Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 12. April 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 86

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Neue Schlachtmeldung.

Aber auch sie ermangelt der Bestätigung. — Togo zum großen Kampf fertig. — Rodschestwensky wartet nicht auf Nebogatow. — Russische Verbindung mit Wladiwostok bedroht.

Amsterdam, Holland, 12. April. Ein Telegramm von Batavia, Insel Java, an das „Handelsblad" meldet, daß jetzt ein Kampf unfern der Anambas-Inseln (östlich von der Malaiengruppe) im Gang sei.

Die Depesche fügt hinzu, daß fünf holländische Kriegsschiffe in der Nähe des Schauplatzes seien. Weitere Auskunft ist noch nicht erhältlich.

London, 12. April. Hier ist noch keine Bestätigung der holländischen aus Batavia eingetroffen, daß ein Flottenkampf unfern der Anambas-Inseln im Gange sei. Da keine Kabelverbindung mit diesen Inseln besteht, so ist es schwer zu begreifen, wie eine solche Nachricht früher in Batavia eingetroffen sein sollte, als in Singapore.

Eine neuerliche Depesche, welche der Lloydagentur aus Singapore zugegangen ist, bestätigt so ziemlich die ersten Angaben der Assoziirten Presse bezüglich der Zusammensetzung des russischen Geschwaders, das am 8. April in der Nähe von da vorüberfuhr. Lloyds betreffender Agent sagt, das Geschwader habe aus 7 Schlachtschiffen, 2 armirten Kreuzerbooten, fünf nicht armirten Kreuzerbooten, 3 umgewandelten Kreuzerbooten, 7 Torpedojägern, 17 Dampfern und Hospitalschiffen und 1 Schleppboot bestanden.

Der Korrespondent der Londoner „Expreß" in Tokio meldet, es werde dort mit einiger Zurückhaltung zugegeben, daß Admiral Togo seine Kampforganisation vollendet habe durch Theilung seiner Flotte in drei Geschwader,—ein fliegendes Geschwader, ein Hauptgeschwader und ein Reservegeschwader. Das erstere, das aus den schnellsten Kreuzerbooten besteht, späht bereits das Chinesische Meer aus und soll die Schlacht eröffnen. Das Hauptgeschwader, welches die meisten Schlachtschiffe und armirten Kreuzerboote umfaßt, soll sodann eingreifen; und das Reservegeschwader, mit den übrigen Schlachtschiffen und Kreuzerbooten, soll den Angriff nöthigenfalls vollenden und einen Schutz gegen jeden Angriff von hinten bilden.

Wie der „Standard" aus St. Petersburg meldet, erklärt das russische Marineministerium, nichts über den Verbleib des Admirals Rodschestwensky zu wissen; die dortigen Beamten sind jedoch sehr befriedigt, zu hören, daß die russischen Schlachtschiffe sich nicht von den Kreuzerbooten getrennt haben, wie anfänglich berichtet wurde.

Die Depesche fügt hinzu, es sei offentsichtlich, daß Admiral Rodschestwensky nicht auf das Geschwader des Vizeadmirals Nebogatow warten werde, da es wegen eines Monsumsturms unmöglich gewesen sei, sich mit Kohle zu versehen oder Torpedojäger zu schleppen. Admiral Rodschestwensky hat 8 oder 9 Torpedojäger, und Nabogatow keinen. Die Torpedojäger werden wahrscheinlich in holländischen Territorialgewässern Kohle aufnehmen und die Ankunft Nebogatows abwarten, welche in etwa zehn Tagen fällig ist. Es ist indeß möglich, daß er Verzögerung erleidet, wenn er schlechtes Wetter zu bestehen hat.

Man glaubt in Tokio, die Schiffe Rodschestwenskys strebten der Inselgruppe Pulo Condor zu, welche Frankreich gehört und im Chinesischen Meer liegt, 120 Meilen östlich von Point Cambodia.

Aus Jibukil, am Golf von Aden (Arabien) wird der Londoner „Daily Mail" gemeldet

Man hat das Geschwader des Vizeadmirals Nebogatow in der Nähe von Socotra kreuzen sehen, und wie berichtet wird, erwartet dasselbe Verstärkungen von der Schwarzmeerflotte.

St. Petersburg, 12. April (4.38 Uhr Nachm.). Die russische Admiralität hat noch **keine** Auskunft über das angebliche Seegefecht, welches einem holländischen Zeitungsbericht zufolge unfern der Anambes-Inseln im Gange sein soll, und hält eine allgemeine Seeschlacht derzeit für kaum möglich. Indeß geben die Beamten zu, daß die Japaner einen Torpedoangriff auf ein Geleitboot während der Nacht versucht haben könnten. Da die Anambes-Inseln keine Kabelverbindung nach Batavia haben, so sollte die erste Nachricht über ein solches Gefecht über Singapore kommen, — außer wenn die holländischen Kriegsschiffe imstande sind, durch drahtlose Telegraphie mit Batavia zu verkehren.

Gunschupaß, Mandschurei, 12. Apr. Chinesen sagen mit großer Bestimmtheit, daß General Kawamuras Armee, unterstützt von General Nogis Armee, jetzt in nördlicher Richtung vorrücke und die russischen Verbindungen mit Wladiwostok abzuschneiden strebe.

Von derselben Seite wird mitgetheilt, daß 30,000 Japaner am 28. März in Dalny gelandet seien, und ferner wird berichtet, daß sechs weitere Divisionen in Japan gebildet würden, um gegen Wladiwostok und Sakhalin zu operiren.

Die mandschurischen Chinesen haben eine Haltung positiver Feindseligkeit gegenüber den Russen angenommen, und es kommen öfters Angriffe vor.

500 eingeborene Reiter feuerten auf russischen Truppen im Dorfe Ohendi, und mandschurische Miliz soll auf der Seite der Japaner am Hunfluß den Kriegspfad beschritten haben. Eine Streitmacht chinesischer Regulärer steht jedoch an der Grenze der Mongolei, um die Neutralität aufrechtzuerhalten.

Die Japaner halten jetzt die Linien von Shtzhatdschin, Tschangtufu und Katpangomu besetzt, und es herrscht der Eindruck vor, daß ihr direktes Vorrücken vom Süden vorläufig an dieser Linie zum Einhalt gekommen ist.

Tokio, 12. April. Berichte, welche aus der Mandschurei einlaufen, lassen erkennen, daß die Russen anhaltend ihre Truppen konzentriren und die Linie von Tschangtschun nach Kirin verstärken. General Madridows Streitmacht bleibt beständig mit der äußersten Linke der Japaner in Fühlung. Scharmützel kommen häufig vor, und es mag sich aus denselben ein allgemeines Gefecht entwickeln.

Es wird berichtet, daß die Russen auch die Sträflinge der Insel Sakhalin bewaffnet und ihnen Geld und Freiheit versprochen haben, wenn sie tapfer kämpften. Damit würde die Garnison von Sakhalin auf insgesammt 3000 Mann gebracht. Man bezweifelt indeß, daß Rußland einen ernstlichen Versuch machen werde, diese Insel zu behaupten.

Singapore, 12. August. Dem deutschen Kohlenboot „Hindoo", welches derzeit mit 4200 Tonnen Kohlen im hiesigen Hafen liegt, sind die Klarirungspapiere nach Saipon verweigert worden, außer wenn sein Befehlshaber Bürgschaft dafür gibt, daß er sein Kargo durch den britischen Konsul daselbst abliefert. Eine Wache ist an Bord des Dampfers postirt worden.

St. Petersburg, 12. April. Dem Gesuche des schwer angeschuldigten Fürsten Uchtomski, welcher das russische Port Arthur-Geschwader nach dem Tode des Admirals Withoeft befehligte, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, ist stattgegeben worden. Das Kriegsgericht wird aus vier Admirälen bestehen.

Ex-Erzherzog als Schweizer.

Wölfling läßt sich's im Lande Tells wohl sein. — „Simplizissimus"-Redakteur freigesprochen.—Unterschlagungen seitens eines, jetzt verstorbenen Bürgermeisters. — Serbischer Königsmörder als Raufbold. — 7 Fischer ertrunken.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. April. Die schweizerische Bürgergemeinde Zug hat nunmehr endgiltig dem ehemaligen österreichischen Erzherzog Leopold, welcher bekanntlich seit seiner Vermählung mit Fräulein Adamowitsch den Namen Leopold Wölfling angenommen und auf alle seine Titel und Würden verzichtet hat, dem kürzlichen Beschluß des Bundesrathes entsprechend, das Bürgerrecht verliehen. Wölfling hat in Zug eine Villa für 100,000 Franken gekauft und ist bei einem Jahreseinkommen von 30,000 Franken imstande, fern von Wien und der Würde und Bürde seiner früheren Stellung ein fideles Leben zu führen.

An diesem Leben will sich die Gräfin Montignoso (Ex-Kronprinzessin von Sachsen), Wölflings Schwester, betheiligen. Sie wird demnächst ihre Absicht, dem Bruder und der Schwägerin einen Besuch abzustatten, ausführen, und wenn wirklich ihr Jahresgeld nach Auslieferung der kleinen Prinzessin Anna verdoppelt worden ist, so braucht auch sie ja gerade nicht Noth zu leiden.

Nach eintägiger Verhandlung hat die Strafkammer des Landgerichtes Stuttgart ihre Entscheidung in dem Beleidigungsprozeß abgegeben, welchen der König von Sachsen gegen den Redakteur des „Simplizissimus", Julius Linnekogel, wegen Beleidigung angestrengt hatte. Der Angeklagte wurde prompt freigesprochen.

(Es handelte sich um das bekannte Titelbild des „Simplizissimus", welches, in prophetischer Vorahnung schon drei Wochen vor Weihnachten und vor dem unerwarteten Erscheinen der Gräfin Montignoso in Dresden, die geschiedene Gattin des Königs darstellt, wie sie am Weihnachstabend, ihr Töchterchen im Arm und im Schnee stehend, vergeblich Eingang in das Dresdener Königsschloß begehrt.)

Von der Ostseeküste kommen weitere Hiobsposten über das schwere Unheil, welches die dort wüthenden Stürme im Gefolge gehabt haben. Zwei Fischerboote aus dem Flecken Stolpmünde, der im pommer'schen Regierungsbezirk Köslin, an der Mündung der Stolpe in die Ostsee, belegen ist, befanden sich zur Zeit des Unwetters auf See, und ihre sieben Insassen waren außer Stande, den schützenden Hafen zu erreichen. Die Boote kenterten, und die unglücklichen Fischer fanden in den Fluthen ihren Tod.

Vor der Strafkammer in Mainz ist der Skandalprozeß gegen den Dompropst Malzi zu Ende geführt worden. Malzi, der unter der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens, der Nöthigung und Körperverletzung stand, wurde schuldig befunden und zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr, einer Geldbuße von 150 Mark und Tragung der Prozeßkosten verurtheilt.

Im Kunstleben von Hamburg hat es einen großen Krach gegeben. Das Karl Schulze-Theater, welches zu den bekanntesten Musentempeln der Hansastadt gehört und dessen Namen in ganz Deutschland einen guten Klang hat, schloß seine Thüren, und seine Direktoren Tull und Schultze meldeten den Konkurs an.

In München begann die Verhandlung des Sensationsprozesses gegen Dr. Braunstein, den früheren Artillerieoffizier aus Wipperfürth, welcher unter der Anklage steht, seine junge Gattin auf der Hochzeitsreise nach der Riviera vergiftet zu haben. Die Leiche der Frau ließ er in Genf verbrennen. Den Giftmord soll er verübt haben, um in den Besitz des bedeutenden Vermögens seiner Frau zu gelangen. Ein sensationslüsternes Publikum, zum größten Theil aus Damen bestehend, wohnte der Eröffnung des Mordprozesses bei.

Peinliches Aufsehen erregt in Friedland, Mecklenburg, die Entdeckung, daß der kürzlich verstorbene Bürgermeister Voß in der Stadtverwaltung und in Bankinstituten Fälschungen und Unterschlagungen verübt hat, die sich auf 200,000 Mark belaufen. Eine Menge Privatpersonen ist durch die Veruntreuungen des Mannes ruinirt worden. Ueber seinen Nachlaß ist Konkurs eröffnet worden.

Die, in Kattowitz epidemisch auftretende Genickstarre hat in der letzten Woche noch zugenommen. 47 neue Erkrankungen und 35 Todesfälle traten ein.

In Wien feierte Ludwig Boesendorfer, einer der angesehensten Konzertsaal-Unternehmer und Besitzer der bedeutendsten Klavierfabrik Oesterreichs, seinen 70. Geburtstag.

Kaiser Wilhelm und der König von Italien sollen unmittelbar nach ihrem kürzlichen Zusammentreffen in Neapel eine sehr herzliche Begrüßungsdepesche an den Kaiser Franz Joseph gesandt haben.

Ein Kafe der serbischen Hauptstadt Belgrad war der Schauplatz eines wüsten Auftritts, bei welchem Oberleutnant Wemitsch in der Rolle eines gewaltthätigen Raufbolds erschien. Wemitsch gerieth mit dem Redakteur Schibalitsch in Streit, in dessen Verlauf er Säbel und Revolver zog. Dem Journalisten wäre es wohl an's Leben gegangen, wenn nicht andere Gäste des Lokals sich in's Mittel gelegt hätten.

An der Bluttragödie vom 23. Mai 1903, in welcher der Serbenkönig Alexander I. und seine Gemahlin ermordet wurden, hat Wemitsch aktiven Antheil genommen, und er war jener Verschworene, der die Leichen des ermordeten Königspaares aus dem Fenster warf.

Inland.

Abgelehnt!

Wichtige Illinoiser Zivildienstvorlage.

Springfield, Jll., 12. April. Die Vorlage, wonach das Zivildienstgesetz auf das County Cook (mit Chicago) und den Sanitätsdistrikt allgemein angewandt werden soll, wurde vom Haus in dritter Lesung mit 68 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Springfield, Jll., 12. April. Der Bewilligungsausschuß des Abgeordnetenhauses hat sich für die Bewilligung von $50,000 entschieden, um das Unheil der Schwindsucht zum Einhalt zu bringen, welche in Illinois jährlich 8000 Menschenleben fordern soll. Man hatte ursprünglich $200,000 zur Gründung eines Schwindsuchthospitals verlangt, wo Opfer behandelt werden können, die nicht in der Lage sind, eine Reise nach dem Südwesten zu machen. Wegen anderer Ansprüche an den Staatssäckel aber (für Errichtung verschiedener Denkmäler und das Ankaufen eines Porträts des früheren Gouverneurs Yates u. s. w.) wurde die Summe auf $50,000 herabgesetzt.

Roosevelts Jagdheldenthaten.

Frederick, Okla., 12. April. Präsident Roosevelt fing gestern auch einen Wolf lebendig, und er schoß einen Berglöwen („Cougar") und zog ihn ab.

Nach einer heißen Jagd über Hügel und Thäler sprang Herr Roosevelt schließlich von seinem Pferde ab und lief direkt auf den Wolf zu, welcher von den Hunden gestellt worden war, unter jubelnden Zurufen der Partie.

Er hatte vorher ein solches Stückchen durch den berühmten Jäger J. R. Abernathy ausführen sehen und wollte es nachahmen, was ihm auch gelang. Nach der Abernathy'schen Methode packt der Jäger, der schwere Handschuhe trägt, den, von den Hunden gestellten Wolf an der Kinnlade.

Lawton, Okla., 12. April. Der Gouverneur Ferguson und Dennis Flynn kamen heute auf dem Wege nach Frederick, Okla., hier durch. Sie werden dort an einem Bankett theilnehmen, und man wird sich bemühen, den Präsidenten Roosevelt zum Verlassen seines Jagdlagers und zur Betheiligung an dem Bankett zu bewegen. 100 Personen, darunter mehrere hervorragende Oklahomaer Politiker, werden dem Bankett beiwohnen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Teutonic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: Bluecher nach Hamburg.

Trübe Aussichten.

Der Streik der Fuhrleute wird wohl bald größere Kreise ziehen.

Verhandlungen zerschlugen sich.

Die Gewerkschaftsführer sind ungehalten.—Der Verband der Fuhrhalter unternimmt jetzt einen Vermittelungsversuch.—Ward & Co. schicken 3 Wagen-Karawanen aus.

Die Aussichten auf eine baldige Beilegung des Streiks sind nicht nur trüber geworden, sondern es hat jetzt ganz den Anschein, als ob auch die Kohlenfahrer in den Ausstand hineingezogen werden würden. Um 10 Uhr heute Vormittag hielt der Ausschuß der „Commercial Exchange", d. h. der Engros-Grocers, der gestern mit ihnen berathschlagte, eine weitere Zusammenkunft mit Gewerkschaftsführern im Grand Pazifik Hotel ab. Es betheiligten sich daran als Vertreter der Gewerkschaften Präsident Dold von der Federation of Labor, sowie die Herren Shea, O'Connor, McCarthy, McGee, Young, Morton und Gibbons. Keine Seite trat mit neuen Vorschlägen zu Tage, und die Besprechung dauerte nur kurze Zeit. Als Präsident O'Shea von den Frachtfahrern das Zimmer verließ, sagte er zu einem Vertreter der „Abendpost": „Wir hatten erwartet, daß uns die Herren von der Commercial Exchange heute neue Vorschläge zu unterbreiten hätten, nachdem wir gestern vier Stunden lang leeres Stroh gedroschen hatten. Dem war aber nicht so, und meiner Ansicht nach war es geradezu eine Unhöflichkeit, uns unter diesen Umständen wieder zusammenzutrommeln und uns unsere Zeit zu stehlen. An der Sachlage selbst ist durch unsere heutige Besprechung nicht ein Jota geändert worden, und wir werden uns unter keinen Umständen auf eine weitere einlassen, ehe uns nicht die Vorschläge unterbreitet worden sind, welche in der Zusammenkunft besprochen werden sollen."

Herr Graeme Stewart, der Sprecher der Abgeordneten der „Commercial Exchange" faßte während der Konferenz die Auffassung von der Sachlage, welche die Mitglieder des genannten Verbandes haben, in folgender Weise zusammen: „Die Gewerkschaften der Fuhrleute haben sich bemüßigt gesehen, in einen Streik einzugreifen, welchen die Gewandmacher führen, und haben einen Streik der Fuhrleute der Firma Montgomery Ward & Co. veranlaßt, welche eines der 21 Mitglieder unseres Verbandes ist, während gegen andere Mitglieder, welche keine eigenen Fuhrwerke besitzen, ein solcher jeden Augenblick erklärt werden mag. Diese haben zur Beförderung ihrer Frachtsendungen Kontrakte mit Mitgliedern des Fuhrhalter-Verbandes abgeschlossen, der seinerseits einen Arbeitsvertag mit den Gewerkschaften der Fuhrleute hat. Durch das Vorgehen der Fuhrleute wird es nun aber den Fuhrhaltern unmöglich gemacht werden, ihre Verträge mit den Mitgliedern der „Commercial Exchange" einzuhalten. Wir wiederholen daher die Aufforderung, die Frage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, ob unter den obwaltenden Umständen die Gewerkschaften der Fuhrleute überhaupt berechtigt gewesen sind, in der Weise in den Streik der Gewandmacher einzugreifen, wie sie dies gethan haben."

Damit war man wieder auf dem Punkt angelangt, an welchem die Verhandlung sich gestern zerschlug. Die Gewerkschaftsführer erklärten, sie könnten die Berechtigung der Forderung nicht anerkennen, welche die „Commercial Exchange" an sie stelle, und dann trennte man sich in sehr mißvergnügter Stimmung.

Im Vereinshause des Union League Club befindet sich heute Nachmittag der Vollziehungs-Ausschuß des Arbeitgeberverbandes wieder in Sitzung. Es liegt demselben ein Antrag vor, eine Karawane von Fuhrwerken zusammenzustellen, in welcher alle Firmen vertreten sein sollen, die mit Ward & Co. in Geschäftsverbindung stehen. Dieser Karawane soll der Weg durch die Straßen der unteren Stadt erzwungen werden. Ferner soll von den hiesigen Verbänden der Fuhrleute verlangt werden, daß sie den Sympathiestreik aufgeben und sich damit der Botmäßigkeit der „Internationalen Fuhrleute-Union" entziehen, widrigenfalls man den Organisationen jede Anerkennung versagen und alles aufbieten würde, um sie zu sprengen.

Der Vollziehungs-Ausschuß des Verbandes der Fuhrhalter hielt heute in dessen Geschäftslokal, Zimmer 409 76 Fifth Ave., eine Sitzung ab, um die Sachlage zu erörtern, welche durch den Sympathiestreik bedingt worden ist, den die Fuhrleute gegen Montgomery Ward & Co. erklärt haben. Man kam nach längerer Debatte, in der es zu ziemlich lebhaftem Meinungsaustausch gekommen war, zu dem Entschluß, es zunächst mit einem Schlichtungsversuche zu probiren. Zu Mitgliedern eines Dreier-Komites, welches sich bemühen soll, einen Ausgleich zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen, wurden Präsident C. J. Harth, Verbands-Sekretär Herr T. J. Cavanagh und Herr M. Beck, von der J. C. Pennoyer Co., ernannt. Diese haben sich im Laufe des Nachmittags bemüht, mit den streitenden Parteien Fühlung zu gewinnen, in der Hoffnung, daß es ihnen gelingen werde, dieselben zu einem Ausgleich zu bewegen, denn wenn der Streik andauert, so müssen früher oder später unausbleiblich weite Kreise in denselben hineingezogen werden, und darunter würden schließlich die Gesammtinteressen der Bevölkerung auf das Empfindlichste zu leiden haben.

Mitglieder der Fuhrleute-Gewerkschaften kündigten gestern und heute allen Hotelbesitzern in der unteren Stadt an, daß die Gewerkschaften jedes Hotel in den Bann thun würden, welches sich beikommen ließe, die Streikbrecher zu beherbergen, die Montgomery Ward & Co. an Stelle der streikenden Fuhrleute beschäftigen. Diese Maßregel betraf besonders das Palmer House, in welchem 30 solcher Streikbrecher gestern Abend Unterkunft fanden, nachdem sie ihnen in zwei anderen Hotels verweigert worden war. Der Leiter des Hotels erklärte den Beschwerdeführern, daß daselbst keinem Streikbrecher mehr Quartier eingeräumt werden würde.

Fünfzehn leere Frachtwagen fuhren heute Morgen um acht Uhr, vorne und hinten gedeckt durch Patrouillewagen der Wachen an der Chicago Ave. und Larrabee Straße, und an den Seiten geschützt durch dreißig Polizisten, von den Stallungen von Montgomery Ward & Co., 395—397 Indiana Str., nach dem Geschäftsgebäude der Firma an der Michigan Ave. Die Fahrt ging über die Indiana und Rush Straße. Die Karawane wurde nirgends belästigt. In der Nähe des Geschäftsgebäudes waren heute kaum 150 Neugierige und Streiker anwesend, und diese sahen ruhig der Beladung der Wagen mit Frachtgut, welches nach den verschiedenen Bahnhöfen geschafft werden sollte, zu. Zuerst fuhren fünf beladene Wagen ab, unter dem Schutzgeleit von Inspektor Shippy und 75 Polizisten. Die Wagen fuhren auf der Michigan Ave. nördlich bis zur Washington Straße und auf dieser westlich bis zur Clinton Str. Die Polizei sorgte dafür, daß der Zug freie Bahn hatte, und Zuschauer, welche den Fahrern und Begleitmannschaften höhnische Wort zuriefen, wurden verwarnt. An der State und Washington Straße zischten mehrere Frauen beim Anblick des Zuges. Andere Fuhrleute beachteten den Zug kaum; einige, welche sich umschauten, erhielten von der Polizei die Aufforderung, sich ruhig zu verhalten.

An der Clinton und Washington Str. hatten mehrere Frachtfahrer die Räder ihrer Wagen mit Ketten zusammengebunden und auf diese Weise die Straße versperrt. Erst nach etwa 20 Minuten war das Hinderniß beseitigt. Diejenigen Fuhrleute, welche sich widerspenstig zeigten, wurden mit Verhaftung bedroht, auch schwangen die Polizisten sofort die Knüppel. Vor dem Ward'schen Lagerhause an der Monroe und Clinton Str. hatte sich eine etwa tausendköpfige Menge angesammelt, welche den Zug bei seiner Ankunft mit höhnischen Zurufen begrüßte, auch wurden vereinzelt Steine geworfen. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Um 9½ Uhr fuhren weitere fünf Lastwagen, vier mit Frachtgut, vom Ward'schen Gebäude ab, unter Geleit von Kapitän Anson Backus von der Bezirkswache an der 22. Str. und 75 Polizisten. Vorne und hinten fuhren Partouillewagen mit.

Diese Abtheilung war nach den Frachtbahnhöfen der Wabash- und der Chicago and Eastern Illinois-Bahngesellschaft an der 12. Straße bestimmt, von wo sie Fracht nach dem Geschäftshause an der Michigan Ave. und nach dem Lagerhause an der Clinton u. Monroe Straße bringen sollte.

Eine dritte Abtheilung, aus zwei beladenen Frachtwagen und Patrouillewagen bestehend und von fünfzig Polizisten unter Kapitän Gibbons begleitet, fuhr später nach dem Frachtgebäude der Chicago & Alton-Bahn an der Van Buren und Canal Str.

Inzwischen war die zweite Karawane bis zur State und Van Buren Str. gelangt, wo die Straßenbahngeleise ausgebessert werden. Mehrere Haufen Schienen und Kies lagen auf dem Fahrdamm und am Rinnstein. Direkt vor dem sich nähernden Zuge hielt ein Wagen der Jefferson Ice Co. Der Fuhrmann soll nun quer über den Fahrdamm gefahren und dann umgedreht haben, so daß ein Rad des schweren Wagens in einem Kieshaufen sitzen blieb. Die Pferde konnten den Wagen nicht weiterziehen, doch befreiten sie ihn schließlich unter Mitwirkung der Polizisten, während die 1500 Zuschauer sich in Spott- und Schimpfreden ergingen. Der Eisfahrer wurde unter der Anklage des unordentlichen Benehmens in der Wache an der Harrison Straße eingesperrt. Er nannte sich Geo. Derrick, wollte aber nicht angeben, wo er wohnt.

Der Zug setzte sich dann wieder in Bewegung und stieß bei der Unterführung an der 12. Straße auf eine neue Blockade von Frachtwagen, fuhr aber über die Brücke bis zur 14. Str., nach den Anlagen der Chicago & Eastern Illinois-Bahn. Zwar wurden von Leuten, welche hinter Güterwagen standen, Kohlenstücke nach der Karawane geworfen, da aber Niemand getroffen wurde, so wurde die Fahrt nicht unterbrochen. Nachdem die Wagen abgeladen waren, traten sie mit neuer Fracht die Fahrt nach dem Lagerhause von Montgomery Ward & Co. an.

Von dort war inzwischen die erste Abtheilung nach Abladung ihrer Waaren zurückfahren. An der Market und Randolph Str. gerieth einer der Wagen in ein Loch im Pflaster, und sofort sammelte sich ein Volkshaufe an, der die Begleitmannschaft verhöhnte und mit Steinen bewarf. Diese trafen aber nur die Wagendecken. Schließlich trieb die Polizei die Menge zurück. An der Franklin und Randolph Str. versuchten jetzt mehrere Frachtfahrer eine neue Wagenblockade zu bilden, doch wurden sie durch einige ihnen entgegeneilende Polizisten daran gehindert.

Um dieselbe Zeit stieß die erste Wagenabtheilung an der State Str und dem Harmon Pl. auf zwei quer übr die Straße gefahrene Lastwagen, von denen je zwei Räder entfernt waren. Auch dort fand ein Auflauf statt. Die Menge begnügte sich aber mit Schimpfereien. Die Abtheilung kehrte um und fuhr dann an der 12. Str. bis zur Wabash Ave., und an dieser nach dem Wardschen Geschäftshause.

Nachdem die erste Abtheilung schließlich ohne weitere Behelligung am Ward'schen Gebäude wieder eingetroffen war, wurde dort mit mehreren anderen ein neuer Zug von acht Lastwagen gebildet, der Waaren nach den Frachtbahnhöfen der Illinois Zentral- und Michigan Zentral-Bahn bringen sollte. Die Fahrt ging über die Michigan Ave. bis zur S. Water Straße. An dieser hatte sich eine große Menge angesammelt, auch war die Straße versperrt. Ein Mann, der sich Harry Sours nannte und für einen Elektriker ausgab, wurde verhaftet, die Versperrung fortgeräumt und das Frachtgut abgeliefert. Dann begann die Rückfahrt.

Kurz darauf, um 11¼ Uhr, fuhren fünf Kraft-Lastwagen, mit Fracht beladen und von fünfzig Polizisten begleitet, vom Lagerhause an der Monroe und Clinton Straße nach dem Hauptgeschäftsgebäude ab. Vorne und hinten fuhren Patrouillewagen mit. Die Polizisten waren auf diesen und auf den Kraftwagen. Die Fahrt wurde mit so großer Geschwindigkeit gemacht, daß die Menge nicht zu folgen vermochte. Die Wagen wurden entladen, und nun folgte die Mittagspause. Auch der dritte Wagenzug kam unbehelligt nach dem Abfahrtplatze zurück.

Um 9¾ Uhr fuhr an der Michigan Ave. ein mit Packpapier beladener doppelspänniger Wagen vor dem Ward'schen Geschäft vor; derselbe wurde schnell abgeladen, und dann jagte der Fuhrmann davon. Der Name der Firma, welcher das Fuhrwerk gehört, war mit einem Brett bedeckt.

Der Bürstenfabrikant Harry Levinberg, 195 Johnson Straße, lieferte gestern Abend selbst eine Ladung Bürsten im Ward'schen Geschäftshause ab, nachdem sein Fuhrmann, ein Gewerkschaftler, sich dessen geweigert hatte. Auf der Rückfahrt gerieth Levinberg an der State und Monroe Straße in eine von Gewerkschafts-Fahrern mit ihren Fuhrwerken gebildete Sackgasse, und sofort entstand ein Auflauf. Die Geheimpolizisten Burwick und Mauer befreiten Levinberg und brachten sein Gespann nach dem Ward'schen Gebäude zurück, wo der Mann blieb, bis ein ganzer Zug von Fuhrwerken anderer Firmen, darunter der Manhattan Electric Co., von Marshall Field & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., sämmtlich von Nichtgewerkschaftlern geleitet, beisammen war. Unter Polizeischutz traten die Gespanne dann die Heimfahrt an. An der Market und Adams Straße glaubte Levinberg sicher zu sein, und er jagte davon, aber schon an der Desplaines und West Adams Straße wurde er von einem Volkshaufen umringt. Dieser spannte seine Pferde los und jagte sie davon, warf seinen Wagen um und prügelte ihn selbst dermaßen durch, daß er halb bewußtlos liegen blieb. Der Wagen wurde völlig zertrümmert. Ein Polizist war nirgends zu sehen.

* * *

Der Verein der Kohlenhändler und Ablieferungsunternehmer hat beschlossen, die Kohlenlieferungen an Montgomery Ward & Co. fortzusetzen, wenn immer die Vereinsmitglieder darum ersucht würden. Da die Firma dies täglich seit Beginn des Ausstandes gethan hat, nicht weil sie die Kohlen gebraucht, sondern um das Verhalten der Kohlenfahrer in dem Frachtfahrer-Ausstand auf die Probe zu stellen, so dürften die Kohlenfahrer jetzt auch in den Kampf verwickelt werden.

Der Verband der Chicagoer Arbeitgeber hat seinen Anwalt Levi Mayer ersucht, gegen gewisse Führer der streikenden Frachtfahrer nicht nur Schadenersatzklagen anhängig zu machen, sondern auch in dem Kriminalgericht gegen sie vorzugehen, wie es heißt, wegen Verschwörung zur Schädigung des Geschäftes von Montgomery Ward & Co., nachdem angeblich gewisse Forderungen von Geld zurückgewiesen waren. Der genannte Anwalt lehnt aus naheliegenden Gründen eine Besprechung der Angelegenheit ab. Aus dem Schreiben mehrerer Bahn-Expreßgesellschaften an die fünfzehn Mitglieder des gemeinsamen Streikausschusses, in welchem diesen mitgetheilt wird, man werde sie für durch den Streik verursachten Schaden verantwortlich halten, wird ebenfalls auf ein etwaniges gerichtliches Vorgehen gefolgert.

Mord- und Selbstmordversuch.

Frau Mary Hill verwundet ihren Gatten schwer, und nimmt dann Gift.

Im Heim ihres Schwagers, 4421 Champlain Ave., hat heute Frau Mary Hill ihren Gatten, den 34 Jahre alten Ralph Hill, Lokomotivführer an der Michigan-Zentralbahn, durch mehrere Schüsse schwer verwundet, und dann versucht, sich zu vergiften.

Der Mann wurde nach dem Lakeside-Hospital geschafft. Als ein Polizist, welcher die Thäterin verhaften sollte und ihr auf Wunsch gestattet hatte, sich umzukleiden, schließlich nachsah, fand er sie bewußtlos in ihrem Zimmer auf dem Bett liegen. Sie hatte Gift genommen. Die leere Flasche lag neben ihr. Dr. L. W. Schwabe, 4458 Cottage Grove Ave., nahm die Frau in Behandlung.

Die Eheleute waren Neujahr von Muskegon, Mich., nach Chicago übergesiedelt und wohnten seither bei Hills Bruder, Benjamin F. Hill, Vorsteher der Melville W. Fuller-Schule. Sie schienen recht glücklich zu sein, und aßen heute noch anscheinend in schönster Eintracht das Frühstück zusammen.

Um 11 Uhr hörte Frau Benjamin Hill im Korridor zwei Schüsse fallen. Sie eilte hinaus und sah ihre Schwägerin, den noch rauchenden Revolver in der Hand.

Ralph Hill kam die Treppe herab. Als er fast die letzte Stufe erreicht hatte, gab seine Frau noch einen Schuß ab, und er sank zu Boden. Die beiden ersten Kugeln waren fehlgegangen. Benjamin Hill vermag sich den Grund für diese blutige That nicht zu denken.

Frau Hill wurde später ebenfalls nach dem Lakeside-Hospital gebracht, wo man ihren Zustand als fast hoffnungslos erklärte. Das Paar soll, wie Polizisten angeben, heute den ganzen Vormittag gezankt, und Hill schließlich beabsichtigt haben, sich zu entfernen, als seine Frau auf ihn schoß. Der Mann war infolge eines Unfalls seit einem Monat arbeitsunfähig.

Ein Rechtsberather.

C. S. Darrow zum „Spezialanwalt" für Verkehrsfragen ernannt.

Mayor Dunne hat heute seinen Freund Clarence S. Darrow, einen für äußerst radikal geltenden Herrn, zum städtischen Spezialanwalt für Verkehrsfragen ernannt, und Herr Darrow hat sich zur Annahme dieser Stellung bereit erklärt, ist auch bereits mit Korporationsanwalt Tolman in Verbindung getreten, um sich über die zur Zeit schwebenden Prozesse zu unterrichten und einen Ueberblick über die Sachlage zu gewinnen. Herr Tolman hat in seiner Eigenschaft als Korporationsanwalt übrigens dem Mayor bereits sein Entlassungsgesuch zugestellt, sich aber willens erklärt, in seiner Stellung zu verbleiben, bis ein Nachfolger für ihn gefunden sein wird. Herr Darrow äußerte heute Berichterstattern gegenüber, wie er seine Stellung auffasse, werde von ihm erwartet, daß er gesetzliche Mittel und Wege finden solle zur Verstadtlichung der Straßenbahnanlagen. Es werde das eine ziemlich schwierige und zeitraubende Aufgabe sein, deshalb hätte er Mayor Dunne dessen ursprüngliche Absicht, ihn zum Korporationsanwalt zu ernennen, ausgeredet. In der Straßenbahnfrage werde er, Darrow, mit aller gebotenen Vorsicht zu Werke gehen. Obgleich er den Gegenstand einigermaßen studirt habe, werde er doch alle Umstände, die zu berücksichtigen seien, noch einmal sorgfältig prüfen, ehe er handle.

Wie man erfährt, hatte Mayor Dunne eigentlich beabsichtigt, Herrn Darrow zum Korporationsanwalt zu ernennen, die Stellung aber, welche er demselben jetzt übertragen, Herrn Tolman zu geben. Es zeigte sich dann aber, daß in Bezug auf die Straßenbahnfrage zwischen Herrn Dunne und Herrn Darrow mehr Uebereinstimmung der Ansichten herrscht, als zwischen dem Mayor und dem bisherigen Korporationsanwalt. Als Rechtsberather der Verkehrs-Kommission ist bisher Herr Edwin Burritt Smith angestellt gewesen; es mag sein, daß man diesen noch eine Zeitlang auf seinem Posten belassen wird, da die Aufgabe, welche Herr Darrow zu lösen berufen worden ist, eine wesentlich andere ist, als die, mit welcher man Herrn Smith betraut hat.

Verhängnißvoller Kosthausbrand.

Grand Rapids, Mich., 12. April. — Zu früher Morgenstunde brach in einem Kosthaus, nebst Wirthschaft, an der Ecke von Broadway und Elisabeth Str. ein Feuer aus, wobei eine Person umkam, eine andere tödtlich, und fünf andere schwer verletzt wurden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Morgen kälter und lebhafter Nordwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, morgen kälter. Lebhafter Nordwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend, morgen kälter und wahrscheinlich Schneegestöber. Lebhafter bis starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr, 37 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad. Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Ost'n.

Von Karl Emil Franzos.

(45. Fortsetzung.)

„Elender Jude!" brauste Wolczynski auf. „Ich soll Geld behalten, das einem Anderen gehört? Das mag Eure Moral gestatten, unsere nicht!" Dann aber besänftigte er sich wieder. „Aber eben darum, was wißt Ihr Alle von Anstand und Ehrlichkeit! — eben darum, weil Du ein Jude bist, will ich Dir verzeihen. Aber lern' mich besser kennen. Ich erweise Dir eine Gefälligkeit, die mich nichts kostet. Du sollst sie mir durch eine lohnen, die Dich nichts kostet und Dir noch was trägt. Hundert Gulden Trinkgeld. Nämlich ich mache noch immer meine Lottoberechnungen, verstehst Du, aber immer erst am Dienstag Nachmittag, und da kann es vorkommen, daß ich mein Zettelchen zu Hause liegen lasse — verstehst Du — und —"

„Ich verstehe," sagte Sender. „Es ist dieselbe Gaunerei, zu der Sie mich schon einmal haben verleiten wollen. Ob sie möglich ist, ohne entdeckt zu werden, weiß ich nicht —"

„O doch! Ich kenne einen Mann, der dadurch sein Glück gemacht hat!"

„Aber daß ich es nicht thue, das weiß ich!"

Der Edelmann pfiff vor sich hin. „Dein letztes Wort?"

„Mein letztes.... Aber zehn Gulden will ich noch drauflegen. Also dreißig!"

„Jüdisches Hundsblut!" brach Wolczynski los. „Hinaus mit Dir, und danke Gott, daß ich Dich nicht anzeige, weil Du mich zu einem Verbrechen hast anstiften wollen!"

„....Weine nicht!" tröstete Sender die Mutter, als sie auf seinen Bericht in Thränen ausbrach, „deshalb gehen wir noch lange nicht zu Grunde. Ich reiche die Offerte ein, nützt es nichts, so wird uns doch Gott nicht verlassen!"

Er machte sich stärker, als er war. Am letzten Januar, wo das Ergebniß der Ausschreibung veröffentlicht werden mußte, wollte er jedenfalls gehen, aber wie ein Bettler das neue Leben beginnen, war hart.

Er begann, jeden Heller zu sparen. Es traf sich gut, daß Dovidl nun immer mehr zu thun bekam und daher seinen Lohn erhöhen mußte. Auch konnte er sich durch das Schreiben von Briefen für andere Leute etwas verdienen. Wieder mußte er die Nächte zu Hilfe nehmen, was ihm nicht leicht fiel, denn der naßkalte Spätherbst hatte ihm seinen Husten wiedergebracht. Aber es ging nicht anders, seine Studien durften durch den Broterwerb nicht leiden.

Nun lasen sie den „Don Carlos." Da es im großen Saal zu kalt geworden, siedelten sie in die heizbare Zelle über. Freilich mußten sie nun ihre Stimmen dämpfen, da sie damit dem büßenden Pater Oekonom, der in einer benachbarten „Nonnenzelle" wohnte, näher gerückt waren. Aber die Furcht, von ihm gehört zu werden, war wohl überflüssig. Er verbrachte seine Tage in einer Art von Beschaulichkeit, die Fedkos stillen Neid erweckte. Er ließ sich des Morgens von diesem eine Flasche Slibowitz holen und trank sich einen Rausch an, der bis zum Abend vorhielt.

So war der November verstrichen. Die ersten Dezembertage brachten strenge Kälte, blinkenden Schnee und wolkenlosen Himmel. Nun konnte Sender wieder leichter athmen, als in der trüben Nebelluft. Aber auch eine große Ueberraschung sollten ihm diese Tage bringen.

Eines Abends im Dezember — der Marschallik war eben auf Besuch — erklang das Glöckchen am Hause, und als Sender in die bittere Kälte hinaustrat, den Schranken zu öffnen, hielt da ein kleiner, von einem Knaben gelenkter Schlitten, in dem eine Reisende saß. „Guten Abend, Sender!" grüßte sie zaghaft.

„Ihr, Jütte!" rief er überrascht. „Was ist geschehen?!"

„Gutes!" erwiderte sie, aber es klang nicht eben fröhlich. „Ist mein Vater daheim?"

„Sogar bei uns! Kommt herein! Ihr müßt ja halb erstarrt sein!"

Sie zögerte. Dann kletterte sie so rasch, wie es die steifen Glieder gestatteten, aus dem Schlitten. „Ach was," sagte sie tapfer, „erfahren muß er's doch." Und ebenso tapfer ließ sie in der Stube die Fluth von Fragen und Klagen, mit denen der Marschallik sie empfing, über sich ergehen.

„Ja, Vater," erwiderte sie endlich, und wischte sich den Schnee aus dem braunen Haar, „fortgejagt hat mich Reb Hirsch Knall und Fall. Das ist nicht zu ändern. Noch vorgestern war ich sein „liebes Kind," sein „Nüssele," und heut' eine Verbrecherin. Aber meine Schuld ist's nicht! Oder doch — ja, aber ich bereu's nicht!

„Vor vierzehn Tagen kommt unter meiner Adresse ein Brief vom Bernhard, er hofft, bald als Advokat angestellt zu werden, ob er kommen und um sie anhalten soll? Sie antwortet: ihn allein wird Reb Hirsch hinauswerfen, er soll mit seinem Vater kommen. Richtig kommen gestern die Beiden — eine furchtbare Szene, Reb Hirsch wirft auch seinen Bruder hinaus. Sie reisen zum Schein ab. Aber als ich gestern Abend zum Bäcker geh', tritt mir Jemand in den Weg, der Bernhard: Mein Vater und ich halten morgen früh um fünf am Marktplatz und nehmen Malke mit. So hab' ich denn die Nacht mit ihr durchwacht und sie in den Wagen gebracht. Wie Reb Hirsch aufsteht und das Nest leer findet, ich hab' geglaubt, er verliert vor Wuth den Verstand. Aber das nützt Alles nichts, fort ist sie, ich aber — der Hausknecht hat uns gesehen, wie wir zum Wagen geschlichen sind, aber ich hätt's auch sonst nicht geleugnet — ich hab's ausbaden müssen."

„Und nun?" jammerte Türkischgelb.

„Muß ich verhungern," erwiderte sie lachend, „denn es gibt auf der ganzen Welt keine Wirthschaft mehr, die mich brauchen könnt'." Sie streckte die runden Arme. „Und so schwach bin ich nebbich (Ausdruck des Mitleids) auch! ....Schämt Euch, Vater, für mich ist's wohl nicht schlecht, und für Malke ist's gut, und für den da auch." Sie wies auf Sender. „Ich hör' ja, die dummer Leut' haben Euch ordentlich in Verruf gethan. Nun sollen's Alle erfahren wie es damals zugegangen ist!"

Und sie erzählte es. „So verdirbt die Tochter dem Vater das Geschäft!" rief Türkischgelb zwischen Zorn und Lachen. Frau Rosel aber war innigst erfreut; ihre Vermuthung, daß er seines geheimnißvollen Vorhabens wegen abgelehnt, war irrig gewesen, und wenn die Leut' erst erfuhren, wie Malke war, so mußte Jeder Sender beistimmen. Nach ihrer Auffassung konnte nur eine Entartete bei Nacht und Nebel mit dem Geliebten fliehen. Dann aber fand auch der Marschallik kein Hinderniß mehr, wenn er für Sender eine neue Partie suchte, und sie hätte den Alten noch heute darum gebeten, wenn er minder betrübt gewesen wäre.

Aber schon zwei Tage später war er die Sorge um Jütte los: Schlome Freudenthal, der Besitzer des Barnower Gasthofes, hatte sie als Wirthschafterin aufgenommen. „Für mich ist's gut," sagte Türkischgelb der Freundin, „für sie schlecht. Am Ort, wo ihr Vater lebt, hat noch keines Marschalliks Tochter geheirathet." Für Sender aber versprach er sich umzuthun: „Es wird gehen, nun loben ihn ja Alle!" In der That wußte sich dieser der Glückwünsche kaum zu erwehren. „Daß Du's auf Dich genommen hast," hieß es, „war eine Narrheit, aber daß Du sie nicht gezwungen hast, Dein Glück. Sonst wär' die Elende Dir davongelaufen."

Er aber vertheidigte sie warm und ehrlich. Wohl that ihm noch immer leise das Herz weh, wenn er ihrer gedachte, aber redlich gönnte er ihr alles Gute. „Mag sie der Doktor so glücklich machen," dachte er, „wie es mein Vorsatz war!" Und mit feuchten Augen las er das Blatt, das um Neujahr an ihn gelangte. Auf die lithographirte Anzeige: „Wir beehren uns, Ihnen ergebenst unsere Vermählung anzuzeigen. Dr. Bernhard Salmenfeld und Frau Regina, geborene Salmenfeld" hatte Malke geschrieben: „Mit tausend Grüßen innigster Dankbarkeit ihrem theuren Freunde Alexander Kurländer." Darunter stand von der Hand des jungen Gatten: „Wie wollen wir applaudiren, wennn ein Dawison II, in unserem Wohnort Triumphe feiert. Aber in so ein Nest kommt er wohl gar nicht. Ich werde froh sein, wenn ich für Barnow ernannt werde." Stolz zeigte er das Blatt seiner Freundin Jütte, und auch Pater Marian bekam es zu lesen.

„Also doch!" sagte der Greis lächelnd. „Darum warst Du so traurig. Aber Dawison II.— damit hat's seine Wege." Aber er selbst fühlte sich in diesen Tagen immer wieder an Senders berühmten Landsmann und Glaubensgenossen erinnert. Auf sein Drängen las er mit ihm den „Kaufmann von Venedig." Hatte ihn Senders Begabung schon früher oft genug mit freudigem Staunen erfüllt, so fühlte er sich vollends durch die Art, wie er den Shylock las, tief ergriffen; sie muthete ihn an wie ein Wunder der geheimnißvoll waltenden Natur, und als Sender die Worte sprach: „Wenn Ihr uns stecht, bluten wir nicht? Wenn Ihr uns kitzelt, lachen wir nicht? Wenn Ihr uns vergiftet, sterben wir nicht?" wandte er sich ab, damit Sender nicht sehe, wie ihm die Augen feucht geworden.

Mit wahrer Inbrunst widmete er sich dann dem Unterricht, ihm war's, als wäre auch dies Gottesdienst.

Aber dies Studium des Shylock sollte auch eine unerwünschte Folge haben. In ihrem Eifer hatten die Beiden ganz ihren Nachbar, den Paterökonom, vergessen. Und so hörte dieser, als er eines Tages — es war um die Mitte des Januar — in der ihm gewohnten Art beschaulichen Gedanken nachhing, deutlich eine fürchterliche Stimme: „Ich will ihn peinigen, ich will ihn martern!" Und gleich darauf: „Ich will sein Herz haben!.... Geh', und triff mich bei unserer Synagoge!" — Entsetzt fuhr der Trunkene empor und lauschte: „Juden," murmelte er, „Juden sind im Kloster und wollen mich tödten." Und als dieselbe Stimme noch gellender und mit geradezu blutdürstigem Ausdruck wiederholte: „Ich will sein Herz haben!" brach er das Hausgesetz, das ihn an die Zelle fesselte und stürzte zum Prior.

Der hochwürdige Valerian schalt heftig auf ihn ein. Daß der verkommene Mönch, der einen starken Fuselduft verbreitete, im Rausch eine Halluzination gehabt, kam ihm viel wahrscheinlicher vor, als daß sich die Juden von Barnow am hellen Tage im Kloster zusammengerottet hätten, um die Mönche zu ermorden. Da jedoch der Pater mit den heiligsten Eiden betheuerte, er habe es deutlich gehört und wolle die schwerste Strafe erdulden, wenn er der Lüge überführt würde, so folgte ihm der Prior kopfschüttelnd nach dem Korridor der Pönitenz. Der Bitte des Paters, einige handfeste Fraters mitzunehmen, willfahrte er nicht. „Mit diesen fürchterlichen Juden werd' ich schon selbst fertig," sagte er und betrat lächelnd den Korridor. Aber wie ward ihm, als er nun wirklich aus einer der Zellen eine kreischende Stimme vernahm — und offenbar die eines Juden —, die in wilder Freude rief: „Ja! das ist wahr! Geh', Tubal, miethe mir einen Amtsdiener!" und dies wiederholte, bis eine andere einfiel: „Sender, leiser!" Aber der Andere brüllte: „Ich will sein Herz haben!" Da riß der Prior die Thür auf.

Es wäre schwer zu entscheiden gewesen, wer starrer vor Staunen war, die Beiden, als sie den Prior erblickten, oder Valerian, als er in einer Zelle seines Klosters einen jungen Juden entdeckte, der mit erregten Mienen und blitzenden Augen dem Pater Marian zurief, daß er Jemandes Herz wolle. Unwillkürlich schlug er ein Kreuz, und es währte lange, bis er sich so weit gefaßt hatte, um fragen zu können:

„Was suchst Du hier? Was geht da vor?"

Aber noch länger währte es, bis ihm Marian antworten konnte, und wohl gar eine Viertelstunde, bis der Prior begriff, nicht, um was es sich handelte — das war ihm noch lange nicht klar — sondern daß Pater Marian mindestens bei Vernunft war. Was er von dem Juden halten sollte, der todtenbleich, wie vernichtet mit halbgeschlossenen Augen in einer Ecke lehnte, wußte er freilich nicht, wohl aber, daß er keinesfalls in's Kloster der Dominikaner gehörte. „Geh'," sagte er ihm, und zu Pater Marian: „Sie kommen heut' Nachmittag zu mir."

(Fortsetzung folgt.)

Zeigen den Weg.

Diese öffentliche Angabe eines Chicagoer Bürgers findet Anerkennung.

Viele Chicagoer, die dies lesen, haben zum Theil dieselbe Erfahrung gemacht und sie sind froh, wenn ihnen der Weg gezeigt wird, um die fortwährenden Schmerzen eines kranken Rückens loszuwerden. Zieht Nutzen aus der Erfahrung eines Chicagoer Bürgers.

John Goeb, Juwelier, 504 W. Chicago Ave., sagt: „Doan's Nieren-Pillen sind mir durchaus kein neues Mittel. Ich lernte sie vor acht Jahren, als ich in Buffalo wohnte, kennen. Ich hatte Kreuzschmerzen, welche sich so schnell verschlimmerten, daß ich sechs Wochen nichts zu thun vermochte. Doan's Nieren-Pillen beseitigten den Anfall. Vor einiger Zeit merkte ich, daß meine Nieren ein wenig Beachtung brauchten, und da ich wußte, daß man sich auf Doan's Nieren-Pillen verlassen konnte und nachdem ich eine Anzeige gelesen hatte, worin angegeben war, daß sie in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu haben seien, konnte ich nicht widerstehen, eine Schachtel zu kaufen. Meine Ansicht über dieses Mittel, und sie ist reichlich bestätigt worden seit meiner ersten Erfahrung mit denselben, ist, daß gegen Kreuzschmerzen oder Nierenleiden es nichts Besseres gibt."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten

Erkältungen

Bronchitis

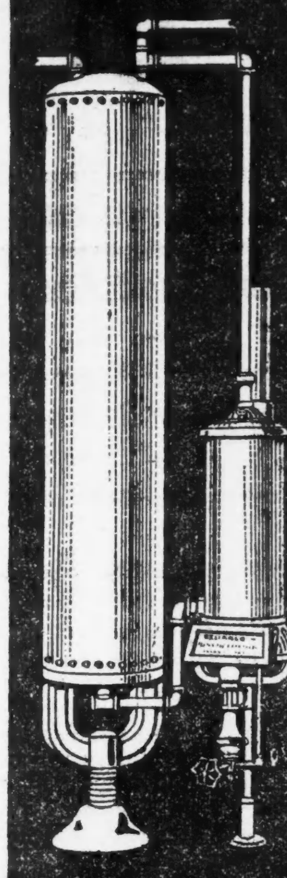
Influenza

Asthma

von solcher ausgezeichneter Qualität, daß sie seit vielen Jahren die von Kennern gesuchte Marke ist. Von weißem oder farbigen Stoffen gemacht,

$1.00 und $1.25.

CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.



GAS FOR WATER HEATING

Ein **seperater Gas-Wasserheizer** ist die **sparsamste** Einrichtung, die man zum Heizen von Wasser kennt. In ein **paar Minuten** ist das Badewasser heiß und Eure **Küche** bleibt immer **kühl.** Wenn Ihr **genug** heißes Wasser habt, dreht das Gas ab und **alle Unkosten hören auf.** Es ist ein **Luxus,** fast **augenblicklich** heißes Wasser zu haben, wenn man es **braucht.** Sprecht in unserer Hauptoffice vor und **sehet einen** in Betrieb — Ihr werdet **sicherlich** einen haben wollen. Ihr könnt für einen Wasserheizer in **leichten monatlichen Abzahlungen** bezahlen, wenn es Euch lieber ist. Die Ablieferung und Verbindung besorgen wir **kostenfrei.**

Gas-Einrichtungs-Verkaufsräume:

517 West Madison Straße, Telephone Monroe 199
1589 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137
1264 Ost Ravenswood Park, Telephone Sheridan 802
354 West 63. Straße, Telephone Wentworth 417
3481 Archer Avenue, Telephone Yards 452
255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494
548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429
9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66
11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 131
1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO. Michigan Ave. und Adams Str. Telephon Central 1076.

Lokalbericht.

Grausiger Fund.

Am Seeufer in Edgewater das Skelett eines Mannes gefunden.

Frau Nolan und Nolle entlastet.

Drei Wirthschaftsräuber endlich auf frischer That erwischt. — Anderer Wirth eingesperrt und seine Kasse bestohlen. — Taschendieb auf Straßenbahnwagen.

In der Nähe der Devon Avenue wurde gestern Nachmittag von dem Polizist Wilson, halb im Sande vergraben, das Skelett eines großen Mannes gefunden. Von den Kleidern waren nur noch einige Stücke übrig, und in einer Tasche fand sich ein Kamm, auf dem der Name F. Blauer eingravirt ist, und an einem Finger ein Ring mit dem Wappen der Pythiasritter. Die Polizei vermag sich den Fund nicht zu erklären, und der Leichenbeschauer wird versuchen, festzustellen, ob ein Mord, Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Kaum fünf Minuten brauchten die Leichenschau-Geschworenen, um auf Grund der von ihnen geführten Untersuchung Emma Nolan und Geo. Nolle von aller Schuld an dem Tode Barney Nolans zu entlasten. Nolan wurde Samstag Abend, wie berichtet, von seiner Frau, Emma, wie sie angab in Nothwehr, über den Haufen geschossen. Die Frau schilderte auf dem Zeugenstande ihr eheliches Dasein. Schon gleich nach der Hochzeit war sie, ihren Aussagen zufolge, gezwungen, als Scheuerfrau den Unterhalt zu verdienen, wobei sie später ihre drei kleinen Kinder oft mitnehmen mußte, während ihr Gatte sich in den Wirthschaften herumtrieb. Im letzten Oktober sah sie sich angeblich gezwungen, sich von ihm zu trennen. Nolan wurde im Gericht angewiesen, ihr jede Woche $4 zu bezahlen, soll dies aber nur zweimal gethan haben. Dann hat sie ihn Monate lang nicht mehr gesehen. Häufig soll er sie geschlagen, mit den Füßen getreten, und wiederholt soll er gedroht haben, sie umbringen zu wollen, so daß sie schließlich einen Haftbefehl gegen ihn erwirkte, doch konnte die Polizei ihn angeblich nicht finden. Noch während ihres Zusammenlebens soll Nolan sich seiner Liebschaft mit Mollie Mott gerühmt haben. Am letzten Samstag Abend ist nun der Kerl angeblich durch das Küchenfenster eingestiegen und hat seine Frau in ihrer Wohnung, 2348 Canal Straße, angegriffen. Sie rief um Hilfe, und Geo. Nolle, welcher sich zum Besuch von Frau Lizzie Koschinek, Schwester der Frau Nolan, im Hause befand, stürzte in die Küche. Frau Nolan lag, so sagte sie und auch Nolle aus, auf dem Boden und Nolan, einen Revolver in der Hand, über ihr. Nolle packte den Kerl am Hals und warf ihn nach kurzem Kampf auf das Sofa. Frau Nolan hatte ihrem Angreifer inzwischen den Revolver entrissen und schoß diesen auf ihren Quälgeist ab. Die Frau gab ohne jedes Zeichen der Erregung die That zu, bestritt aber, daß sie einen Mord beabsichtigt hatte. Der Polizist, der ihr die Waffe abnahm, bestätigte das. Er sagte, die Frau habe aus Angst, von Nolan nochmals angegriffen zu werden, den Revolver behalten wollen; sie sei außer sich gewesen und habe garnicht gewußt, daß Nolan tödtlich verwundet sei. Der Leichenbeschauer erklärte den Wahrspruch für gerechtfertigt.

Der sechzig Jahre zählende John Clifford wurde gestern Abend auf einen von Geheimpolizei-Sergeant Wooldridge erwirkten Haftbefehl hin unter der Anklage des unordentlichen Betragens in seiner Familienwohnung 32 Ogden Ave. verhaftet. Er soll Bundes-Inspektoren in namenlosen Briefen angebliche Falschmünzerwerkstätten mitgetheilt haben. Es stellte sich stets heraus, daß die bezeichneten Häuser die Wohnungen anständiger Bürger waren. Auch soll er mit Bundesbeamten Zusammenkünfte an entlegenen Stellen zur Mittheilung wichtiger Geheimnisse verabredet haben, aber nicht gekommen sein. Auch der Polizeichef erhielt ähnliche Schreiben. Man vermuthet, daß bei dem Manne eine Schraube los ist.

John Miller war gestern Abend in seinem Candy- und Zigarrenladen, 4501 Union Ave., von drei Verbrechern um $12 beraubt worden. Er schlich ihnen nach und rief, als er sie in die Wirthschaft von Martin McNally, 47. und Halsted Str., eintreten sah, die Polizei von der nahegelegenen Bezirkswache herbei. Als diese die Wirthschaft betrat, hielt der Schankwärter gerade die Hände in die Höhe, und die Verbrecher zielten mit den Revolvern auf ihn. Sie wurden die Beamten erst gewahr, als Kapitän Clancey einen von ihnen an der Schulter packte. Zwar versuchten die Halunken durch die Nebenthür zu entweichen, aber auch dort standen Polizisten, und dann ergaben sie sich. Auf der Wache nannten sie sich Daniel O'Hern, Thos. Hand und Thomas Burke.

Zwei maskirte junge Strolche kamen gestern Abend gegen 12 Uhr in die Wirthschaft von Ernst M. Winkler, Ann und Lake Str., zwangen den Besitzer durch Bedrohung mit Waffen, sich in den Eisschrank sperren zu lassen, und plünderten dann den Kassenapparat, in welchem sie $55 fanden. Ein kurz darauf eintretender Gast, Lewis Adams, befreite den Wirth.

Chas. Lodge und Theodore Strauß sind heute früh unter dem Verdacht verhaftet worden, in John Pisanes Zimmer, 70 Tilden Ave., gedrungen zu sein und ihn um $210, die Ersparnisse zehnjähriger Arbeit, beraubt zu haben. Pisane hat sie angeblich als die Thäter bezeichnet.

Sieben Läden und Wohnhäuser in Evanston wurden gestern Abend von Einbrechern heimgesucht, aber nur in Chas. Herrens Grocery machten die Verbrecher Beute, $20.

An der Randolph Straße versuchte ein Taschendieb heute auf einem dichtbesetzten Wagen der Halsted Str.-Linie einen Passagier zu berauben, wurde aber erwischt und flüchtete, von seinem Opfer verfolgt. Trotzdem dem Dieb ein anderer Passagier eine Kugel nachsandte, entkam der Gauner.

* Während er sich gestern Nachmittag mit mehreren Bekannten in der Wirthschaft von Hannah & Hogg, 133 Lake Str., unterhielt, sank der 5816 Rosalie Court wohnende, 69 Jahre alte John O. Buhrer plötzlich todt zu Boden. Herzleiden, erklärte ein schnell gerufener Arzt.

Wo sind die Waaren?

Der Tabakhändler Gore soll über sein Vermögen Auskunft geben.

Der früher wohlhabende Tabakhändler Michael Gore, 365 West Madison Str., reichte im Bundesgericht am 3. April eine Bankerotterklärung ein, unter der Begründung, daß er über $11,000 Schulden, aber nur $1500 Bestände habe. Mehrere Gläubiger, darunter Lyon & Healy, veranlaßten eine Untersuchung der Geschäftsgebahrung Gores vor dem Bundes-Hilfsrichter Wean, auf den Grund hin, daß dieser im März Waaren im Werthe von $9000 gekauft habe. Bei seiner Vernehmung verweigerte Gore über den Verbleib dieser Waaren jede Auskunft, um sich, wie er sagte, nicht straffällig zu machen. Die Folge war, daß ein Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde, und er wird jetzt entweder Auskunft geben müssen oder aber Bestrafung wegen Gerichtsmißachtung zu gewärtigen haben. Die Erwirkung des Haftbefehls wurde damit begründet, daß zu befürchten sei, Gore werde sich der Gerichtsbarkeit entziehen.

Böse Anklage.

Advokat Wm. Eugene Brown, 204 Ashland Boulevard, wird sich auf Beschwerde von John L. Fogle, Sekretär des Verbandes der Rechtsanwälte, nächsten Dienstag vor Friedensrichter Richardson unter der Anklage verantworten müssen, den Versuch gemacht zu haben, den Privatgeheimpolizisten Chas. T. Haas zu beeinflussen, in dem Verfahren zur Ausschließung Browns von der Anwaltspraxis, welches vor Hilfsrichter Rush im Superiorgericht im Gange ist, falsches Zeugniß abzulegen. Brown bestreitet die Richtigkeit der Anklage.

Als ein Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen nimm Cold-Push. Heilt alle Erkältungen, Husten, rauhe Kehle, Fieber und ist das beste, was man für sein Geld in Apotheken haben kann. anz

Fleischpreise steigen.

Rindfleisch ist im Großhandel um einen Cent im Preise gestiegen und Schweinefleisch um einen halben Cent. Die Einhelligkeit, mit welcher dieser Aufschlag in allen großen Städten des Landes eingetreten ist, steht in scharfem Gegensatz zu den Versicherungen der großen Pökelfirmen, daß ein geheimes Einverständniß zur Regelung der Fleischpreise nicht bestehe. Mittlere Sorten Rindfleisch kosten jetzt im Durchschnitt neun Cents das Pfund und Schweinefleisch elf Cents. Eine weitere Preissteigerung steht angeblich in Aussicht. Die Fleischbarone behaupten, die Viehpreise seien gestiegen, jedenfalls scheinen sie ihre Geschäftsmethoden von dem Vorgehen der Bundesregierung gegen sie herzlich wenig beeinflussen zu lassen.

* Die Rock Island- und die Southern Pacific-Bahngesellschaft kündigen an, daß der tägliche „Golden State Limited"-Zug, der in früheren Jahren am 14. April für den Sommer ausfiel, in diesem Jahre bis auf Weiteres beibehalten werden wird.

Zu jung gefreit.

Durch das Gericht von der Seite ihres Mannes gerissen.

Die Flitterwochen von George und Minnie Stewart kamen gestern in rauher Weise zu Ende. Minnie ist erst 17 Jahre alt und heirathete am 25. Februar ohne Vorwissen und gegen den Willen ihrer Eltern. Das junge Paar nahm bei der Schwester von George, Nr. 220 Washington Blvd., Wohnung, und der Vater der jungen Frau, John Oswald, Nr. 1721 Milwaukee Ave., machte angeblich die Entdeckung, daß diese Schwester nicht gerade der passendste Umgang für seine Tochter sei. Minnie Stewart wurde gestern vom Jugendrichter Mack dem Heim für gefallene Mädchen in Lake Geneva überwiesen, bleibt aber bis zum Ende der Verhandlungen im Anner der Harrison Str.-Bezirkswache.

Der Kinder wegen.

Die Scheidungsklage, welche, wie berichtet, Frau Martha Henderson gegen ihren Mann, Dr. Berry Samuel Henderson, gestern Morgen um 9 Uhr im Superiorgericht angestrengt hat, weil er, wie sie behauptet, in zehn Jahren nahezu $200,000 bei Trinkgelagen vergeudet hat, ist von ihr noch gestern zurückgezogen worden. Es gelang dem Anwalt des Mannes, eine Versöhnung zwischen den Gatten herbeizuführen. Um der Kinder willen hat die Frau dem leichtsinnigen Herrn Gemahl, welcher Besserung gelobte, verziehen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. anz

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Robert G. Warner von Oshkosh, Wis., hat seinen Pachtvertrag auf das Eigenthum an der Südwestecke von Monroe Ave. und 55. Str. für $64,000 an Christine G. Werner von Bullion, Wis., übertragen. Das Grundstück mißt 100 bei 175 Fuß.

Das Grundeigenthum an Lakeside Place, 149½ Fuß östlich vom Sheridan Drive, Südfront, 60 bei 163 Fuß, hat Andrew J. Pruit für $30,000 an Samuel Klein verkauft, der außerdem eine Hypothek von $14,000 übernimmt, die auf dem Eigenthum lastet.

Die Reue kam zu spät.

Etwa 200 Damen der sogenannten Gesellschaft in Englewood hat Geo. Levine, wie er vor Richter Tuthill gestand, um kleine Beträge beschwindelt, indem er sich für den Vertreter einer Schreibmaterialien-Großhandlung im Osten ausgab und seinem zeitweiligen Opfer vorschwindelte, dieses solle an einer gewissen Preisvertheilung zu Anzeigezwecken theilnehmen. Der Mann hat Frau und sechs kleine Kinder, und die ganze Familie weinte, während der Vater sich als Betrüger bekannte. Der Richter will im Osten nach dem Vorleben des Mannes Erkundigungen einziehen, ehe er eine Entscheidung trifft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von

Eine Botschaft des Wohlgeruchs

Vom Herzen der Blume... bringt Sylvan Violet Toilet Seife den matten, süßen Duft der Frühlings-Veilchen. Die Seife mit einem Gefühl. Entzückend, erfrischend.... Ein feines Toilet-Requisit. Sylvan Toilet Seife ist in folgenden Wohlgerüchen: Veilchen, Rosen, Nelken, Flieder, Clematis oder Heliothrope, in jeder Apotheke zu haben. 10 Cts. das Stück. Die Schachtel mit 3 Stücken 25 Cts.

Hergestellt von ARMOUR & COMPANY Fabrikanten von feiner Toilette-Seife, Chicago, New York, London, Paris.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 12. April. Das Abgeordnetenhaus nahm beinahe einstimmig die, vom Justizausschuß ausgearbeitete Vorlage an, welche die Wiederverheirathung geschiedener Personen auf ein Jahr untersagt, ausgenommen, wenn dieselben Personen sich wieder heirathen wollen; im Fall eines Ehebruchs darf der schuldige Theil erst nach zwei Jahren wieder heirathen.

Mit großer Mehrheit nahm der Senat die Juul'sche Resolution an, welche den Gouverneur ersucht, im Fall der Inga Hansen in Chicago, für deren Verfolgung die Straßenbahnen angeblich $50,000 verausgabten, eine Untersuchung anzuordnen.

Noch ein Krawallopfer.

Duluth, Minn., 12. April. Aus Hibbing wird gemeldet, daß noch einer der Männer, welcher bei dem gestrigen Streikkrawall an dem Bergwerk verwundet wurden, gestorben ist; die Gesammtzahl der Todten beträgt sonach jetzt 3.

Heute war es an dem Bergwerk ruhig. Die Nichtgewerkschaftler gingen aber unter starkem Polizeischutz zur Arbeit.

Maskirte erschießen den Sheriff.

Senatobia, Miss., 12. April. Eine Rotte Maskirter drang heute in das Gefängniß dahier, um einen Gefangenen zu befreien, und im Kampf mit dem Sheriff Poag wurde dieser erschossen.

Ausland.

Neue russische Unruhen.

St. Petersburg, 12. April. Die Bauern zu Orgeiew, bei Odessa, ergriffen jüngst von einem der größten Güter dort herum Besitz und schickten sich an, dasselbe unter sich zu theilen. Es sind Truppen nach dem Schauplatz beordert worden.

Unweit Bialystok forderten die Bauern, daß die Gutsbesitzer die Benutzung von Ackerbaumaschinen einstellen, und nahmen eine drohende Haltung an. Es wurden Kosaken abgesandt, um sie zu zerstreuen.

Eine weitere Streitmacht Kosaken wurde nach Saratow gesandt, um die dortige Bauernbewegung zu unterdrücken.

Kaiser Wilhelm und König Georg.

Korfu, Griechenland, 12. April. Der König Georg hat den deutschen Kaiser, der ihn, wie gemeldet, zum Admiral der deutschen Flotte ernannte, seinerseits zum Admiral der griechischen Flotte ernannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Citta di Torino von Genua u. s. w.
Sydney, Australien: Sierra von San Franzisko.
Ponta del Gada, Azoren: Prinzeß Viktoria Luise von New York. (Auf einer Mittelmeer-Rundfahrt.)

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen“.

Deutsch-marokkanischer Handelsvertrag.

Tanger, Marokko, 12. April. Es wird amtlich bestätigt, daß Graf v. Tattenbach-Ashold, der provisorische Geschäftsträger der deutschen Gesandtschaft dahier (der neue deutsche Gesandte, Geheimrath v. Rosen, ist noch nicht eingetroffen) sich nächstdem nach der Hauptstadt Fez begeben wird, um einen besonderen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Marokko zu vereinbaren. — Der amerikanische Generalkonsul Philip hat seinen geplanten Besuch in Fez aufgegeben.

Berlin, 12. April. Der neue Handelsvertrag zwischen Rußland und Marokko, der jetzt vom deutschen Geschäftsträger in Fez verhandelt wird, ist mehr, als eine bloße Vereinbarung betreffs Küstenhandelsrechte. Er umfaßt alle Garantien einer meistbegünstigten Nation in dem vorherigen Vertrag. Und auf diesen Vertrag gestützt, wird Deutschland seinen Widerstand gegen Frankreichs Bemühungen, die vorherrschende Macht in Marokko zu werden, zur Geltung bringen.

Der deutsche Geschäftsträger, welcher jetzt die Unterhandlungen in Fez zu führen hat, begleitete auch kürzlich den Kaiser Wilhelm von Lissabon nach Tanger und war bei der Unterhaltung des Kaisers mit dem Onkel des Sultans zugegen.

Paris, 12. April. Deutschlands Bemühungen, eine internationale Konferenz in der Marokkofrage herbeizuführen, verursachen hier keine weitere Beunruhigung; denn die französische Regierung weiß, daß so ziemlich alle Mächte, welche irgendwelche politische Interessen in Marokko haben, an einer solchen Konferenz nicht theilnehmen würden. Das gilt wenigstens für Frankreich, Großbritannien, Spanien, Italien und Rußland, und die übrigen europäischen Mächte haben nur wenig oder kein Interesse in Marokko. Daher würde Deutschland in dieser Sache sogut wie allein stehen. Man hält es hier für wahrscheinlich, daß die neutrale Haltung der Ver. Staaten die deutsche Regierung veranlassen werde, von dem Plane zurückzutreten, wenn alle anderen interessirten Parteien nicht mitthun.

Der Metallarbeiterverband

Tritt aus der Gewerkschaftenföderation aus.

Washington, D. K., 12. April. Präsident Samuel Gompers von der Amerikanischen Gewerkschaftenföderation erließ heute an die Verbände, welche zu dieser gehören, eine Bekanntmachung, die besagt, daß die „United Metal Workers' Union“ aus der Föderation ausgeschieden ist. Es waren Klagen gegen diesen Verband erhoben worden, daß er anderen Gewerkschaftsverbänden in's Gehege komme, und er war bereits ersucht worden, solche Uebergriffe einzustellen, als die Kunde von seinem Austritt aus der Föderation kam.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das MissourierSonntagszwanggesetz soll jetzt auch in St. Louis durchgeführt werden.

— Aus Schwermuth erhängte sich der wohlhabende Farmer Elias Goon, 65 Jahre alt, zu Vinton, Ja.

Dampfernachrichten.

Algier: Canopic, von Boston nach Genua usw.
Marseille: Calabria von New York.
Havres: Citta di Napoli, von New York nach Neapel und Genua.
Genua: Liguria von New York.
Liverpool: Georgic von New York; Dominian von Portland.
Manchester: Iberian von Boston.
Hamburg: Memphis von Tacoma, San Franzisko u. s. w.
An Nantucket, Mass., vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Pannonia nach Triest u. s. w.; Victorian und Oceanic nach Liverpool; United States nach Kopenhagen u. s. w.; Rotterdam nach Rotterdam.
Hamburg: Albingia nach New York.
Antwerpen: Nederland nach New York.
Liverpool: Saxonia nach Boston; Lake Manitoba nach Kanada.
Neapel: Nord-Amerika, von Genua nach New York.

— Zum zweiten Mal wurde die Gattin des Advokaten Jasper Guy in Remington, Ind., auf die Anklage ihres Gatten verhaftet, diesen zu vergiften gesucht zu haben.

— Zu dem gestrigen Jagdvergnügen des Präsidenten Roosevelt bei Frederick, Okla., ghörte auch die Erlegung einer Klapperschlange mit einer Reitgerte.

— Die Großgeschworenen des Kentucky'er Countys Franklin erhoben 400 Anklagen gegen die „Standard Oil Co.“ wegen Nicht-Erwirkens von Hausirerlizensen.

— In Missouri weigert sich die „Standard Oil Co.“, die Klageschrift des Generalstaatsanwalts zu beantworten, weil das Anti-Trustgesetz verfassungswidrig sei.

— Gouverneur Deneen beauftragte den Grubeninspektor James Taylor, unverzüglich die Ursachen der Grubenkatastrophe zu Zeigler, Jll., zu untersuchen.

— Bei einem Streikkrawall am „Hull Rust“-Bergwerk zu Hibbing, Minn., wurden zwei Nichtgewerkschaftler Namens John Eckdahl und Elias Haskinson getödtet.

— Feuerwehrmarschall Geddes in Elgin, Jll., hat kurz vor Beginn der, gegen ihn eingeleiteten Untersuchung seiner Amtsführung seine Abdankung eingereicht. Dennoch soll der Fall vor die Großgeschworenen gebracht werden.

— Die Staatslegislatur von Wiskonsin nahm eine Vorlage zur Festsetzung der Eisenbahnraten durch eine Kommission und eine andere zur Besteuerung von Bahn-Getreidespeichern und Docks durch Counties an.

— Die New Yorker Straßenbahngesellschaft wurde zur Zahlung von $2500 Schadenersatz für den Verlust zweier Zähne verurtheilt, die ein Angestellter einem Passagier einschlug, welcher im Gedränge gegen ihn gestoßen wurde.

— Dr. Wolf Freudenthal in New York sagte in einem Vortrag, das Verbot des Ausspuckens auf den Bürgersteigen u. s. w. sei, soweit die Verhütung der Schwindsucht in Betracht komme, ein Blödsinn; die Schwindsucht werde vielmehr durch den Staub verbreitet, welcher durch die langen Kleider der Damen theils aufgewirbelt, theils mitgenommen werde.

Ausland.

— Neue Erdstöße verursachten zu Simla, Indien, große Aufregung.

— Eine griechische Bande brannte ein albanisches Dorf bei Kilissura nieder, und 30 Personen wurden getödtet oder verwundet.

— Die St. Petersburger Börse wurde vom Eintreffen des russischen Geschwaders im chinesischen Meere günstig beeinflußt.

— Ministerpräsident Rouvier ernannte Delegaten für die Vorverhandlungen betreffs eines französischen Handelsvertrages.

— In einer Dynamitfabrik bei Torreon, Mex., wurden durch Explosion von Nitroglyzerin 2 Personen getödtet, und 3 wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Präsident Castros ablehnende Antwort betreffs eines Schiedsgerichtes in den Streitfragen zwischen Venezuela und den Ver. Staaten soll sogar in drohendem Tone gehalten sein.

— König Edward und seine Gemahlin, welche von der Insel Minorca nach der Insel Majorca abgefahren waren, mußten wegen schlechten Wetters wieder umkehren.

— Die russischen Schriftsteller Maxim Gorki und Leonide Andriew sind mit Erlaubniß der Behörden in der Krim, Südrußland, im Interesse ihrer Gesundheit eingetroffen.

— Zu Salino, B. K., verwehrte die weiße Bevölkerung 23 japanischen und 10 chinesischen Arbeitern, die für eine dortige Schindelfabrik engagirt worden waren, das Verlassen des Bahnhofes.

—Paul Dubois dankte als Direktor der Pariser Kunstschule wegen seiner geschwächten Gesundheit ab. Die Stelle wurde dem, auch in Amerika bekannten Maler Leon Bonnat angeboten.

— Dem deutschen Kaiser wurde in Korfu eine Bewillkommungsadresse überreicht, und er ernannte den König Georg von Griechenland zum Admiral.

Nieren-Krankheiten

Freie Probe-Behandlung

Kurirt Harn-Krankheiten, Nieren-, Blasenleiden und Rheumatismus.

Leset meine freie Offerte und sendet für Probe-Behandlung.

Dies ist speziell nur für die Leser dieses Blattes. Sind Sie krank oder wissen Sie irgend Jemand, welcher mit Nierenschmerzen, Blasenleiden oder Rheumatismus geplagt ist? Wenn so, sendet Namen und Adresse und erhaltet freie Behandlung umgehend per Post durch Dr. Lobb's wundervolle medizinische Entdeckung. Sie können sich in Ihrem eigenen Hause kuriren, ohne der Gefahr einer Operation, Zeitverlust und großer Doktorrechnungen ausgesetzt zu sein.

Meine Entdeckung ist keine Allerwelts-Kur; sie ist aber ein spezifisches Heilmittel gegen die Bright'sche Krankheit, Unregelmäßigkeiten der Harnorgane und der Blase, Nierengries, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kreuzschmerzen, zu spärlichem oder zu reichlichem Abfluß des Urins, wunde oder schwache Nieren, Nervenzerrüttung, Frauenleiden, Leberbeschwerden, Wassersucht und Harnruhr. Alle diese angeführten Punkte sind Symptome von schwachen oder kranken Nieren und verlangen sofortige Beachtung, oder das Resultat wird ein schnelles Grab sein.

Ich habe Tausende kurirt und werde auch Sie kuriren. Schreiben Sie an H. W. Lobb, M. D., 1220 Race Straße, Philadelphia, Pa., und ich werde Ihnen Rath ertheilen in einem persönlich geschriebenen Brief zusammen mit meiner freien Probe-Behandlung. 5 12ab

Finanzielles.

Gestern bezahlte ein glücklicher Mann sein Heim aus seinen Ersparnissen bei uns.

Vor fünf Jahren deponirte er einen Dollar und erhielt eine unserer hübschen Stahlbanken — Ihr habt die Bank, wir haben den Schlüssel.

Bis dahin vermochten er und seine Frau nie einen Cent zu sparen.

Es ist leicht genug, wenn man nur **beginnt.** Die Stahlbank und 3% Zinseszinsen helfen Euch.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter Staatsaufsicht und Kontrolle.

Check-Kontos—Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen—Trustee-Geschäfte.

Spar-Department auch Montag Abends offen.

Es wird deutsch gesprochen.

Gestern Abend war ein Staatsbankett und Illumination.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien stattete in Rom dem König Viktor Emanuel einen Besuch ab, und dieser erwiderte ihn. Der Fürst konferirte mit dem italienischen Minister des Auswärtigen über die Lage im Balkan.

— Die französische Deputirtenkammer begann mit der paragraphenweisen Erörterung der Vorlage betreffs Trennung von Kirche und Staat. Angenommen wurde der erste Paragraph des ersten Abschnittes, welcher Religionsfreiheit sichert.

— „Prinz Savine“, ein internationaler Hochstapler, der 1899 auch in Chicago (wo er einmal Straßenbahnkondukteur war) verhaftet wurde, ist in Bremen festgenommen worden und wird an die russischen Behörden ausgeliefert.

— Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ in Kobe, Japan, will wissen, daß der russische Gesandte Lessar die chinesische Regierung ersucht habe, Rußland einen Hafen in Peking zu vermiethen, daß aber China absolut abgelehnt habe.

— Auf der internationalen Ackerbaukonferenz in Rom, in Verbindung mit dem internationalen Landwirthschaftsinstitut, soll laut Beschluß des Generalkomites jedes Land nicht nur durch Regierungsdelegaten, sondern auch durch solche landwirthschaftlicher Vereine vertreten sein.

— Die Ankunft des britischen Kreuzers „Juno“ mit 12 gefangenen kretischen Aufständischen zu Kanea führte zu einer Kundgebung der Bevölkerung für Letztere, und so drohend wurde die Haltung des Volkes, daß die italienische Schutztruppe ihre Gewehre lud und ihre Säbel zog.

Lokalbericht.

Bekennt sich schuldig.

Hunt will dadurch einem Geschworenenprozeß aus dem Wege gehen.

W. H. Hunt, der frühere Präsident der verkrachten Pan-American Bank, widerrief heute Morgen im Kriminalgericht vor Richter Kersten seine Nichtschuldig-Erklärung auf die Anklage der Unterschlagung und bekannte sich dann mit Erlaubniß des Richters schuldig. Hilfsstaatsanwalt Olson berief dann den Masseverwalter E. C. Day auf den Zeugenstand, welcher aussagte, daß die Bank noch Einlagen angenommen habe, nachdem sie zahlungsunfähig war. Er erklärte ferner, daß die Unterbilanz der Bank ungefähr $66,000 beträgt und daß etwa 15 Prozent dieser Summe durch Werthpapiere in seinem Besitze gedeckt sind. Herr Day wurde keinem Kreuzverhör unterworfen. Die ganzen Verhandlungen hatten den Zweck, einen Geschworenenprozeß zu vermeiden, sodaß Hunt unter Bürgschaft gestellt werden und nach New York gehen kann, wo er hofft, die nöthigen Mittel aufzubringen, um alle hiesigen Gläubiger zu befriedigen und sich dadurch einen milden Richterspruch zu sichern.

Vergiftete sich.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Anton Roth, Nr. 256 West 12. Place, mittels Karbolsäure seinem Leben ein Ende. Er wurde, sich vor Schmerzen windend, von seiner Frau aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital, wo er verschied.

Schnell bekehrt.

Edward Carlson, 249 Townsend Str., wandte sich heute an Richter Mack mit der Bitte, ihm seine sechs Kinder wiederzugeben. Vor zwei Wochen waren sie ihm fortgenommen und in das Heim für Freundlose gebracht worden, weil er ein Säufer war und seine Familie arg vernachlässigte. Der Richter ordnete eine Untersuchung an, ob er sich wirklich gebessert und eine passende Wohnung für seine Familie hergerichtet habe.

— Druckfehler. — Dieses Etablissement war von jeher durch seine Keilereien berühmt.

— Heirathe spät, heirathe früh, am besten ist: Heirathe nie!

Zuchthaus-Zustände.

Die in Joliet herrschenden von der Gesundheitsbehörde getadelt.

Ex-Richter Jenkins geehrt.

Juristen feiern ihn bei einem Bankett. — Das Fest des Jefferson-Klub. — Ein zweiter Einwanderer an Genickstarre erkrankt. — Neue Beamte für Evanston.

Die staatliche Gesundheitsbehörde hielt gestern im Great Northern-Hotel ihre vierteljährliche Geschäfts-Versammlung ab. Der Sekretär, Dr. Egan, legte ihr seinen Bericht über die Zustände im Staatszuchthause zu Joliet vor und betonte die Nothwendigkeit, daß Schritte gethan werden, um den Sträflingen, welche in dieser Anstalt untergebracht sind, mehr Gelegenheit zur Bewegung, mehr Zellenraum und bessere Luft, d. h. eine bessere Zellenventilation zu verschaffen. Wie die Dinge gegenwärtig liegen, sind die Sträflinge in Joliet auf je 98 Kubikfuß Luft beschränkt, während es z. B. gesetzliche Vorschrift ist, daß in den billigen Chicagoer Herbergen einem jeden Insassen mindestens 400 Kubikfuß Luft gesichert werden muß. Aber die Insassen der Herbergen halten sich nur Nachts in diesen auf, während die Sträflinge sich fast ununterbrochen in den Zellen aufhalten müssen, seit die gegenwärtigen Schwierigkeiten in Bezug auf die Beschäftigung der Strafgefangenen ihren Anfang genommen haben. Die Zuchthausverwaltung in Chester hat einen vernünftigen Ausweg aus dieser Schwierigkeit gefunden, indem sie die Sträflinge im Freien beschäftigt; die Verwaltung von Joliet thut nichts dergleichen, sondern scheint absichtlich den Mißstand zu verschärfen. Man muthmaßt, daß sie es darauf anlegt, die Rückkehr zu dem alten, nun schon seit zwanzig Jahren durch einen Zusatz zur Staatsverfassung ausdrücklich verbotenen, aber erst in jüngster Zeit abgeschafften System des Verdingens der Sträflinge an Privatunternehmer zu erzwingen, oder doch als unvermeidlich hinzustellen. Diese Erklärung für das Verhalten der Anstaltsleiter wurde in der Sitzung der Gesundheitsbehörde von verschiedenen Seiten gegeben. Der Sekretär ist beauftragt worden, seine Erhebungen mit Hilfe von Sachverständigen fortzusetzen und an maßgebender Stelle darauf zu dringen, daß die Mißstände abgeschafft werden. Vor allem soll der Bau eines weiteren Zellenhauses verlangt werden, damit die Gefangenen nicht mehr zu zweit und zu dritt in den engen Käfigen brauchen untergebracht zu werden. Dr. Egan wird sich von dem Ingenieur Harmon, dem Chemiker Long und dem Bakteriologen Zeit bei der Ausarbeitung einer Denkschrift über den Gegenstand unterstützen lassen, welche dem Gouverneur zugestellt und von diesem der Aufsichtsbehörde für das Staatsgefängniß in Joliet zur Berücksichtigung empfohlen werden soll.

Dem Bundesrichter Jenkins von Milwaukee zu Ehren, der sein Amt niedergelegt hat, weil ihm zur Ausfüllung desselben die Kräfte zu fehlen anfingen, veranstaltete gestern der Chicagoer Juristenverein im Auditorium ein Bankett. Es nahmen an demselben gegen 500 Personen theil, darunter zahlreiche Richter und angesehene Advokaten aus Indiana und Wiskonsin, sowie aus dem Innern des Staates Illinois.

Der „Jefferson Klub“ hat für die Gedenkfeier, welche er morgen seinem Namenspatron zu Ehren im Sherman House veranstalten wird, große Vorkehrungen getroffen. Als Tischredner werden auftreten: Mayor Dunne, Clarence S. Darrow, J. Hamilton Lewis, George F. Williams von Boston, Mayor Johnson von Cleveland und Wm. J. Bryan. Gouverneur Folk von Missouri, der ebenfalls eingeladen war, hat wegen Ueberhäufung mit Amtsgeschäften ablehnen müssen.

Im Wellington-Hotel fand gestern eine Vollzugsausschuß-Sitzung des Vorstandes der „National Business League“ statt. Es wurden in derselben weitere Schritte gethan, um beim Staats-Departement in Washington Verbesserungen im amerikanischen Konsulardienst zu veranlassen.

Es soll auf die systematische Ausbildung von Berufskonsuln hingearbeitet werden, und zwar durch Einführung von Dienstregeln, welche es ermöglichen, daß fähige junge Leute, die als Hilfsarbeiter in den Konsulardienst eintreten, in diesem von Stufe zu Stufe aufsteigen können, statt im Interesse von Parteigängern beiseite geschoben zu werden.

Nachdem hier vor einigen Tagen ein junger, italienischer Einwanderer an der Genickstarre gestorben, hat das Gesundheitsamt jetzt einen zweiten Fall von Erkrankung an Genickstarre entdeckt, in welchem der Patient ebenfalls erst vor wenigen Tagen eingewandert ist. Es handelt sich um einen jungen Norweger Namens Auland. Derselbe befand sich auf dem Wege nach dem Nordwesten, hat aber seine Reise von hier aus nicht fortsetzen können, sondern mußte in einem Krankenhause, dem unter norwegischer Leitung stehenden Tabitha-Hospital, untergebracht werden, wo sein Zustand von den behandelnden Aerzten als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. — Dr. Claß vom Gesundheitsamt hat noch einen weiteren Fall von Genickstarre festgestellt und verfolgt den Verlauf desselben sehr aufmerksam, da es den Anschein hat, als ob man es in diesem Falle mit der als ansteckend geltenden Form der Krankheit zu thun hätte.

In der gestern von der Parkbehörde der Westseite abgehaltenen Geschäfts-Sitzung wurde es zur Sprache gebracht, daß quer über die Boulevards des besagten Stadttheiles an zahlreichen Stellen Telephon- und Telegraphendrähte gespannt sind. Es wurde beschlossen, darauf zu bestehen, daß diese Drähte heruntergenommen und unterirdisch gelegt werden. — Grundbesitzer von der Sacramento Ave. drangen darauf, daß die Arbeiten zur Boulevardirung dieser Straße beschleunigt werden.

Einen Dollar werth frei für jeden Rheumatismus-Leidenden

Ich verlange keine Anzahlung—keine Empfehlung—keine Sicherheit. Es gibt kein Risiko — nichts zu zahlen, weder jetzt noch später. Jeder Rheumatismus-Leidende, der mein Heilmittel nicht kennt, kann einen vollen Dollars werth kostenfrei haben, um es zu versuchen.

Ich mache diese liberale Offerte bereitwilligst, denn ich weiß, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel zuverläsig ist und immer die beste Hilfe bringt, die eine Medizin bringen kann. Jahre vorher, ehe ich dieses Mittel entdeckte, studirte ich die Natur von Rheumatismus. Denn Rheumatismus ist in Wirklichkeit

Krystallisirtes Gift!

Euer Blut ist immer mit Gift angefüllt—das Gift, welches Ihr eßt und trinkt und in Euren Körper einathmet. Das Blut dient dazu, dieses Gift aufzulösen und auszuscheiden. Und die Nieren, welche die Filtrirer des Blutes sind, dienen dazu, das Blut zu reinigen und es wieder dem Körper rein zuzuführen, um mehr Gift aufzufangen, welches sie dann wieder ausscheiden.

Aber manchmal versagen die Nieren. Und manchmal sammeln sich aus dieser oder jener Ursache so viele Gifte im Blute an, daß sie diese nicht absorbiren können. Dies ist der Anfang von Rheumatismus. Das Gift sammelt sich an und krystallisirt sich. Diese Krystalle sehen aus wie kleine Zuckerkörner oder wie feiner weißer Sand. Sie kreisen mit dem Blut und nehmen an Größe zu. Dann, wenn das Blut sie nicht mehr länger mitführen kann, setzt sie diese in ein Gelenk—auf einen Knochen—irgendwo ab.

Der stechende Schmerz in Eurem Bein, die dumpfe Pein in Eurem Arm an einem regnerischen Tage—dies sind die äußerlichen Anzeichen dieser verborgenen Krystalle. Und die verkrümmten Glieder und die unaussprechlichen Qualen des Leidenden, welcher seine Symptome jahrelang unbeachtet gelassen hat, sind Beweise dafür, zu was vernachlässigter Rheumatismus führen kann.

Rheumatismus schließt ein Hüftweh, Hüftgicht, neuralgische Gicht—denn alle diese Leiden rühren von rheumatischen Giften im Blut her.

Es ist klar, daß zuerst das Gift entfernt werden muß. Aber dies ist nicht genug. Die Bildung des Giftes muß beseitigt werden, so daß die Natur Gelegenheit hat, die bereits gebildeten Krystalle aufzulösen und auszuscheiden. Wenn dies nicht geschieht, kann von einer Heilung—einer nachhaltigen Linderung nicht die Rede sein.

Ich forschte in der ganzen Welt nach einem Spezifikum für Rheumatismus—ein Mittel, welches ich oder irgend ein anderer Arzt mit vollem Vertrauen verschreiben könne—ein Mittel, auf welches wir uns nicht nur gelegentlich, sondern immer verlassen können. Denn die Geißel von Rheumatismus ist überall und wirkliche Hilfe ist selten.

Ich experimentirte zwanzig Jahre, ehe ich überzeugt war, daß ich ein sicheres Heilmittel für diese schreckliche Krankheit hatte—ein Mittel, welches nicht nur die Gifte ausscheidet, sondern auch die Bildung derselben verhütet.

Eine sichere Heilung

Das Geheimniß lag in einem wunderbaren chemischen Mittel, welches ich in Deutschland fand. Als ich es gefunden hatte, wußte ich, daß ich ein Rheumatismus-Heilmittel herstellen könne, welches thatsächlich sicher ist. Aber sogar dann noch, ehe ich es verkündete—ehe ich ihm meinen Namen gab—stellte ich mehr als 2000 Versuche damit an. Und meine Fehlschläge betrugen nur 2 Prozent.

Dieses deutsche chemische Mittel ist nicht nur der einzige Bestandtheil, welchen ich in Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel verwende—aber es machte das Mittel möglich—machte eine Errungenschaft möglich, welche, wie ich glaube, in keiner anderen Weise hätte herbeigeführt werden können.

Dieses chemische Mittel war sehr theuer. Der Zoll war sehr hoch. Im Ganzen kostet es mich $4.90 das Pfund. Aber was sind die $4.90 das Pfund für ein gutes Mittel für die schmerzhafteste Krankheit der Welt!—Für eine wirkliche Linderung von den größten Qualen, welche der Menschheit bekannt sind!

Ich will damit nicht sagen, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umsetzt—das ist unmöglich. Aber es scheidet aus dem Blut die Gifte aus, die Schmerzen und Anschwellungen verursachen, und dann sind die Schmerzen und Schwellungen beigelegt—die Leiden beigelegt — der Rheumatismus beigelegt. Deshalb kann ich diese liberale Offerte machen—deshalb kann ich den ersten Dollar ausgeben, so daß Rheumatismus-Leidende in der ganzen Welt mein Heilmittel kennen lernen können.

Schreibt an mich

Die Offerte gilt für Alle, überall, die mein Mittel noch nicht versucht haben. Aber Ihr müßt an mich wegen der Anweisung des freien Dollar-Packets schreiben. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er ebenso bereitwilligst annimmt, als er einen Dollar annehmen würde. Er reicht Euch von seinen Regalen ein Standard Größe Packet und schickt mir die Rechnung. Ihr geht keine Versprechungen—keine Verpflichtungen ein. Alles, um was ich Euch ersuche, ist zu schreiben—schreibt heute. Ich werde Euch auch noch mein Buch über Rheumatismus schicken. Es ist frei. Es wird Euch helfen, Euren Fall zu verstehen. Adressirt Dr. Shoop, Box C, 609, Racine, Wis.

Milde Fälle werden oft durch ein Packet geheilt.—Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

5,12,19apl

Mit einem Verweis hat es die Disziplinarbehörde der Feuerwehr in dem Falle des Leutnants O'Brien bewenden lassen, der durch die Einsamkeit von Hegewisch in eine ungemüthliche Geistesverfassung versetzt worden war und in den Kreisen der Bürgerschaft durch Grobheit Anstoß erregt hatte.

In Evanston hielt gestern der Stadtrath seine erste Sitzung seit der Wahl ab. Es wurden die folgenden Beamten gewählt: Korporationsanwalt — Edw. L. Harpham; Kommissär für öffentliche Arbeiten — John H. Moore; Kämmerer, Edward J. Williams; Gesundheits-Kommissär — Dr. W. R. Parks.

Die gestern in der Vorstadt Lake Forest vorgenommene Wahl hat folgendes Ergebniß gezeitigt: Mayor — Frederick H. Dade; Schatzmeister — Stanley O. Blackmer; Supervisor — Michael Fitzgerald; Polizeirichter — John Matthews; Mitglieder des Gemeinderathes — David H. Jackson, L. N. Rossiter und Arthur Bissell.

Aus der Stadthalle.

Mayor Dunne erhielt heute von Gouverneur Deneen die briefliche Mittheilung, daß ihm die Entlassung aus seiner Kreisrichterstelle bewilligt sei. Der Gouverneur fügt dieser amtlichen Kundgebung persönlich seine besten Wünsche für Herrn Dunne in dessen Eigenschaft als Oberhaupt der Stadtverwaltung hinzu. — Von der Vereinigung methodistischer Geistlichen wurde der Mayor heute zu der Stellungnahme beglückwünscht, zu welcher er sich in Bezug auf Arbeiterwirren bekannt hat. Der Mayor hat nämlich erklärt, er würde unter allen Umständen darauf bedacht sein, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, andererseits aber sein Bestes thun, um eine friedliche Schlichtung von Streitigkeiten herbeizuführen, zu denen es zwischen Unternehmern und Lohnarbeitern kommen mag.

Zum Leidwesen des Bundes-Distriktsanwaltes zeigt es sich, daß das Beweismaterial gegen den Fleischtrust, welches in dem Sicherheitsgewölbe der Ersten National-Bank aufgestöbert worden ist, nicht vollständig ist. Es sind in dem Gewölbe sechs Koffer mit Büchern und Briefen gefunden worden. Diese Koffer sind numerirt: 1, 2, 3, 4, 5 und 7. Nr. 6 fehlt, und man nimmt an, daß das gerade der wichtigste von den Koffern ist. Man ist nun krampfhaft bemüht, festzustellen, wo derselbe geblieben.

Die städtische Zivildienst-Kommission hatte heute 160 Personen zu examiniren, welche sich um Anstellung als Kohlenablader im Dienste der Stadt bewerben. Bei zwanzig von den Kandidaten mußte von der „schriftlichen Prüfung“ Abstand genommen werden, weil die Leute erklärten, sie seien des Lesens und Schreibens unkundig. Bei den meisten von den Anderen, welche lesen und schreiben zu können geglaubt haben, stellte sich das als Einbildung und Irrthum heraus. Schließlich begnügte man sich damit, die Kandidaten einfach nach den Adressen von Leuten zu fragen, welche ihre Arbeitsfähigkeit, vor Allem aber ihre Arbeitswilligkeit zu bezeugen bereit sein möchten. Auch in dieser Hinsicht ergaben sich aber Schwierigkeiten. Viele von den Kandidaten konnten überhaupt keine Leute nennen, die bereit sein würden, sie zu empfehlen, andere wieder gaben zwar Namen an, aber nur sehr allgemein gehaltene Adressen. Sagte zum Beispiel Einer: „Machowski in South Chicago weiß, wie ich schaffen kann“; ein Anderer berief sich auf „Schmidt in Jefferson“. Einzelne von den Kandidaten hatten in dem Wirbel des amerikanischen Erwerbslebens geradezu ihre Identität eingebüßt. Sie wußten nicht mehr, ob sie „Mike“ oder „John“ heißen, denn auf diesem Arbeitsplatze hat sie der Aufseher so, auf jenem wieder anders gerufen, und sie haben sich daran gewöhnt, es in dieser Beziehung nicht sehr genau zu nehmen.

Musikhallen und Lasterhöhlen.

Aufgaben, welche der nächsten Grandjury gestellt werden.

Am nächsten Montag werden die Großgeschworenen des April-Termins ausgewählt werden. Dieser Körperschaft harrt nun eine Aufgabe, die schon wiederholt von ihren Vorgängern gelöst werden sollte. Es gilt nämlich, dem Wunsche der März-Geschworenen und verschiedener „Reform“-Gesellschaften gemäß, die Polka-Kneipen und ähnliche Lokale zu untersuchen und vor allen Dingen festzustellen, wie es kommt, daß die Polizei und die anderen städtischen Behörden deren Betrieb dulden, sollen sich doch auch wieder die Einwurfsmaschinen und ähnliche neuzeitige, der Spielsucht dienende Einrichtungen breit machen. Außerdem sollen sich die Großgeschworenen in der kurzen Spanne Zeit, die ihnen nach Erledigung der Routinearbeiten bleibt, auch mit angeblichen Ausschreitungen befassen, welche gelegentlich der Ausstände der Gewandmacher, Frachtfahrer, Wagenmacher usw. vorgefallen sind.

Der Staatsanwalt lehnt es ab, sich darüber zu äußern, ob er die ihm beigegebenen Geheimpolizisten zur Untersuchung des Betriebs der Musikhallen und anrüchiger Kneipen verwendet hat oder nicht. Die „Reform“-Eiferer drohen übrigens, selbst Beweise den Großgeschworenen vorlegen zu wollen, falls der Staatsanwalt sich nicht ihren Wünschen gefügig erweist, und selbst Polizeibeamte und Umwohner anrüchiger Lokale vorzuführen.

Unter den zum Großgeschworenendienst Vorgeladenen sind Harry G. Selfridge, der frühere Geschäftsführer von Marshall Field & Co.; John R. True, Schatzmeister der Northwestern Terra Cotta Co., Otto Kroeschell, Präsident der Kroeschell Bros. Ice Co.; Harry C. Wright, Sekretär der Hastings Expreß Co.; Arthur Meeker, Geschäftsleiter von Armour & Co.; die Makler A. B. Baker und John F. Barrett; Eugene S. Kimball, Kapitalist u. A. m. Die vollständige Liste der Vorgeladenen folgt hier:

Otto Kroeschell, 450 Dayton Straße.
Harry L. Wright, Hotel Florence, Pullman.
W. S. Haynes, 6551 Yale Straße.
Arthur Meeker, 1815 Prairie Avenue.
Willis J. Gallup, 526 Marion Str., Oak Park.
John B. Peterson, 671 Nord Claremont Ave.
Addison B. Baker, 7006 Stewart Avenue.
Edward L. Madden, 521 West Van Buren Str.
Robert Stuart, 4850 Woodlawn Ave.
William R. Kenney, 1450 Perry Str.
John C. Spry, 1101 Forest Ave., Evanston.
Christopher Keegan, 78 S. Morgan Str.
John M. Murphy, 20 Oregon Ave.
Henry H. Schroyer, 109 S. Central Ave.
John F. Barrett, 333 R. Lathrop Straße, River Forest.
William J. Russell, 4024 Emerald Ave.
John D. Rankin, 3729 S. Rockwell Str.
Edward Murray, 4761 Champlain Ave.
George R. Senfried, 5936 W. Superior Str.
Robert C. Perrigo, 100 S. Central Ave., Austin.
Frank Gallagher, Berwyn, Jll.
George T. Nicholson, 5047 Washington Ave.
Louis C. Bussiers, 1068 West 13. Str.
Frank D. Tracy, 807 Walnut Str.
Henry O'Hara, 4828 S. May Str.
James A. Calbick, 890 S. Kedzie Ave.
H. Wheeler Pierce, 408 Warren Ave.
Frederick C. Westfall, 235 Hastings Str.
Jacob Wingert, 239 Laflin Str.
Frank J. Stonitsch, 61 S. 40. Str.
George H. Jaeger, 145 S. Canal Str.
Charles Farquhar, 1882 Lexington Str.
Thomas C. Hoskins, 2965 R. 56. Ave.
James H. McGill, 126 S. 53. Str.
William R. Conner, 9200 Vincennes Ave.
Lyman A. Martin, 1455 Perry Str.
Harry G. Selfridge, 117 Lake Shore Drive.
Charles C. Boyer, 1265 R. Western Ave.
James H. Moore, 4433 Greenwood Ave.
William H. Leonard, 6354 Lexington Ave.
George Azel, 556 S. Canal Str.
John H. Nolan, Chicago Beach Hotel.
John Ruven, 4026 Grand Boul.
Henry Carstens, 621 Alma Ave.
Harry C. Hitchins, 2752 R. Claremont Ave.
Eugene S. Kimball, Lakota Hotel.
Enfield R. Wineman, 6935 Parnell Ave.
Reuben Hufford, 1817 Eberly Ave.
Michael Felten, 3141 Union Ave.
John R. True, 1825 Wellington Str.

Wm. H. Meharry, auch als W. H. Wright bekannt, ist in New York auf Wunsch der Chicagoer Behörden unter der Anklage verhaftet worden, Wm. Semlich $500 entwendet zu haben. Der Gefangene soll nach hier gebracht werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Zuständigkeit der Schiedsgerichte.

Auf die Straße sollten die wirthschaftlichen Kämpfe, namentlich in Großstädten, schon deshalb nicht verlegt werden, weil die Ausständigen allemal für die Ausschreitungen der sogenannten unbetheiligten Zuschauer büßen müssen. Jeder Auflauf lockt naturgemäß eine Menge Neugierige und Radaulustige an, unter denen die halbwüchsigen Buben sich besonders hervorthun. Es kommt zu sehr unliebsamen Verkehrsstörungen und zu Zusammenstößen mit der Polizei, die vielleicht gefährlicher aussehen, als sie sind, die aber den Arbeitern angekreidet werden und sie in ein ungünstiges Licht setzen. Schließlich verlangt die „öffentliche Meinung," daß den Straßenkämpfen um jeden Preis ein Ende gemacht, und die Ordnung nöthigenfalls mit Hilfe von Truppen wiederhergestellt werden solle. Die ursprüngliche Streitfrage, welche den Ausstand veranlaßte, geräth vollständig in Vergessenheit, oder wird wenigstens als nebensächlich betrachtet. Wie der neue Bürgermeister von Chicago, denkt jeder besonnene Bürger: „Vor allen Dingen muß der öffentliche Friede gesichert, und jedes Blutvergießen vermieden werden." Wenn aber das schon die Hauptsache geworden ist, so ist, wie die Erfahrung lehrt, der Streik so gut wie verloren.

Mayor Dunne hat sich bereit erklärt, entweder selbst als Schiedsrichter in dem „Sympathiestreik" der Fuhrleute zu walten, oder mit Zustimmung beider Parteien einen Schiedsrichter zu ernennen. Da aber die Fuhrleute selbst keine Beschwerden zu führen hatten, so wollen die Unternehmer dem Schiedsgerichte die Frage vorlegen, ob der Sympathiestreik an und für sich berechtigt war. Darauf wollen sich wieder die Arbeiterführer nicht einlassen, weil nach ihrer Behauptung der Sympathiestreik ein „Grundgesetz" der Arbeiterverbände ist, und letztere ihre „Prinzipien" nicht in Frage stellen lassen dürfen. Wenn sie auf diesem Standpunkte beharren, so gibt es offenbar überhaupt „nichts zu arbitriren." Die durch den Streik in Mitleidenschaft gezogenen Geschäftshäuser werden den Verband der Fuhrleute für kontraktbrüchig erklären, neue Arbeiter anstellen und für diese den Schutz der Behörden verlangen, den ihnen der Bürgermeister Dunne ebenso wenig versagen wird, wie sein Vorgänger. Aus den unbedeutenden Aufläufen wird ein Aufruhr entstehen, der, wenn die Polizei sich als zu schwach erweisen sollte, durch Staats- oder vielleicht sogar Bundestruppen unterdrückt werden wird.

Wollen also die Fuhrleute nicht ihre Organisation auf's Spiel setzen, so werden sie sich doch wohl dazu entschließen müssen, von einem unparteiischen Schiedsgerichte entscheiden zu lassen, ob sie trotz ihrer Kontrakte berechtigt waren, einen Sympathiestreik zu erklären. Mit der Behauptung, daß gewisse Satzungen unantastbar sind, werden sie schon deshalb nicht durchdringen, weil sie selbst den Unternehmern nicht erlauben, einseitig solche „Grundgesetze" zu verkünden. Beispielsweise behaupteten die Arbeitgeber früher allgemein und behaupten theilweise noch heute, daß sie „Unbetheiligten" nicht zu gestatten brauchen, sich zwischen sie und ihre Arbeiter zu drängen, d. h. mit anderen Worten, daß sie höchstens mit einem Verbande ihrer eigenen Angestellten zu verhandeln brauchen, aber nicht mit Fremden. Das wollen die Gewerkschaften mit Recht nicht gelten lassen, und die Schiedsgerichte sowohl wie die ordentlichen Gerichtshöfe haben sich häufig auf ihre Seite gestellt. Eben deswegen müssen sie aber auch zugeben, daß ihre eigenen „Grundsätze" ebenfalls von Unparteiischen auf ihre Stichhaltigkeit geprüft werden. Sonst werden die Schiedsgerichte ebenso wenig den wirthschaftlichen Frieden herstellen können, wie der Völkerfriede durch Abmachungen gewahrt wird, in denen jede Nation sich ausbedingt, daß sie selbst darüber zu entscheiden haben muß, ob ihre „nationale Ehre" gefährdet erscheint.

Auf gesetzlichem Wege wird sich das Verhältniß zwischen Unternehmer und Arbeiter schwerlich regeln lassen, und „Kraftproben" sind gar zu oft für beide Theile verderblich. Es wird sich also eine Art Gewohnheitsrecht herausbilden müssen, das sich aus einer fortlaufenden Reihe von Schiedssprüchen ergeben wird. Damit diese friedliche Entwicklung vor sich gehen kann, werden jedoch die Unternehmer sowohl wie die Arbeiter die Zuständigkeit der Schiedsgerichte so viel wie möglich erweitern müssen. Wenn beide von vornherein erklären, daß dieser oder jener Punkt gar nicht erörtert werden darf, so wird das Schiedsgericht seinen Zweck selten erfüllen können. Jede Frage über Recht und Unrecht kann geschlichtet werden. Der Verband der Fuhrleute würde sich entschieden dauernden Schaden zufügen, wenn er darauf bestände, daß die Berechtigung des Sympathiestreiks gar nicht angezweifelt werden dürfe.

„Rahm" und „Ausschuß".

Zu den vielen mehr oder weniger uneigennützigen und weisen Leuten, die sich berufen glauben, dem Lande in der Bekämpfung der „Einwanderungsgefahr" beizustehen, hat sich auch der Heilsarmee-General Booth Tucker gesellt; und er hat nicht nur einen Rath, sondern will auch durch die That helfen.

In einer gestern in Cleveland gehaltenen Rede führte er aus, die Ver. Staaten müßten ihre Einwanderungsgesetze dahin abändern, daß sie, statt den Bodensatz, den Rahm der Bevölkerung Europas erhalten. Durch ihre Konsuln und andern Vertreter sollten sie die Einwanderungslustigen „drüben" untersuchen und feststellen lassen, ob oder nicht sie ein wünschenswerther Zuwuchs zur Bevölkerung sein würden. „Auf diese Weise würden sie," meint Herr Booth Tucker, „die freie Bauernschaft, die gesunden kräftigen Menschen bekommen und nicht den Ausschuß, die hoffnungslosen Taugenichtse." Die Kolonisation sollte zur Handlangerin der Einwanderung gemacht werden, und die Heilsarmee sei bereit, der Regierung dazu die Hand zu bieten. Sie habe Erfahrung in dieser Arbeit. Sie habe letztes Jahr an die Tausend Personen von England nach Kanada gebracht und es werde nicht lange dauern, bis sie Zehntausende nicht nur nach Kanada, sondern auch nach Neu-Seeland, Australien, Indien und Südafrika bringen werde. Sie habe ihre Auswanderer nicht einfach in Quebec auf einem Haufen abgeladen, wie die Bundesregierung das in Ellis Island, New York, thue, sondern sie dorthin geschickt, wo sie gebraucht werden, nach einem Platz sechs, nach einem andern acht, nach einem dritten ein Dutzend, je nachdem. Jede Person, die unter ihrer Leitung England verließ, habe bei der Abreise genau gewußt, wo sie hingehen und wie viel Lohn sie dort verdienen werde. In ähnlicher Weise sollte die Einwanderung in die Ver. Staaten geregelt werden, dann würde sie sich nicht in großen Städten zusammendrängen, sondern auf's Land vertheilt und so zum Segen werden, denn in der Landbevölkerung liege die Stärke der Nationen. Die Heilsarmee stelle der Regierung zu diesem Zwecke ihre Dienste zur Verfügung.

Das Angebot des „Generals" ist jedenfalls sehr gut gemeint, aber Onkel Sam wird es doch wohl höflich dankend ablehnen müssen. Nicht nur, weil solche Heilsarmee-Einwanderung wahrscheinlich mit unserem schönen Kontraktarbeiter-Gesetz in Konflikt kommen würde; auch aus anderen Gründen. Aus Herrn Booth Tuckers Worten geht hervor, daß er ganz in dem englischen Wahn, was nicht englisch ist, ist schlecht, und das schlechteste Englische ist immer noch viel besser als das beste Nichtenglische, verstrickt ist. In Plattdeutschland sagt man, „wat de Bur nich kennt, fret he nich." Wer eine andere Sprache hat, als das göttliche Englische und etwa noch andere Sitten, als der „Angelsachse", ist Hefe und Ausschuß, und muß als minderwerthig fern gehalten werden — von dem Standpunkt scheint auch Herr Booth Tucker auszugehen. Wenn's nach ihm ginge, würde die ganze freie süd- und osteuropäische Einwanderung als nicht wünschenswerth unterbunden und dafür die Einwanderung der armen und siechen englischen Großstadtbevölkerung mit allen Mitteln gefördert werden. Sie würde nicht in den Städten hocken bleiben, sondern auf das Land gebracht werden und das wäre für sie zweifellos gut, aber für unser Land würde es weniger gut und die von der Heilsarmee kontrollirte Einwanderung überhaupt wenig vortheilhaft sein. Dann würden wir den Ausschuß, die Hefe, bekommen, während wir jetzt im großen Ganzen den Rahm von den euroäischen Völkern abschöpfen.

Die große Masse unserer heutigen Einwanderer sprechen nicht englisch und nicht einmal schwedisch oder dänisch oder deutsch, sie sind Italiener, Slaven, Ungarn u.s.w. und zumeist blutarm, aber sie stehen doch auf eigenen Füßen und kommen aus eigenem Entschluß und sind unternehmungslustig, thatkräftig und strebsam und in der großen Masse gesund und kräftig an Körper und Geist — das beweisen sie, indem sie den Entschluß zur Auswanderung in das ferne, fremde Land fassen und unter Opfern und Schwierigkeiten durchführen. Sie mögen „minderwerthigen" Völkern angehören, aber sie gehören — um an Herrn Booth Tuckers Bild festzuhalten — zum „Rahm" dieser Völker und sind für das Land besser als „angelsächsischer" oder anderen Volks-Abschaum. Die Hauptsache ist aber die, die aus freiem Entschluß und auf eigene Faust und Gefahr kommende Einwanderung ist allemal besser, als die unterstützte und geleitete.

Zurück auf's Land.

Es wird gesagt, daß ein großer Theil der heutigen süd- und osteuropäischen Einwanderung in den großen Städten hängen bleibt. Man hält das für schädlich und gefährlich und hat deshalb schon verschiedentliche Vorschläge gemacht, sie auf's Land, besonders nach dem Süden, der Arbeitskräfte nöthig hat, zu leiten. Der Gedanke hat Manches für sich und es kann durchaus nichts schaden, wenn man den Versuch macht. Aber allzuviel darf man sich nicht davon versprechen, sonst dürfte man leicht eine arge Enttäuschung erleben; auch würde großer Erfolg vielleicht gar nicht gut sein.

Der italienische Einwanderer beispw. bringt blutwenig Geld mit, und kennt dabei weder die Sprache, noch Sitten und Arbeitsgebräuche des Landes. Als vereinzelter Arbeiter auf südlichen Farmen, wird er unter solchen Umständen schwerlich ausharren, oder Befriedigung geben. Der Süden braucht allerdings Arbeiter, aber dort ist es nöthiger, als im Norden, daß der Arbeiter geschickt sei und selbstständig arbeiten könne, denn der Südländer ist, weil er so lange auf farbige Arbeitskräfte angewiesen war, wenig geschickt, weiße Arbeiter anzulernen und anzustellen. Der „grüne" Italiener würde wahrscheinlich nur da als Landarbeiter ausharren und gut thun können, wo er in größerer Zahl unter einem Landsmanne arbeiten könnte, also auf großen Plantagen oder in Kolonien, und da würde die „Anähnelung" oder Amerikanisirung doch wohl noch sehr viel langsamer vor sich gehen, als in den sogenannten „Ausländervierteln" der großen Städte.

Der Mensch ist ein komischer Geselle. Er weiß ganz genau, daß Alles seinen Zweck und jeder natürliche Vorgang einer Absicht dient. Seine Geschichte lehrt ihn auch, daß Eingriffe seinerseits, die darauf abzielen, den natürlichen Lauf der Dinge zu hemmen oder zu ändern, früher oder später — oft so spät, daß man die Ursache ganz aus den Augen verlor und nicht mehr erkennt — schlimme Folgen zeitigen. Dennoch ist er heute noch gerade so gut wie vor tausend Jahren, oder noch mehr als damals, gleich da mit dem Rufe und Verlangen, „das muß anders werden", wenn ihm der Lauf der Dinge einmal nicht richtig erscheint, bezw. er die Ursachen und Absichten nicht begreifen kann; und obgleich er sonst gar nicht so ist, wähnt er dann wohl, was natürliche Entwicklung ist, sei nur unerfreuliche Folge seiner Unachtsamkeit. So scheint's hinsichtlich der Einwanderung und der Bevölkerungsbewegung zu sein. Ist es wirklich nur Zufall oder die Folge von kleinen Unterlassungssünden unsererseits, daß die fremdsprachige und fremdartige Einwanderung sich die großen Städte als erstes Ziel nimmt, oder ist es nicht vielmehr nothwendig, damit sie sich schneller „assimiliren", schneller genug erwerben, sich auf eigene Füße stellen zu können? Und nothwendig, um andere Bevölkerungselemente, die das amerikanische Leben und das Leben überhaupt schon besser verstehen lernten und besser als sie geeignet sind, den Samen für die zukünftige intelligente und kräftige Landbevölkerung der Ver. Staaten zu bilden, aus den städtischen Bevölkerungen auszulösen, ja hinauszudrängen — zurück auf's Land, von woher sie oder doch ihr Stamm in die Stadt kam, um sich hier in heißem Ringen nach Befriedigung ihrer Träume von Erfolg und Glück eine höhere Intelligenz zu erringen und mit der eine richtigere Auffassung vom Werthe des „Glücks", eine bessere Würdigung des freien Landlebens, und Liebe dazu und Verständniß für seine neuzeitlichen Erfordernisse und Möglichkeiten zu erringen.

Der Süden — das „Land" überhaupt — braucht Arbeiter? ja aber es hat vor allen Dingen intelligente und freie „Arbeit" nöthig, das heißt Leute, die den Werth und die Würde der Farmarbeit und des Farmerstandes begreifen lernten und mit den nöthigen Mitteln sich gleich oder doch in Bälde unabhängig zu machen. Es braucht Leute, die in dieser Erkenntniß und aus Liebe zum Lande hingehen — nicht Leute, die sich dorthin schicken lassen, weil sie „nichts besseres" finden können.

Es ist sehr gut möglich, ja sehr wahrscheinlich, daß die in den letzten Jahren so starke italienische Einwanderung einmal tausende kleine südliche Farmen besiedeln wird, aber das wird wohl erst später geschehen, wenn sie sich in den Städten die wirthschaftliche Fähigkeit und die Luft dazu erwarb. Unterdessen thun's andere. Es ist keine gewaltige Bewegung, aber eine stetige und sichere — die Bewegung aus der Stadt hinaus auf's Land. Es sind nicht Frischeingewanderte, die jetzt im Süden und sonstwo kleine Farmen suchen, wo intelligente Arbeit guten Lohn und der Arbeiter Gesundheit findet, sondern Alteingebürgerte oder Eingeborene, die vom Großstadtleben und seinem „Schein" genug haben.
seinem „Schein" genug haben. Es ist noch ein dünner Strom, aber er wird voraussichtlich wachsen, bis er dem andern Strom — vom Lande in die Stadt — die Wage halten wird.

Die Stadt ist das Fegefeuer, das für das Landleben läutert und reif macht. —

Der Fall Oli Nifou.

Kleine Ursachen, große Wirkungen. Ein amerikanischer Soldat, ein „ganz gemeiner", brachte bei der Heimkehr aus den Philippinen etliche Diamantringe mit, weigerte sich hier Zoll darauf zu zahlen, und rollte damit die ganze Frage der Verfassungsmäßigkeit amerikanischer Kolonialregierung auf, über die dann die größten Rechtsgelehrten und die höchsten Richter des Landes sich die geehrten Köpfe zerbrachen und dicke Bände mit hochgelehrten, politisch-philosophisch-juristischen Abhandlungen füllten, bis zuletzt fünf Richter des Bundesobergerichts etwas für Rechtens erklärten, was zur selben Zeit von vier anderen Richtern desselben Gerichtshofes als durchaus unvernünftig und unrecht hingestellt wurde. Jetzt ist drunten in Panama innerhalb der „Kanalzone" ein Chinese gefaßt und in Haft gesetzt worden, weil er Lotterielose in Besitz hatte, und daraus droht sich ein ähnlicher, langwieriger und bedeutungsvoller Rechtshandel zu entspinnen, der laut bemeldeter Ansicht des Bundes-Justizdepartements an Wichtigkeit und Kniffligkeit hinter den berühmten Philippinen- und Portoriko-Prozessen nicht zurückstehen wird. An und für sich ist's eine Lumperei, um die sich's handelt. Ob Oli Nifou (so heißt der Zopfträger) wegen „Gämbelns" oder wegen des Handelns mit Lotterielosen etliche Tage Arbeitshaus verdient, ist eine Frage, die unter anderen Umständen der nächstbeste Polizeirichter im Handumdrehen erledigen würde, ohne daß sonstwo ein Hahn darnach krähte. Wie die Sachen liegen, ist in diesem Polizeigerichts-„case" die große Verfassungsfrage enthalten, wie weit sich die gesetzgebende Gewalt des Präsidenten über das panamanische Kanalgebiet erstreckt, und ob eine Gesetzgebung allgemeiner Natur von den dortigen Vertretern der amerikanischen Regierungsgewalt ausgeübt werden darf oder nicht. Von der endgiltigen Entscheidung der Frage hängt nicht blos des armen Oli Nifou Freiheit und Glückseligkeit ab, es hängt daran der ganze rechtliche „Status", die Freiheit oder Unfreiheit des Geschäftsbetriebes innerhalb des Kanalgebietes, die geschäftliche Freiheit und die persönliche Freiheit, und — nicht zu vergessen — die Gelegenheit riesiger Spekulationen und Ausbeutungen. Kann das Lotteriespiel auf dem Kanalgebiet nicht unterdrückt werden, trotzdem es dem amerikanischen Gesetz widerspricht, so kann klärlich noch hunderterlei Anderes, hundertfach Größeres und Wichtigeres gethan werden, den amerikanischen Gesetzen und der amerikanischen Regierung zum Trotz. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß der Fall Oli Nifou dereinst in der amerikanischen Rechtsgeschichte einen ebenbürtigen Platz einnehmen wird neben dem Fall der 14 Diamantringe, den portorikanischen Downes und De Lima-Fällen und ähnlichen Staatsprozessen.

* * *

In den Philippinen- und Portoriko-Prozessen hat das Bundesobergericht entschieden (immer mit 5 Stimmen gegen 4), daß „die Verfassung der Flagge nicht folgt". Neuerworbene Gebiete kommen darnach unter die Verfassung nicht allein dadurch, daß sie von den Ver. Staaten erobert oder sonst erworben sind, auch nicht durch einen Einverleibungsvertag allein, sondern kommen darunter nur dadurch, daß die Verfassung durch ausdrückliche Verordnung des Kongresses über diese neuen Gebiete ausgedehnt wird. So lange dies nicht geschehen ist, gilt die Verfassung dort nicht und es kann der Kongreß mit solchem Gebiet thun was er will, ohne Rücksicht auf die Verfassung. Es kann also der Kongreß solchem Gebiete irgendwelche ihm beliebige Regierung geben, und kann solche Regierung durch irgend welche, ihm beliebige Werkzeuge ausüben lassen; durch den Präsidenten z. B. oder durch Beamte, die vom Präsidenten anzustellen sind und die sich zu richten haben nach den Befehlen des Präsidenten.

Das würde auch den Panamafall decken, wenn jenes Gebiet auch den Ver. Staaten förmlich einverleibt wäre. Das ist es aber nicht. Es ist den Ver. Staaten überlassen worden, um den Kanal dort zu bauen. Ueberlassen mit allen Rechten und Gewalten der Souveränität, aber doch nur überlassen für einen bestimmten Zweck, nicht abgetreten. Die Ver. Staaten haben die „Kontrole" über das fragliche Gebiet erworben, nicht das Gebiet selbst. Und nun ist es die Frage, die durch den Fall Oli Nifou aufgeworfen wird, ob die erlangte „Kontrole" beschränkt ist durch den Zweck der Kontrole, oder ob sie nicht so beschränkt ist. Oli Nifour behauptet (d. h. die hinter ihm stehende Lotteriegesellschaft behauptet es durch ihre Rechtsvertreter), daß die Gesellschaft Rechte besitzt in dem Kanalgebiet, die ihr von der kolombischen Regierung übertragen und auch von deren Nachfolgerin, der panamanischen Regierung, anerkannt worden sind. Diese Rechte, heißt es weiter, seien durch die Uebertragung des Gebiets an die Ver. Staaten nicht hinfällig geworden. Um den Kanal zu bauen und zu betreiben, sei es nicht nothwendig, das Lotteriespiel zu verbieten. Ergo habe die Regierung der Ver. Staaten zu solchem Verbot auch kein Recht und die Verhaftung des Oli Nifou sei eine rechtswidrige Freiheitsberaubung, eine Verletzung von nicht weniger als drei Sätzen der Verfassung der Ver. Staaten.

Vielleicht sind alle diese Einwände unstichhaltig. Aber es läßt sich doch auch viel dafür sagen, und da die Lotteriegesellschaft Geld genug hat zur Verfechtung ihrer Sache, auch noch andere wichtige Geschäftsinteressen sich im gleichen Boot mit ihr befinden, so steht auf alle Fälle ein interessanter Prozeß in Aussicht, an dem die juristischen Haarspalter und Silbenstecher ihre Freude haben können.

— Uebertrumpft. — Junger Dichter (prahlend): Ja, meine Herren, für mein letztes Drama habe ich pro Linie zweihundert Mark bekommen! — Herr: O, das ist gar nichts, ich habe für eine Linie eine Million bekommen. — Dichter: Ja, was sind Sie denn da? — Herr: Eisenbahningenieur.

Hood's
Sarsaparilla erfreut sich des Rufes, das größte Heilmittel und Vorbeugungsmittel der Welt zu sein. Es ist eine allgemein gute Medizin und hat eine unübertreffliche Wirkung durch Reinigung, Kräftigung und Bereicherung des Blutes, von welchem Gesundheit und Kraft eines jeden Organs, Knochen und Gewebes abhängt. Nehmt nichts anderes als Hood's, besteht darauf, Hood's zu erhalten
Und nur Hood's.

Brown's Bronchial Troches — For Coughs and Colds
Eine ganz vortreffliche Medizin für alle Leiden der Luftröhre. Vermeide Nachahmungen.

Lokalbericht.

Oelreich aber geldarm.

Warum U. Grant Page angeblich kein Geld zahlen kann.

U. Grant Page war recht elegant gekleidet, als er heute von Richter Gary vernommen wurde. Der junge Mann ist Sekretär der Model Oil Mfg. Co. im Security-Gebäude, einer angeblich mit $100,000 Aktienkapital arbeitenden Gesellschaft. Am 17. März 1904 hatte Eva Page die Scheidung von dem Manne erwirkt, dieser aber die ihm auferlegten Nährgelder, $5 die Woche, seit vierzehn Wochen nicht bezahlt. Montag steckte ihn Richter Kavanagh daher wegen Gerichtsmißachtung in's Countygefängniß, und heute versuchte Page mittels Habeas Corpus-Verfahrens durch Richter Gary die Freiheit wieder zu erlangen. Er behauptete, er habe von jener Gesellschaft seit drei Monaten weder Gehalt noch Kommission bezogen und daher eine andere Stellung gesucht, allein vergebens. Außerdem sei er die einzige Stütze seiner Eltern, die 189 Racine Ave. wohnen und 70 und 62 Jahre alt sind. Sein Vater bestätigte das unter Eid. Der Greis bezieht nur $12 den Monat Pension, im Uebrigen ist er auf den Sohn angewiesen. Der Richter maß den Angaben des jungen Page wenig Glauben bei und verschob seine Entscheidung bis morgen. Inzwischen will er feststellen, ob Page Aktien in der Oelgesellschaft besitzt, die er vielleicht an seine Frau übertragen könnte.

Hoch ziert sich.

Er glaubt, daß die Richter Barnes und Tuley ein Vorurtheil gegen ihn haben.

Als heute vor Richter Tuley in die Verhandlung des Hoch-Prozesses eingetreten werden sollte, unterbreitete der Vertheidiger Isadore Plotke dem Richter eine von Charles Schutt, 199 Superior Str., und Henry Henderson, Hermitage Ave. und 59. Str., unterbreitete Petition des Inhalts, daß der Angeklagte die Ueberzeugung habe, daß sowohl Richter Barnes wie Richter Tuley ein Vorurtheil gegen ihn hätten, weswegen sie um die Verlegung seines Prozesses vor einen anderen Richter bäten. Da die Staatsanwaltschaft nun darauf drang, daß der Prozeß baldigst zur Verhandlung gelange, so gewährte Richter Tuley die Verlegung vor Richter Kersten, vor dem der Prozeß am nächsten Mittwoch eröffnet werden soll.

* Du kannst ohne Zeitverlust und mit geringen Unkosten von Dr. Pusheck geheilt werden. Operation ist keine nöthig. Wenn dein Blut und deine Nerven wieder in Ordnung gebracht sind, werden die anderen Störungen bald verschwinden. Alle chronischen Erkrankungen sind eine Folge von unreinem Blut, verbunden mit Nervenstörung. Dr. Pusheck reinigt das Blut und beruhigt die Nerven, beseitigt Schwäche und allgemeine Erschlaffung, heilt Rheumatismus, Hautausschlag und Verdauungsbeschwerden. — Dr. C. Pushek, 192 Washington Straße.

Kurz und Neu.

* Einem Herzleiden erlag gestern Abend in seiner Wohnung, 223 Michigan Ave., George Clark Walker, früher ein hervorragendes Mitglied der Produktenbörse. Der Verstorbene ließ sich schon im Jahre 1849 in Chicago nieder und eröffnete mit seinem Bruder einen Holzhandel. Er erwarb im Laufe der Jahre ein großes Vermögen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Magdalena Otte, geb. Tewes,

nach langem schweren Leiden am Dienstag, den 11. April, selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 69 Jahren und 7 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 479 N. Lincoln Str. nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Poltrock, Tochter.
Albert Poltrock, Schwiegersohn.
Lillian und Edwin, Enkel.
Dorothea Tewes, Schwester.

Ade, ihr Freunde, gute Nacht,
Der schwere Kampf ist nun vollbracht.
Habt Dank für alle Liebesgaben,
Die ihr mir stets erwiesen habet.
Gott helf' auch Euch durch Kreuz und Leid
Und schenke Allen die Seligkeit.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Witt

gestern Abend um 10 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 172 West 22. Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Witt, Gattin.
Robert, Wilhelm, Louis Witt und Carl Friwert, Söhne.
Laura Topper und Minna Hieden, Töchter.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern des obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Magdalena Otte

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. April 1905, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 479 N. Lincoln Str., aus nach Waldheim statt. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Catharine Schotnecht, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Grünberg

im Alter von 21 Jahren und 8 Monaten plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 14. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1764 N. Irving Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Grünberg und Paulina Grünberg, Eltern.
Margaretha und Walter, Geschwister.
dmdo

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward Becker

im Alter von 35 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 13. April, Nachm. 1.30, vom Trauerhause, 344 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Becker und Katharina Becker, Eltern.
Ben, Katie, Barbara, Annie, Bertha, Mary, Geschwister.
dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Albert Rhode

am 12. April, Morgens um 4 Uhr, im Alter von 51 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 268 Bissell Str., nach Wunder's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Rhode, Gattin.
Walter, Charles, Alex, Robert und Hilmer, Söhne.
Otto und Rudolph, Brüder.
Amelia Rhode, Mutter,
mdo nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Rossow

am 11. April, 12 Uhr Mittags, nach langem, schweren Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. April, 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 633 West 21. Straße, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ricke Rossow, Gattin.
Minnie, Albert, Charles, Louisa, Emma, Hattie, Lillie und Eddy, Kinder.
Theodor Jacobson, H. D. Barlie, E. Schwartz, Schwiegersöhne.
Annie Lanz, Minnie Schrader, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Minnie Flickenschild

nach langem Krankenlager am Dienstag Morgen um 3 Uhr im Alter von 37 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. April, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 857 N. Rockwell Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Berlin, Vater.
August und Elise Wohlers, Schwiegereltern, nebst Geschwistern, Schwager und sonstigen Anverwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater

Mathias B. Ludes

im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 183 Larrabee Str., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Catherine Ludes, geb. Mullen, Gattin.
Marie und Helen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen

Clarence

nach vielen Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1371 N. Central Park Avenue, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Bertha Pilarski, Eltern.
John Trost und John Pilarski, Großväter.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß

Adam Fecher,

Gatte von Barbara Fecher, geb. Schlottweiler, am 22. Februar gestorben ist und am Donnerstag, den 13. April, nach der Familiengruft auf dem St. Marien-Friedhof überbeerdigt wird. — Der Zug verläßt die Polk und Dearborn Str.-Station um 11:30 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Albert Rhode

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. April, Nachmittags 1 Uhr, von 268 Bissell Str., nach Wunders Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Herbert Derborn

im zarten Alter von 6 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 4835 Justine Straße, nach Concordia.

Wilhelm Derborn, Sophia Derborn, Eltern.

Gestorben: Pastor J. H. Werfelmann, gestorben am 10. April 1905, im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten. Leichenbegängniß am Donnerstag Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 76 McLean Avenue, nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Ecke McLean Ave. und Humboldt Str., Beisetzung auf dem St. Lukas-Gottesacker. — Bitte, keine Blumen!

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Gatten und Onkels

Julius Beilke

ihre Theilnahme bewiesen, sowie für die zahlreichen Blumenspenden, dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte, sowie der Hungari-Liedertafel für ihren Gesang im Hause und dem North Chicago Wirthsverein für seine Begleitung zum Grabe sagen wir unseren herzlichen Dank.

Anna Beilke, Wittwe.
Lillie und Willie Beilke.

Danksagung.

Zum Begräbnisse meines geliebten Mannes und unseres lieben Vaters

Frank Wilke

sprechen wir hiermit allen Freunden und lieben Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für bewiesene Theilnahme und liebreiche Blumenspenden; insbesondere aber Herrn Pastor Rahn für seine trostreichen Worte in der Kirche wie auch am Grabe. Herzlichen Dank auch dem „St. Nicholas Chor", dem Teutonia-Männerchor und der deutschen Goethe-Loge der Knights of Pythias, und Herrn Stubbe dieser Loge für die guten Worte am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Wilke, Wittwe, und Familie.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

August Bock,

der heute vor einem Jahre, am 12. April 1904, gestorben ist.

Schon ist's ein Jahr, daß du von uns geschieden.
Heute ist der Tag, an dem der Herr dich rief.
Du ruhest sanft und ungestört in Frieden,
Doch wir empfinden heut' den Trennungsschmerz noch tief.
Unserer aller Thränen folgen dir nach,
Doch vergebens, sie rufen den Schläfer nicht wach.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Mutter und Geschwister.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

John W. Bohn,

welcher heute vor einem Jahre, am 12. April 1904, gestorben ist.

Wir missen Dich in unserer Mitte,
Dein Platz in unserem Kreis ist leer.
Verdunkelt unsere Lebensfreude,
Dein sonnig Antlitz ist nicht mehr.
Die treue Hand, sie ist erkaltet,
Dein sorgend' Herz, es schlägt nicht mehr,
Du fehlst uns, Vater, stets und immer.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Mrs. M. Bohn, Gattin, nebst Familie.

Für die Konfirmation und Ostern: Evangelische und Lutherische Gesangbücher. Bibeln und Christliche Vergißmeinnicht. Konfirmations- u. Ostergrußkarten. Ostergruß-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephone 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20il,1jX

Brands Hall
Musik-Pavillon.
162 N. Clark Str. Geo. Lauterbach, Eigenth.
Das berühmte Lincoln Quartett in komischen u. klassischen Selections. 10ab,1wX

COLISEUM
Heute Nachmittag 2:15, Abends 8:15.
Zwei Vorstellungen täglich, um 2:15 Nachm. u. 8:15 Abends, bis zum 23. April.
RINGLING BROTHERS
Größte Vorstellung der Welt!
Das prachtvolle Schaustück „The Field of the Cloth of Gold." Großes 6-facher Zirkus. Riesige Zoolog. Ausstellung. — Reservirte Sitze 50c, 75c und $1. Logensitze $1.50. Gallerie, 25. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum. ap15,*X

Cafe "Little Hungary"
29—31 North Clark Str.
Jeden Abend von 6 bis 1 Uhr und Sonntag
Konzert!
Josef Bunzik und seine Original Ungarische
Zigeuner-Kapelle.
12ap—Smi,X

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Deutsche Farmländereien
Freifahrt für Landkäufer.
Schreibt oder sprecht vor für die
Thatsachen
über die weitberühmten Weizen-Ländereien im Red River Thal. Das Land des Sonnenscheins und der Gesundheit des Weizens und Wohlstandes. Ernten sicher. Erträgniß groß. Preise gut. Kein Hagel, kein Frost, keine Dürre, keine Wirbelstürme, keine Insekten zu bekämpfen. Der reichste, tiefste, schwärzeste Boden des Kontinents. In der Nähe von Getreide-Speichern, Kirchen, Schulen und hilfreichen Nachbarn. Nahe Winepeg, das Chicago von Canada. — Julius de Schmidt, General-Emigrations-Agent, 311 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str., Chicago. dimidofrsafon

Wisconsin und Minnesota.
Freiefahrt für Landkäufer. Freies Haus bei 80 Acker. Anzahlung $2 bis $5 per Acker; gutes Acker- und Holzland. Auskunft: Geo. Knoblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str., Chicago, Ill. 15mz,misafon*

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.
24mz,1m

Konfirmations-Schmucksachen
in großer Auswahl, zu annehmbaren Preisen, bei
Keil & Hettich,
94 State Str., nahe Washington Str.
6ap,1mX

Dr. LANGE'S
unvergleichliche
Haarfarbe
Schwarz, Braun, Blond. Nicht schädlich. Sendet 25c für Probe mit hübschem Aluminium-Kamm.
Dr. Lange Laboratory
Station D, Chicago.
5ap,misamo,1m

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mz,1mX

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
16mz,1m,2

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,X

Warum an Asthma leiden,
wenn eine nachhaltige Heilung zu haben ist?
ABTENA
heilt Asthma, Bronchitis und jeden Bronchialhusten nachhaltig.
Zu verkaufen bei allen Apothekern. Wegen Information u. freiem Asthma-Buch schreibt an die
ABTENA REMEDY COMPANY,
Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Rahmonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,fami,1j

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3804.

Um mehr Kraft aus der Nahrung zu ziehen.

Viele Leute verhungern mit vollem Magen.

Ihr wißt, es ist nicht wie viel wir essen, sondern wie viel wir verdauen, das uns stark, klug und erfolgreich macht.

Wenn die Gedärme mit unverdauter Nahrung gefüllt sind, befinden wir uns bedeutend schlechter, als wenn wir halb verhungert wären wegen Mangel an Nahrung.

Denn Nahrung, die zu lange in den Gedärmen bleibt, verfault da, gerade so, als wenn sie zu lange in der Luft liegt.

Nun, wenn Nahrung in den Gedärmen wegen zu langen Aufenthalts dort verfault, was passirt?

* * *

Die Millionen von kleinen Saugpumpen an den Gedärmen und Eingeweiden ziehen dann Gift aus der faulenden Nahrung anstatt Nahrkraft, für was sie geschaffen sind.

Dies Gift geht in's Blut und mit der Zeit über den ganzen Körper, außer die Ursache der Verstopfung wird schnell beseitigt.

Die Ursache von Verstopfung sind schwache oder träge Gedärmemuskeln.

Wenn Eure Eingeweidemuskeln schlaff werden, brauchen sie Bewegung zu ihrer Stärkung, keine Abführmittel, sie zu schwächen.

* * *

Es gibt nur eine Art von künstlicher Bewegung für die Eingeweidemuskeln.

Die heißt „Cascarets" und kostet 10 Cents die Schachtel.

Cascarets wirken wie Bewegung auf die Muskeln der Eingeweide und stärken sie jedesmal, wenn sie diese Muskeln zwingen zu arbeiten.

Je stärker diese Muskeln die Nahrung fortschaffen, desto stärker wirkt die Reibung der Nahrung auf den Zufluß der Verdauungssäfte.

Je mehr von diesen Säften auf die Nahrung wirken, in desto mehr Nährwerth verwandelt sich die Nahrung und desto besseren Nährwerth ziehen die kleinen Saugpumpen der Gedärme heraus.

Ein Cascaret zur Zeit wird schnell üblen Athem und belegte Zunge beseitigen, wodurch es deutlich seine sofortige stetige sichere, aber milde und wirksame Wirkung beweist.

* * *

Ein kommendes Kopfweh läßt sich schnell verhüten durch ein einziges Cascaret, und die Ursache ist beseitigt.

Sodbrennen, Gasaufstoßen, saurer Geschmack in der Kehle und Krämpfe sind sichere Anzeichen von Eingeweidebeschwerden, von Nahrungsgiften und sollten prompt behandelt werden.

Ein Cascaret beseitigt kommende Beschwerden, entfernt die Belastung der Därme und setzt die Verdauungssäfte frei, falls ein Cascaret der Westentasche-Schachtel entnommen wird, sowie sich die ersten Anzeichen zeigen.

Versäumt nicht, die Westentasche-Cascaret-Schachtel stets bei Euch zu tragen.

* * *

Tausend Dollars das Jahr für Vergnügungen verausgabt, können Euch nicht halb so viel Glückseligkeit, Annehmlichkeiten, heiteres Temperament und Gesundheit erkaufen, als die kleine zehn Cent Westentasche-Schachtel von Cascarets Euch bringen wird.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln das Jahr.

Seht danach, die echten zu erhalten, nur von der Sterling Remedy Company hergestellt und werden nie lose verkauft. Jedes Tablet ist „CCC" gestempelt.

Eine Probe und das berühmte Büchlein „Fluch der Verstopfung". Frei für Jeden. Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 695

Lokalbericht.

Briefkasten.

Wettende. — Die berühmte Theaterfigur Don Juan, Held einer spanischen Sage, ist mindestens von einem Dutzend Autoren dramatisch und anderweitig verarbeitet worden, zuerst von dem Mönch Gabriel Tellez, der unter dem Namen Triso de Molino schrieb, dann von Antonio di Zamora, Cicognini, Giliberto, Dorimond, de Villiers, Moliere, Corneille, Dumesnil, Goldoni, Shadwell, Le Tellier, Byron, Grabbe, Lenau, A. Dumas und Zorilla. Den Text von Mozarts Oper „Don Juan" hat Daponte geliefert.

S. Z.—Luxemburg ist seit dem Jahre 1867 ein unabhängiges und neutrales Großherzogthum.

G. B.—Sie können den Haftbefehl unter Darlegung des Sachverhaltes vom Polizeirichter erwirken, der ja auch zugleich Friedensrichter ist.

A. B.—Auf die Empfehlung von ärztlichen und anderen Spezialisten kann sich die Briefkasten-Redaktion aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

W. F.—Anfragen, welche sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

W. S.—Die Geschäftsstelle der New York Plate Glaß Insurance Co. befindet sich im Gebäude 159 LaSalle Str., Zimmer 432.

50. Straße. — Falls Sie für den Hund noch keine Lizens erwirkt hatten, müssen Sie diese nachträglich lösen. Haben Sie eine solche, so müssen Sie die Strafe entrichten, die etwa 3 Dollars beträgt, abzüglich von den nach den einzelnen Tagen berechneten Gebühren für die Verpflegung des Hundes. Nur werthvolle Hunde werden längere Zeit im Pfandstall behalten, die andern, namentlich wenn der Stall überfüllt ist, schon nach einigen Tagen getödtet. Der Hundepfandstall befindet sich neben der Bridewell, 26. Str. und S. California Ave.

Frl. Carrie F.—Es wird Ihnen wohl kaum gelingen, eine solche Stelle von hier aus zu erhalten. Wenden Sie sich aber immerhin an die hiesige Agentur jener Dampfergesellschaft, die sich im Gebäude Nordwestecke LaSalle und Randolph Straße befindet.

Union Ave.—Ob es heute in Oesterreich noch „Kalender-Stempel" gibt, ist uns nicht bekannt. Man wird Ihnen darüber aber im österreichischen Konsulat, 184 LaSalle Str., Auskunft geben können.

Albert Th.—Das Holzschneidergewerbe ist ein sehr einträgliches. Tüchtige Arbeiter verdienen 30 Dollars die Woche und mehr, Meister in ihrem Fache während der geschäftigen Zeit sogar über 100 Dollars. Daß während Ihrer Lehrzeit Maschinen erfunden werden möchten, welche der Handarbeit ein Ende machen würden, brauchen Sie wohl kaum zu befürchten.

Erhard K.—Ein Centstück mit dem Prägungsjahr 1858 hat keinen besonderen Werth.

F. K.—Sie leiden an Dyspepsie und machen sich schwere Gedanken darüber, wie der Weltraum theilbar ist und welche Form das kleinste Theilungsglied haben könnte—die eines Dreiecks, eines Quadrates oder gar Kugelform? Wenn wir Ihnen hier ein ganzes philosophisches System aufbauen und haarscharf beweisen würden, daß jenes kleinste Theilungsglied ein Dreieck sein müßte, so wäre die Frage gerade noch so offen, wie zuvor, und Ihre Verdauungsfähigkeit hätte sich auch nicht um ein Jota gehoben. Wir rathen Ihnen, sich an einen tüchtigen Magenspezialisten zu wenden, anstatt philosophischen Problemen nachzugrübeln.

Andrew R.—Schmeicheln—to flatter; wuchern — to charge usurious rates of interest; Geld zusetzen — to lose money in an enterprise. ——Soviel wir wissen, reiste Col. Cody kürzlich nach dem Osten, wo er sich aber aufhält, wissen wir nicht.

Alter Leser.—Sie können eine deutsche Geflügelzeitung durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Ost RandolphStr., beziehen.

A. R.—Ob das Buch hier ziehen würde, wissen wir ebenso wenig, wie Sie. Legen Sie ein Probeexemplar den Geistlichen der großen hiesigen deutschen Gemeinden vor, deren Empfehlung dem Werk leicht Eingang in die Häuser der Gemeindemitglieder verschaffen würde.

L. Bl.—Wenn Sie mit dem Mann einen Kaufvertrag abgeschlossen haben, so ist dieser Vertrag auch giltig und Sie können auf Erfüllung des Vertrages klagen. Wie viel oder wenig Sie angezahlt haben, macht keinen Unterschied, sofern der Vertrag nicht eine größere Zahlung verlangt.

L. H., Madison Str.—Der Hauswirth ist berechtigt, die Miethe zu steigern, wann immer er will und so oft wie er will.

F. R., Monticello Ave.—1) Sie sind zu 30-tägiger Kündigung berechtigt. Nach Ablauf der Frist ist es Ihre Pflicht, die Wohnung zu räumen. Thun Sie es nicht, so können Sie gerichtlich herausgesetzt werden.—2) Sie brauchen die Schulden Ihres Mannes nicht zu bezahlen. Haben Sie aber selbst das Geld geborgt, oder es gemeinschaftlich mit dem Manne geborgt, so sind Sie auch zahlungspflichtig. Wenn Sie aber nichts haben, so kann Ihnen natürlich auch nichts genommen werden. Einsperren kann man Sie wegen der Schuld nicht.—3) Eignet sich nicht zur Beantwortung im Briefkasten.

Frau A. M., North Ave.—Für etwaige Verbrechen des Jungen kann man die Eltern nicht strafen. Aber die Eltern mögen unter Umständen zivilrechtlich haftbar gehalten werden für Schaden, den er anrichtet. Wenden Sie sich doch, wenn andere Mittel nicht helfen, an das Jugendgericht.

S. S., Roscoe Str.—Solcher Kauf ist immer bedenklich, so lange die Hypothek nicht gehörig getilgt worden ist. Man kann nicht wissen, ob nicht die Verjährung auf irgend eine Weise unterbrochen worden ist.—2) Es ist nicht erlaubt, wenn Leute dadurch belästigt werden. Wenden Sie sich an die Polizei.

E. O. R., Colorado Ave.—Sie haben nichts zu befürchten. Als 14jähriger Junge waren Sie noch nicht wehrpflichtig. Jedenfalls sollten Sie aber nicht unterlassen, einen Paß mitzunehmen, um sich über Ihr amerikanisches Bürgerrecht ausweisen zu können. Um den Paß zu erhalten, haben Sie Ihren Bürgerschein nebst entsprechendem Gesuch an das Staatsdepartement in Washington zu schicken.

A. E. K.—Vor allen Dingen müssen Sie uns mittheilen, welche Art von „Designing" die Betreffende zu erlernen wünscht.

R. K., Winchester Ave.—Nachdem Sie die Bestattung auf der Ihnen gehörigen Begräbnißstelle einmal zugegeben haben und Geld dafür empfangen haben, werden Sie nachträglich die Räumung nicht mehr erzwingen können, falls nicht ausdrücklich und nachweislich ausgemacht war, daß die Beisetzung nur eine zeitweilige sein sollte.

Ein Farmer.—1) Ja, wenn es sich um Betrug, Fälschung oder sonstige Verbrechen handelt.—2) Die Schulden können hier eingeklagt werden.—3) Die Frau ist berechtigt, selbstständig über ihr besonderes Vermögen zu verfügen. Es ist dazu keine besondere gerichtliche Abmachung vonnöthen. Für die Schulden des Mannes ist sie im Allgemeinen mit ihrem Vermögen nicht haftbar.—4) „L" als Bezeichnung der Hochbahn steht für die erste Silbe des englischen Wortes „Elevated".

Alter Leser.—Die Hypothek ist ein übertragbares Werthpapier. Wenn die Bank Ihnen eine Hypothek verkauft und auf Sie überträgt, so gehört diese Hypothek Ihnen und wenn die Bank nachher Bankrott macht, so wird davon die Hypothek nicht berührt. Es ist das selbe, als wenn die Bank einen Wechsel verkauft. Trotzdem der Wechsel ursprünglich zu Gunsten der Bank ausgestellt war, hat die Bank durch die Uebertragung alles Recht darauf verloren.

M. K., Wrightwood Ave.—Sie sind einer Verletzung der deutschen Militärpflicht schuldig, die auch jetzt noch, trotz der verlaufenen langen Zeit, mit den gesetzlichen Strafen—Geldbuße, vielleicht sogar Einsperrung—geahndet werden kann. Möglich ist auch, daß man Sie unbehelligt läßt. Man ist in solchen Dingen niemals sicher, was geschieht. Vielleicht ist auch eine, Ihren Fall einschließende Amnestie ergangen, worüber das deutsche Konsulat Ihnen Auskunft geben könnte. Auf alle Fälle sollten Sie, falls Sie die Reise wagen, sich mit einem Paß versehen, um sich als amerikanischer Bürger ausweisen und nöthigenfalls die Hilfe der amerikanischen Gesandtschaft anrufen können.

D. D.—Sie können Ihren Mann nicht zwingen, mit Ihnen zu leben; aber Sie können ihn zwingen (durch Klage in den Gerichten), für Ihren Unterhalt zu sorgen, so lange Sie ihm nicht selbst einen gesetzlichen Grund zur Trennung oder Scheidung geben. Hat er Sie verlassen ohne gesetzlichen Grund, so können Sie, nachdem die Abwesenheit zwei Jahre gewährt hat, daraufhin eine Scheidungsklage einreichen. Gebt er auf und davon, um sich der Sorge für Ihren Unterhalt zu entziehen, so kann er deswegen gerichtlich verfolgt und in Strafe genommen werden. Gegen seine Mutter können Sie nur dann auf Schadenersatz klagen, wenn Ihnen diese durch ungehörige Beeinflussung seine Liebe und Zuneigung entzogen hat.

A. J. J. W.—Ihr Lohn kann nur beschlagnahmt werden, so weit er $15 die Woche übersteigt. Bewegliche Habe können Sie bis zum Betrage von $400 vor Pfändung schützen. Ihre Heimstätte ist gesetzlich geschützt zum Werthe von $1000.

Prag.—Der Mann kann nicht mehr verkaufen, als ihm gehört. Hat die Frau einen berechtigten Anspruch auf einen Antheil am Geschäft, so kann sie diesen Anspruch gegen den Käufer geltend machen, falls der Verkauf ohne ihre Zustimmung erfolgt.

Wie alt bist Du? Ein Mensch ist nicht älter, als er sich fühlt, und doch finden wir auf unserem Lebenspfade greise Junge. Sie sind eine traurige Erscheinung und wirkliche Gegenstände des Mitleides. Und dann wieder begegnen uns kräftige, alte Männer und feste, alte Frauen, die der Zahn der Zeit nur wenig berührt zu haben scheint. Sie tragen ihre siebzig Jahre mit jugendlicher Frische. Dieses sind die jungen Greise. Sie haben sich gut in Acht genommen, sie sind gesund und kräftig und genießen jetzt die süßen Früchte des reifen Greisenalters.

Es liegt kein Grund vor, weshalb alte Leute kränklich sein sollten, — kein Grund, weshalb die Lebensorgane nicht gekräftigt, die Wandungen gestärkt und der Verfall der Gewebe nicht aufgehalten werden können, wenn das richtige Mittel angewandt wird. Eine der wichtigsten Eigenschaften von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber ist seine Verjüngungskraft. Er reinigt nicht nur das System, sondern schafft auch neues, reiches, rothes Blut. Er ist ein anerkanntes Wiederaufbauungsmittel für die Alten und Schwachen.

Herr Torkel Tostensen aus Newbury, Minn., schreibt: „Ich bin zweiundachtzig Jahre alt, aber habe mich seit vierzig Jahren nicht so wohl befunden als jetzt, wofür ich Gott und Ihrem Alpenkräuter-Blutbeleber zu danken habe."

Solche Zeugnisse kann man nicht lesen, ohne kräftig von der Thatsache überzeugt zu werden, daß Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber infolge seiner milden und doch wirksamen Eigenschaften ganz besonders den Bedürfnissen der Alten, Schwachen und Gebrechlichen angepaßt ist. Tausende Personen in allen Lebensstellungen haben über seine Gesundheit bringenden Eigenschaften Zeugniß abgelegt, und er verdient reichlich das ihm von Jung und Alt gezollte Lob. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber ist nicht eine Apotheker-Medizin. Er wird den Leuten direkt durch die in jedem Gemeinwesen angestellten Agenten zugestellt. Weitere Anfragen richte man an Dr. P. Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

— Stilblüthe. — Ueberglücklich küßte er Selma's Hand, die nun bald seine Frau werden sollte.

— Auch ein Wunsch. — Pantoffelheld (der eine neue Pendeluhr kauft): „Haben Sie nicht eine, die immer in der Nacht stehen bleibt?!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Nicht glücklich.

Mayor Dunne mißtrauisch betreffs des Kontraktes mit Arnold.

Die Verkehrs-Kommission.

Ihre Zusammensetzung läßt, vom Verstadtlichungs-Standpunkte betrachtet, doch zu wünschen übrig. — Selbst auf die demokratischen Mitglieder nur wenig Verlaß.

Herr Edward F. Dunne, obgleich er sein vorläufiges Ziel nun erreicht hat, indem er den Mayors-Sessel in der Stadthalle einnimmt, scheint sich doch keineswegs „so recht von Herzen glücklich" zu fühlen. Er glaubt entdeckt zu haben, daß sein Vorgänger, Herr Harrison, ehe derselbe aus dem Amt schied, ihm in der Verstadtlichungsfrage zuguterletzt gewissermaßen die Hände gebunden hat, und zwar durch Abschließung jenes vom Stadtrath am vorigen Donnerstag gutgeheißenen Kontraktes mit dem Ingenieur Arnold, der beauftragt worden ist, Pläne für die Anlegung einer städtischen Straßenbahn auszuarbeiten, und zwar vorerst unter Benutzung des Straßenbahnnetzes, für welches die Passenger Railway Co. Wegerechte gehabt hat. Herr Dunne hatte vorgestern, ehe er sein Amt antrat, mit Herrn Harrison wegen dieses Kontraktes Rücksprache genommen, aber von ihm keine genügende Auskunft hinsichtlich der Tragweite desselben erhalten können. Gestern ließ er sich nun über diesen Gegenstand von Herrn Arnold selber Vortrag halten, und zwar im Beisein des Korporationsanwaltes Tolman und des Stadtkämmerers McGann. Er erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß Herr Harrison den Kontrakt mit Arnold am Samstag unterzeichnet hat; daß Herr Arnold an dem ihm ertheilten Auftrage schon seit längerer Zeit arbeitet, und daß er denselben dahin versteht, er solle Pläne und genaue Kostenvoranschläge ausarbeiten für den Bau einer vollständigen Straßenbahn, welche vorläufig durch die Verkehrswege führen soll, welche die Passenger Railway Co. demnächst räumen müssen wird, und die in der Folge auch auf alle anderen zweckentsprechenden Straßen auszudehnen sein würden, auf welche zwar gegenwärtig die genannte Gesellschaft oder andere Straßenbahn-Gesellschaften noch Wegerechte haben, die aber binnen kurzem von diesen Gesellschaften werden aufgegeben werden müssen. Herrn Arnolds Pläne sollen maßgebend für die Angebote sein, welche der Stadtrath für den Bau von städtischen Straßenbahn-Linien eingefordert hat. — Herr Dunne hat sich über die Tragweite dieser Abmachungen auch jetzt noch kein endgiltiges Urtheil gebildet, macht aber kein Hehl daraus, daß diese ihm nicht passen, wenn er auch vorläufig noch keine Veranlassung sieht, darauf zu dringen, daß der Kontrakt mit Herrn Arnold rückgängig gemacht werden möge.

Ein weiterer Grund zur Mißstimmung des Herrn Dunne liegt in der Zusammensetzung des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses. Obschon man bei Vornahme derselben sich angeblich bemüht hat, Leuten das Heft in die Hände zu geben, welche in der Verstadtlichungsfrage ungefähr auf gleichem Boden stehen wie Mayor Dunne, scheint das doch nicht ganz gelungen zu sein. Man ist freilich sogar so weit gegangen, in dem Ausschuß den Demokraten die Mehrheit zu geben, obgleich diese sich im Stadtrathe selbst bedeutend in der Minderheit befinden, aber sonderlich geholfen hat man offenbar auch damit Herrn Dunne keineswegs. Ganz ausgesprochene Verstadtlicher sind von den Ausschuß-Mitgliedern nur die Ald. Dever und Bradley. Die Aldermen Werno, Finn und Zimmer haben zwar vor einigen Wochen gegen die von dem Ausschuß abgegebene Erklärung gestimmt, daß die in dem „versuchsweisen Freibrief-Entwurf" für die City Railway Co. niedergelegten Bestimmungen als die bestmögliche Lösung der Straßenbahnfrage zu betrachten seien, aber sie hatten vorher sich mit diesen Bestimmungen einverstanden erklärt, und der scheinbare Meinungsumschwung bei ihnen war offenbar nur durch die Partei-Disziplin bedingt worden. Sie konnten nicht wohl für den Entwurf eintreten, während der Mayors-Kandidat ihrer Partei gegen denselben zu Felde zog. Ald. Maypole war, als seinerzeit über die vorerwähnte Erklärung in dem Ausschuß abgestimmt wurde, nicht zugegen, sagt aber jetzt, er würde dafür gestimmt haben, d. h. er steht in der Straßenbahnfrage auch jetzt noch auf dem Standpunkte der republikanischen Aldermen Bennett und Foreman, nicht auf dem seines Parteigenossen Mayor Dunne. Von Ald. Carey, einem weiteren demokratischen Mitgliede des Ausschusses, heißt es zwar, daß er sich gelegentlich — gesprächsweise und in seiner Eigenschaft als Vorsitzer des demokratischen Countykomites— mit den Verstadtlichungsplänen des jetzigen Mayors einverstanden erklärt habe, aber er war während des Winters zumeist in Kalifornien und hat auch jetzt den Ex-Mayor Harrison dorthin begleitet. Daß er vor Beginn der Sommerferien wieder zurückkehren und an den Berathungen des Verkehrs-Ausschusses theilnehmen wird, ist nicht wahrscheinlich. Die in der Minderheit befindlichen republikanischen Ausschußmitglieder erklären, sie würden sich vorläufig „rein kritisch", d. h. ablehnend verhalten.

Die Herren Covin und Auerbach aus New York, welche sich — als Vertreter der östlichen Union Traction-Interessenten — seit einigen Tagen wieder in Chicago befinden, waren gestern mit den Anwälten W. W. Gurley und John S. Miller in Berathung. Die Vorzugsaktien der Union Traction Co. sind seit der Amtseinführung des Mayor Dunne an der Börse um 6 Punkte gefallen und stehen jetzt auf 34.

Schuldig gesprochen.

Alois Rasmussen und Andrew Hanson winkt das Zuchthaus.

Die Geschworenen von Richter Tuley sprachen heute Alois Rasmussen des Mordes schuldig und verurtheilten ihn zu Zuchthausstrafe von fünfzehnjähriger Dauer. Er wurde überführt, im vergangenen Oktober an einem Frauenzimmer Namens May Lawson eine verbrecherische Operation vorgenommen zu haben, welche später den Tod des Mädchens herbeiführte.

Andrew Hanson, dem vor Richter Tuthill der Prozeß unter der Anklage der Brandstiftung in einer ganzen Anzahl von Fällen gemacht wurde, ist von den Geschworenen ebenfalls schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Er wurde vor etwa 2 Jahren des gleichen Verbrechens überführt, damals aber nach dem Zuchthause für geisteskranke Verbrecher nach Chester geschickt, wo man ihn schon nach kurzer Zeit wieder auf die Menschheit losließ, da die Leiter der Anstalt zu der Ansicht gekommen waren, daß Hanson geistig gesund sei. Schon bald nach seiner Rückkehr brachen auf der Nordwestseite viele Brände aus, die augenscheinlich von böswilliger Hand angelegt waren. Hanson wurde beobachtet und schließlich auch in Haft genommen. Er betrat in eigener Sache den Zeugenstand, stellte in Abrede, geistig gestört zu sein, und leugnete hartnäckig, die Brände angelegt zu haben.

Niedrigste Raten nach dem Osten. bietet die Nickel Plate-Bahn. Mit soliden Durchzügen nach der Stadt New York und zwischenliegenden Orten, sowohl via die Lackawana- und West Shore-Bahnen, und nach Boston und anderen Neuengland Punkten, via der Nickel Plate- und West Shore- und Boston & Maine-Bahnen, wird Reisenden über diese beliebte wohlfeile Linie, alle modernen Bequemlichkeiten, ausgezeichneter Speisewagen-Dienst offerirt, Mahlzeiten werden in den Nickel Plate Speisewaggons nach dem Amerikanischen Klub Plan servirt zum Preise von 35 Cts. bis zu $1.00. Keine Extra-Preise für irgend einen Zug der Nickel Plate-Bahn berechnet. Chicago Bahnhof, Van Buren und La Salle Straße; die einzige Eisenbahnstation in Chicago, die an der Hochbahn-Schleife gelegen ist. Stadt Ticket-Office, 111 Adams Straße. Telepon Zentral 2057. 8mz—15ap,mi

Kurz und Neu.

* Mäuse zernagten gestern Abend mehrere Streichhölzchen, welche in einer Tasche in einem Anzuge von John Wilsons im Kleiderschrank von dessen Wohnung, 648 Washington Boulevard, hingen. Wilson löschte die ausbrechenden Flammen, erlitt dabei aber selbst erhebliche Brandwunden.

— Fleiß bringt Preis. — Fremder: Wem bringt ihr denn diesen Fackelzug? — Einheimischer: Dem Vorsitzenden unseres neugegründeten literarischen Vereins, der hat heute den ersten Gedankensplitter eingesandt.

Theodor Thomas' Nachfolger.

Das von ihm gegründete Orchester trägt jetzt seinen Namen.

Dem verstorbenen Meister zu Ehren das „Chicago Orchester" zum „Theodore Thomas Orchester" umtaufen und ihm in der Person von Friedrich A. Stock einen Dirigenten — vorläufig auf ein Jahr—geben, das war das Werk des Verwaltungsrathes des Orchestervereins in seiner gestern abgehaltenen Sitzung, und beide Schritte werden den ungetheilten Beifall des musikliebenden Publikums der Stadt haben.

Der Namenwechsel war nur eine Förmlichkeit, da das Orchester im Publikum schon immer nach seinem Gründer und Leiter benannt worden ist und seine Konzerte stets nur „Thomas Konzerte" hießen. Die Ernennung des bisherigen Hilfsdirigenten F. A. Stock zum Nachfolger Theodor Thomas ergab sich als die natürliche Folge der Verhältnisse. Von seinem Meister würdig befunden, seine Stelle zu vertreten, im Besitze des vollen Vertrauens der Musiker und der Bewunderung und Zuneigung der musikalischen Gemeinde Chicagos, hatte der neue Dirigent ganz gewiß den ersten Anspruch auf die Ehre, den Taktstock des Dahingeschiedenen in die Hand zu nehmen. Seine Wahl geschah einstimmig. Nur der Form wegen wurden Felix Weingartner von Berlin und Felix Mottl von München als Kandidaten besprochen. Herr Stock ist vorläufig auf ein Jahr angestellt worden, wie es auch bei Theodor Thomas stets der Fall war, und wird alljährlich neugewählt werden, so lange dies beiderseitig als wünschenswerth erscheint.

Friedrich A. Stock wurde im Jahre 1872 in Jülich, Deutschland, geboren und genoß seine musikalische Ausbildung auf dem Konservatorium in Köln. In das Thomas Orchester trat er im Jahre 1895 ein, dessen Leiter bald so ungewöhnliches Talent in ihm entdeckte, daß er ihn während seiner kurzen Abwesenheit im dritten Jahr, zu seinem Stellvertreter ernannte. Seit dem Jahre 1899 hat Herr Stock das Orchester bei Solonummern dirigirt und ebenso auf den Sommerreisen. Auch als Komponist hat Herr Stock sich einen Namen gemacht. Seine symphonische Dichtung „Eines Menschenlebens Morgen, Mittag und Abend" war von Theodor Thomas zur Aufführung bestimmt worden, und ihre Aufnahme von Seiten des Publikums bei ihrer neulichen Aufführung war eine äußerst schmeichelhafte. Musikliebhaber und Kritiker haben gewetteifert, ihre Zufriedenheit mit Stock als Dirigent zur Kenntniß des Verwaltungsraths zu bringen, sodaß letzterem die jetzt endgiltig getroffene Wahl sehr leicht gemacht worden ist.

„Aero-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

— Die bösen Fremdwörter.—Herr: „Hat denn Ihr Sohn während des dreijährigen Besuches des Schnellkursus für französische Sprache viel gelernt?" — Frau (wichtig): „Oh ja! Er spricht jetzt ganz defekt französisch!"

Peoples Outfitting Co.
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER.

Kredit-Bedingungen an $50 Einkäufen nur $3 per Monat

Kredit-Bedingungen an $100 Einkäufen nur $5 per Monat

Unsere Zuvorkommenheit in allen Sachen, die der Annehmlichkeit unserer Kunden dienen macht diesen großen Kreditladen zu dem beliebtesten bei den Lohnarbeitern von allen Kredit-Hausausstattungs-Geschäften in Chicago. Dies ist ein Etablissement, wo Zuvorkommenheit und Nachsicht geübt wird. Wir kommen unseren Kunden mehr als halb entgegen. Wir ersuchen sie, uns stets zu benachrichtigen, wenn wir ihnen speziellen Dienst oder spezielle Konzessionen machen sollen. Wir verlangen keine Zahlungen, wenn der Käufer krank oder außer Arbeit ist. Wir sind nachsichtig und liberal —schützen Euer Interesse — helfen Euch in jeder Weise. **Offen jeden Abend.**

4 Zimmer Wohnung vollständig ausgestattet **$73**

Parlor, Bettzimmer, Eßzimmer und Küche — alle vollständig ausgestattet. Alles von neuestem Entwurf und der zuverlässigsten Qualität. Die größten je offerirten Werthe in Hausausstattungs-Gegenständen.

Bedingungen $4 per Monat

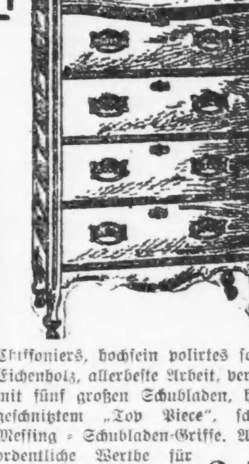
Ihr seid hier nicht blos auf gewisse Designs oder auf gewisse Artikel angewiesen. Wir bieten Euch eine reichhaltige Auswahl und können infolgedessen Jedermann zufriedenstellen. Wenn Ihr in diesem Frühjahr einen Haushalt gründen wollt, dann solltet Ihr diese Offerte nicht unbeachtet lassen.

Dresser-Spezialität—Gemacht in polirtem Golden Oak Finish, hat großen Bevel Plate Spiegel. Dieser Dresser ist in jeder Hinsicht gut gemacht und ist ein Dresser, auf dessen Besitz Ihr stolz sein würdet. Speziell zu....... **8.50**
Bedingungen—$1 Baar, 25c wöchentl.

Sideboard Spezialität, angefertigt in polirtem Golden Oak Finish, hat massive fancy Swell Front, prachtvolle Schnitzereien, schwerer Bevel Spiegel, im Verkauf die ganze Woche.... **12.75**
Bedingungen—$1.50 Baar, 50c wöch.

Morris Stuhl, außerordentlich massives Frame, schwere Klauenfüße, breite Armlehnen, gemacht aus ausgesuchtem Eichenholz, hochfein polirt; garantirte Stahl-Springs, fancy Kissen, gepolstert mit feinen Velours, assortirte Farben, zu.......... **6.50**
Bedingungen—75c Baar, 25c wöch.

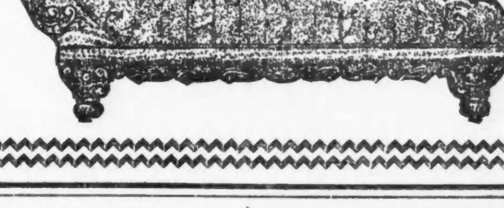
Große Spezialität in eisernen Bettstellen—In hübschem Design, außerordentlich massiv und extra gut gemacht, in irgend einer gewünschten Farbe von Enamel. Ihr solltet Euch diese außerordentliche Spar-Gelegenheit zu Nutze machen. Preis....... **5.75**
Bedingungen—75c Baar, 25c wöch.



Chiffoniers, hochfein polirtes solides Eichenholz, allerbeste Arbeit, versehen mit fünf großen Schubladen, hübsch geschnitztem „Top Piece", schwere Messing-Schubladen-Griffe. Außerordentliche Werthe für diese ganze Woche — zu.......... **3.50**
Bedingungen—50c Baar, 25c wöch.

Abends offen.

Go-Carts, die ganze Muster-Partie der Capital Ratian Co. von Indianapolis, Ind., Muster von der Ausstellung, keine zwei einander ähnlich, Carts, welche im Wholesale zu $15 bis $28 verkauft werden, wirklich elegante Designs, mit allen Verbesserungen, Auswahl.......... **13.50**
Bedingungen—$1.50 Baar, 50c wöch.



Massive Couches — Sie haben schwere eichene Frames und beste Stahl Konstruktion, tief tufted und überzogen mit hochfeiner Qualität importirten Velours—zu.......... **5.50**

Wir wissen, daß dies der beste Couch Bargain ist, welcher diese Woche in Chicago offerirt wird.......... **5.50**
Bedingungen — 75c Anzahlung und 25c pro Woche.

Rubber Tire Folding Go-Cart, sehr kompakt wenn geschlossen, ist stark und dauerhaft u. doch nicht schwerfällig, hat Stahl Räder und Rubber Tires, dies ist ein wirklich außerordentlicher Werth zu dem Preise von nur.......... **1.75**
Bedingungen—75c Baar, 25c wöch.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains zum Verkauf den ganzen Tag **Donnerstag.**

1c für 200 Yd. Spule Maschinenfaden — Dutzend nickelplattirte Sicherheitsnadeln—2 Dutzend Haken und Oesen.

3½c die Yard f. Schürzen-Gingham — die beste 5c Qualität.

59c für handgewendete Vici Kid Schuhe für Kinder, Größen bis zu 8, reg. 85c Qualität.

10c für Jute Waschleine, 120 Fuß, wird regulär zu 19c verkauft.

12½c für Tuch Fenster-Rouleaux, in allen Farben, die 25c-Sorte.

1.25 Spitzen-Gardinen, 69c das Paar. Mehrere hundert Paar Nottingham-Spitzengardinen, 3 Yards lang, gute Auswahl von Mustern, die gewöhnliche $1.25 Qualität, zum Verkauf per Paar..... **69c**

35c Unterzeug, 15c. Merino-Unterhemden und -Hosen für Männer, grau und weiß, alle Größen, gute 35c Werthe — Donnerstag-Verkauf für..... **15c**

1.25 Waschkessel, 88c. Nr. 9 schwere blecherne Waschkessel—kupferne Reifen und Boden, werth $1.25. Verkaufspreis..... **88c**

Großer Hemden-Verkauf. Großer Einkauf von Negligee-Hemden für Männer, alle Moden dieser Saison, 50c, 75c, $1.00 und $1.25 Werthe, eingetheilt in 3 Partien..... **25c, 39c, 49c**

25c Strümpfe, 11c das Paar. Extra schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, dreifache Kniee, die 25c Qualität, zum Verkauf per Paar..... **11c**

Doppelt gefaltete Percales, 5c die Yard. Echtfarbiger Percale, doppelt gelegt, in ausgewählten Mustern, 10c Qualität—per Yard..... **5c**

25c Muslin-Beinkleider, 12c. Muslin-Beinkleider für Damen, mit Cambric Ruffle H. S., die 25c Sorte für..... **12c**

29c Carpets, 15c die Yard. Extra schwere, Yard breite Ingrain-Teppiche, 2 bis 25 Yard Längen, billig zu 29c die Yard, speziell..... **15c**

Großer Verkauf von Spitzen. Donnerstag offeriren wir zum Verkauf eine sehr große Partie von Spitzen, gekauft zu ¼ der regulären Preise — fast irgend eine Sorte von Spitzen und Einsätzen ist vorhanden — beachtet diese niedrigen Preise:

8c Werthe, Yard	15c Werthe, Yard	25c Werthe, Yard
3c	5c	7½c

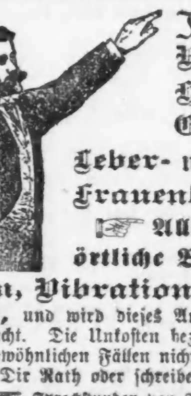
35c für seidene Handschuhe mit doppelten Spitzen — in Schwarz — werden überall zu 50c verkauft.

15c für ganzwollene Golf Kappen für Knaben, hochfeine Muster — die 25c-Sorte.

39c für weiße Lawn Shirtwaists für Damen, schön besetzt, 75c Werthe.

49c für Gardinen-Strecker, 6 bei 12 Fuß, nickelplattirte Pins und Center-Brace, werth 89c.

5c für Japonette Taschentücher f. Männer, die gewöhnliche 10c Qualität.



Ich behandle alle Krankheiten, besonders **Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nierenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten,** sowie alle **Frauenleiden.**

Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und örtliche Behandlung frei, sowie auch **Elektrisiren, Vibration, Massiren u. s. w.,** je nach Bedürfniß **frei,** und wird dieses Anerbieten den Deutschen durch die Chicagoer deutsche Presse gemacht. Die Unkosten beziehen sich nur auf den Preis der Medizin, und diese ist in gewöhnlichen Fällen nicht mehr als $1.00 die Woche. Was Deine Krankheit auch sei, hole Dir Rath oder schreibe. Dr. C. PUSHECK, 192 Washington Str., nahe 5. Ave.

Sprechstunden von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abds. Dienstags bis 9 Uhr Abds., um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags u. Feiertags geschlossen.

Dr. Pusheck's Heilmittel sind sämmtlich hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.

Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, alle Schwächen, Schmerzen, Ermattung, Nerven-Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Unverdaulichkeit, Malaria — und bei Frauen auch alle Frauen-Beschwerden. Preis $1.00.

Cold-Push ist für Husten, Erkältungen, Fieber und alle Folgen von Erkältungen. Preis 25c.

— Das Schlimmste. — Alte Jungfer: „Der Sekretär Zipfel ist der schlechteste Mensch, den ich kenne und—Junggeselle ist er auch noch."

— Anzeige. — Für ein Bankhaus wird ein Kassirer gesucht. Bewerber, die mit Podagra behaftet sind, erhalten den Vorzug.

Steigt aus Euren Winter-Kleidern.
Steigt in neue Frühjahrs-Anzüge.
Das Steigen wird hier leicht gemacht.

Frühjahrs-Anzüge sind vom Schnitt dieses Frühjahrs — die letztjährigen verschwanden im Bargain-Verkauf.

Muster sind gut und Facons vorzüglich.

$16 bis $32.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren.
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Duke of Killicrankie".
Bush Temple of Music. — „The Christian".
Illinois. — „Rogers Brothers in Paris".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „San Toy".
Studebaker. — Shakespeare-Vorstellungen.
Howard's. — „Mississippi."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

— Schlau. — „Warum veranstaltest Du Deine Soireen immer gegen Ende des Monats?" — „Weil die jungen Leute um diese Zeit nicht mehr viel Geld haben und da finden sie meine Töchter begehrenswerther."

— Auf der Elektrischen. — Kondukteur: „Bitte, meine Dame, wie weit?"— Dame: „Nach dem Ostplatz." — Herr (in die Zeitungslektüre vertieft): „Osten! Kriegsschauplatz!"

— Ein Schwerenöther. — Arzt: „Herr Baron kommen nun eben in die Jahre, in denen man die Liebe zum Weibe, Wein und Gesang so nach und nach ein bißchen aufgeben muß." — Lebemann: „Hm, mit dem Wein und den kleinen Mädels hat's wohl noch etwas Zeit, aber ich werde mir mal vor der Hand den Gesang abgewöhnen, mein lieber Herr Doktor."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Bushelmen mit Erfahrung an feinen Männer-Kleidern. Nachzufragen beim Superintendenten in The Hub. mido

Verlangt: Cake Decorator, einer der auf Oster-Eier Namen schreiben kann. Nachzufragen um 8:30 in Mr. R. C. Phelps Office, 3. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. modimi

Verlangt: Bäcker an Cakes. 776 W. 17. Straße.

Verlangt: Bäcker-Vormann an Wiener Waaren. Adr.: R. 641 Abendpost.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentl.; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Feuermänner, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Deutscher; leichte Farmarbeit; gutes Heim. Adr.: V. 706 Abendpost. mifrsa

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 2741 Princeton Ave.

Verlangt: Junger Pianospieler, muß gut nach Noten spielen, nur für Abende; sofort. 59 Dearborn Str., Zimmer 510.

Verlangt: Ein guter Blacksmith; stetige Arbeit. 382 S. Morgan Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge. Im Store. 247 Ost North Ave. mido

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat, auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen Abends, bei G. Beck, 702 Main Str., Evanston.

Verlangt: Porter, muß den Kessel zu heizen verstehen. $20 monatlich und Board. 313 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junge, ein Geschäft zu erlernen. — 1061 N. Albany Ave. mido

Verlangt: Knabe von 15 bis 16 Jahren in einer Engros-Musikwaarenhandlung. Wöchentliches Gehalt $3.50. The William Tonk & Bro. Co., 259 Wabash Avenue.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 151 Center Str., Wm. Schwefer.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; einer, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Gute Jungen, Kegel aufzusetzen. 1208 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mann, um eine Kegelbahn in einem flotten Saloon zu übernehmen. Kein Geld erforderlich. Näheres bei C. Spiering, Ecke 40. und North Ave.

Verlangt: 16jähriger Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 2609 — 51. Str.

Verlangt: Painters. 2507 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 702 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Waiter. Cafe Royal, 1343 N. Clark Str.

Verlangt: Starker, williger Junge, über 16, um im Verpackungsraum zu arbeiten; gute dauernde Stellung für den richtigen Jungen. McCormick Co., 677 Wells Str.

Verlangt: Mann, der White Washing, Kalsomining und Plastering versteht. 1183 West 13. Str.

Verlangt: Guter Sattler. 315 W. 18. Str.

Verlangt: Intelligente, tüchtige Leute, die entweder deutsch, böhmisch, slavisch oder irgend eine fremde Sprache sprechen. Dieselben müssen als Landagenten mitwirken und gute Bekanntschaft haben. Nur Leute, die im Stande sind zu denken und fähig sind, selbstständig zu arbeiten, sollten sich melden. Große Zukunft. Julius de Schmidt, 311 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. Andrew Dressel, 683 S. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Mann für Flaschenbier-Wagen, auf dem Lande; muß gut empfohlen und nüchtern sein. Adr.: P. 557 Abendpost. mido

Verlangt: Junger Mann, der Orders packen kann, für ein Candy-Geschäft; muß Erfahrung haben. Nachzufragen 130—141 West Monroe Str.

Verlangt: 2 Butchers, Grocery-Mann, Leihstall-Arbeiter, $12. Meyer, 199 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Guter Hufschmied, 20 Meilen von Chicago. 111 S. Canal Str., zwischen 7 und 8 Uhr heute Abend.

Verlangt: Ein guter, erster Klasse Waiter. 128 S. Halsted Str., Restaurant. mido

Verlangt: Guter Bushelman, Schneider, muß englisch und deutsch sprechen, um auch im Store zu helfen. Jos. C. Jkert, Ecke Halsted und 43. Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fuhrleute. 216 Ost Lake Str. mido

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 14 Custom House Place.

Verlangt: Fuhrmann für einfaches Gespann. — Nachzufragen 670 N. Rockwell Str.

Verlangt: Weber. 1404 W. Madison Straße. mido

Verlangt: 3 starke Jungen; Fabrikarbeit. 1404 W. Madison Str. midofrsa

Verlangt: Ein starker Junge, der Erfahrung in Bäckerei hat, $5.00 und Kost. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Deutscher Drygoods-Verkäufer und eine Verkäuferin. 127—135 East Fullerton Ave. midofa

Verlangt: Guter junger deutscher lediger Butcher. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Butcher, guter Shoptender. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Porter, der Dinner Lunch serviren kann; Empfehlungen. Südost-Ecke Fifth Ave. und Jackson Boul., Basement.

Verlangt: Fuhrmann, der Polstermöbel zwecks Versandt verpacken kann. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str.

Verlangt: Fünfhundert Tagelöhner für Stadt und Land; guter Lohn. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Junger Mann, in Apotheke; muß in der Nähe wohnen. 445 East North Ave.

Verlangt: Kräftiger junger Mann an Brot und Cakes, muß Erfahrung haben und flink sein; Tagarbeit; $6 die Woche und Kost. 1965 Madison Str.

Verlangt: Junge für leichte Arbeit in Barbierstube. Krueger, 1881 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger lediger Hilfs-Janitor in einem großen erste Klasse neuen Gebäude. Zu erfragen: 1333 Sheridan Road, Ecke Graceland Ave.

Verlangt: Schneider, zwei gute Bushelmen für alte und neue Arbeit. 319 Rush Str.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits, der wenigstens zwei Jahre in Bäckerei gearbeitet hat; $12 Lohn; Union-Bäckerei. 5025 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 550 West Chicago Avenue.

Verlangt: Sign Painter auch für Stencil-Arbeit; stetig. 463 West Superior Str. mido

Verlangt: Porters für Saloon, und Lunchmänner, $10; englisch sprechend. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Butcher, 1. Klasse, sowie Fuhrmann für Westseite Grocery. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Carpenter, für kleine Arbeit; bezahle mit zahnärztlicher Behandlung oder mit Piano. Adr.: R. 621, Abendpost.

Wir bezahlen Euren Lohn in Krankheits- oder Unglücksfall. Wegen Auskunft frage nach oder schreibe: Mr. C. D. Petersen, Spezial-Agent für The North American Accident Insurance Co., 88 La Salle Str. Agenten verlangt. 10ap,momi

Verlangt: Statisten zur Wilhelm Tell Aufführung. Vorzusprechen Donnerstag Abend 5 Uhr 30. Auditorium-Bühnen-Eingang. momi

Verlangt: Bartenders und Porters; müssen englisch sprechen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 15mz,mifrmo,1mo

Verlangt: Ein guter Porter; guter Lohn; blos einer, der keine Arbeit scheut, braucht vorzusprechen. 833 Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave. dmdo

Verlangt: Stallarbeiter, Wagenputzer und Reiniger für Geschirr. Empfehlungen. Nachzufragen: 63 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Starker Färber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. dmido

Verlangt: Geschickter, zuverlässiger Badehaus-Diener; dauernde Stellung. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. —sa

Verlangt: Ein guter Presser an Costum-Hosen. 240 Ward Str. dimi

Verlangt: Müller, der bei Walzen selbstständig arbeiten kann. St. Jetski, 188 N. Curtis Str. dimi

Verlangt: Ein junger Butcher. 54 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Ein Junge, der das Schneidergeschäft erlernen will. 389 Ost Division Str. dimi

Verlangt: Finishers. Niemann & Weinhardt Table Co. 392 N. Wood Str. dmi

Verlangt: Familien mit Jungens, über 14 Jahre, um nach Chicagoer Vorstadt zu ziehen; steige Arbeit für Männer und Knaben in Fabrik. Adr.: E 317, Abendpost. —son

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue deutsche, böhmische, polnische und englische Prämienbücher für Chicago und auswärts. Gehalt $6—$9 die Woche und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 11ap1wX

Verlangt: Zwei gute Reiniger. Charles Bloedorn, 525 N. California Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Coatmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Jungen von 16 bis 18 Jahren. Bringt Schul-Zertifikate; Box Fabrik. Ostende Illinois Straße. 10ap,1w

Verlangt: Farmarbeiter, höchster Lohn, in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. ap8,1wX

Verlangt: Ein deutscher Mann, der Landarbeit versteht. 91. Str. und California Ave. ap8,1wX

Leute, die den Wursthandel von Haus zu Haus betreiben wollen, können profitiren in unserer hochmodernen Fabrik. Miller & Hart, 25. und La Salle Straße. 9ap,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, oder die Frau allein, zum Häuserreinigen; muß im Hause wohnen; Janitor-Arbeit; stetige Arbeit. Adr.: E. 369, Abendpost. midofr

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für kleines Hotel; einfache Arbeit. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Mann und Frau; Mann als Hausmann und für Gartenarbeit, Frau für Kochen. In Vorstadt. Guter Platz für passende Leute. Adr.: V. 700 Abendpost. mido

Verlangt: Mann und Frau, für Familie in Sommer-Residenz in Wiskonsin zu arbeiten. Mann muß Pferd besorgen können. Eigene Cottage zum Wohnen. Adr.: V. 771 Abendpost. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter, der das Paperhangen erlernen will, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen; Deutscher bevorzugt. Adr.: R. 671 Abendpost.

Gesucht: Hotelarbeit, mit Board und Zimmer. Adr.: E. K., 674 West 21. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Hotel oder Restaurant; ist ziemlich gut an Short Orders und Dinner. Stadt oder Land. Adr.: P. 506 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stellung auf der Farm oder als Janitor. F. R. Wild, 5110 Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann, kann etwas Englisch, sucht Arbeit. Schultz, 201 Ost 22. Str. mido

Gesucht: Stricker, der an Circular, Flet Jaquard Strickmaschinen für Sweater-Artikel gut bewandert ist, sucht Stelle. Adr.: J. Klement, 401 Blue Island Ave. midofr

Gesucht: Eingewanderter Küfer sucht Stelle. — 16 Town Str.

Gesucht: 2 junge Tischler, kurze Zeit im Lande, suchen stetige Arbeit. G. J., 192 Canalport Ave.

Gesucht: Gute 3. Hand an Cakes und Biscuits sucht Stellung. 477 N. Wood Str. mido

Gesucht: Ein deutscher Junge wünscht irgend welche Arbeit. Stadt oder Land. Bitte persönlich vorzusprechen. S. M., 355 Fifth Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: R. 639 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. Adr.: P. 548 Abendpost.

Gesucht: Müller, der bei Walzen selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle. St. Jetski, 188 N. Curtis Str. mido

Gesucht: Junge sucht Platz an Cakes; Tagarbeit. 2 Jahre Erfahrung. 54 Dickins Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Restaurant, als Omnibus. Adr.: E. 395, Abendpost.

Gesucht: Heizer, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz; nimmt irgend welche Arbeit an. Adam Schlarb, 215 24. Place.

Gesucht: Stellung von einem erfahrenen älteren Mann; leichte Beschäftigung; ist Maschinist; kann rechnen, zeichnen usw. Adr.: P. 509, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, der deutschen und böhmischen Sprache mächtig, Kaufmann, gebildet, sucht irgend welche Beschäftigung. Peka, 40 Orchard Str.

Deutscher Polsterer empfiehlt sich für alle Polsterarbeiten bei Leuten auf der Nordseite. O. B., 921 Oakdale Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 2367 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann, ein Jahr im Lande, wünscht Stellung in Fabrik. Adr.: Lucas, 179 36. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Waiter, frisch eingewandert, 20 Jahre, sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, da unbekannt. 335 W. 13. Str., Joseph Gerlich.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Farmarbeit; frisch eingewandert. 406 W. 13. Str.

Gesucht: Tüchtiger Painter, Grainer, sucht Stellung. 154 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, sucht Stelle als Gärtner; ein Jahr im Lande. Adr.: Box 94, Nashotah, Wis. dimi

Gesucht: Junger Mann, kann etwas Englisch, sucht Arbeit. Schmitz, 201 W. 22. Str. dimi

Gesucht: Cakebäcker, erfahrener deutscher Konditor, feiner Ornamentirer, sucht stetige Beschäftigung in kleiner Fancy Bäckerei oder als zweite oder dritte Hand, in Hotel oder Restaurant. Adr.: R. 668 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker; kann gut arbeiten an Brot und Biscuits, sucht Stelle. Adr.: V. 713 Abendpost. dmdo

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stellung. 792 S. Halsted Str. Tel. Morgan 303. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht dauernde Stellung als Vormann an Brod und Rolls in großer oder kleiner Bäckerei. Adr.: E. 375, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger Mann an Cakes zu lernen. Baumgartner. 2896 Grand Ave. modimi

Gesucht: Ein tüchtiger neueingewanderter Butcher und Wurstmacher sucht Stellung, spricht deutsch, dänisch und holländisch, bin auch in der Darm-Branche eingearbeitet. H. Hullmann, 1230 Sherman Str., Evanston, Jll. mdimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches, kinderloses Ehepaar frisch eingewandert, sucht Stelle; Frau erste Klasse Köchin, Mann Bedienter. Bitte persönlich vorzusprechen, da unbekannt. 395 West 13. Str.

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Arbeit für Land- oder Hausarbeit. Frisch eingewandert. Adr.: West 49. Ave. und Melrose Ave., Chicago, Jll.— John Grell. dimi

Mann und Frau, welche die Laundry selbstständig führen können, wünschen Stellung in einer größeren Anstalt oder Hospital. Adr. V. 746 Abendpost. 9ap,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an feine Männer-Kleider; guter Lohn und stetige Stellung. Nachzufragen beim Superintendenten in The Hub. mido

Verlangt: Mädchen oder alte Frau in Rug-Geschäft. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gute erfahrene Verkäuferin. 247 Ost North Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachergeschäft zu erlernen; bekommt Lohn. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren. Lincoln Ave. Fair, 555 Lincoln Ave.

Verlangt: Wochen-Arbeiterinnen an Frauen-Waists und Wasch-Anzüge; an Wheeler & Wilson Maschinen. 237 Ost Madison Str., 4. Floor. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Operators an Canvas Clothing. C. C. Cook & Bro., 49 East Kinzie Str. 12ap,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. mido

Verlangt: Kleidermacherin an Röcken, auch Lehrmädchen. 3222 Forest Ave.

Verlangt: Erfahrene Skirts und Coat Makers; stetig. Modern Cloak, 1129 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Skirt und Waist Hände. Cline, 1354 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Operators und Finishers an Seide-Coats und Skirts. Greenbaum, 1039 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen; auch Mädchen zum Lernen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. —ia

Verlangt: Maschinen-, Hand- und Lehrmädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. dmido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; 16 Jahre und darüber. 176 State Str., oberer Floor. dimi

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Hemden. Nachzufragen: 260 Fifth Ave. Conyne Mfg. Co. dimido

Verlangt: Mädchen an Dampfmaschinen; auch solche welche bei Hand nähen können an Damen-Gürteln. C. F. Baum, Town und Blackhawk Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Basters an Jackets. Auch nach Hause zu nehmen. Eisler Bros., 24 Newton Str. dimido

Verlangt: Mädchen, geübte Hände auf Kunstblumenarbeit. Beschäftigung das ganze Jahr. Gut bezahlt. Mädchen (16) angenommen zum lernen und bezahlt. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mdimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5205 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 494 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit; Drei in Familie. Mrs. Thom, 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 608 N. Lincoln Str., zwischen Milwaukee Ave. und Division Str., oben.

Verlangt: Gute zweite Köchin im Saloon; $10 die Woche; keine Sonntagarbeit. 643 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. M. Hirschfinkel, 276 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 396 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; bei feinen Herrschaften. Nachzufragen bei Frau M. B. King, 216 Lake Straße, Oak Park, Jll. Tel. 5522.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 276 Ost North Ave., Flat F.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit bis 4 Uhr täglich. Nachzufragen um 4 Uhr. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin, muß zuverlässig sein und alleine kochen können. Christ. Rollmeyer, 197 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; Familie von Drei. 774 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Küchenmädchen, das auch Mittags am Tisch aufwarten muß. 611 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 18 Jahre alt; Drei in Familie. Nachzufragen heute und Donnerstag. 50 Clifton Ave., nahe Carter Str.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen, das englisch spricht. $4 die Woche. Zwei in Familie. — 3432 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1821 Arlington Place.

Verlangt: Ein junges, frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 41 Menominee Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in einer Familie von zwei Erwachsenen. 483 N. Hoyne Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen, welches waschen, kochen und bügeln kann, auch zweites Mädchen. 3639 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um ein Baby zu beaufsichtigen, im Store. 767 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1085 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1898 N. Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Freund, 4858 Champlain Avenue.

Verlangt: Eine gute, ehrliche, arbeitsame, in den mittleren Jahren stehende, deutsche Haushälterin, Wittwe ohne Kinder oder Anhang bevorzugt; Empfehlung verlangt. Nachzufragen bei Dr. Charles M. Kojer, Wittwer, 824 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4720 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Vorzusprechen zwischen 11 und 2. 67 Lake View Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 457 La Salle Ave., oben.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Mrs. Solon, 2836 Indiana Ave. mido

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen und Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$7. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 881 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1205 Nord Western Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 280 Ost 39. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln. 42 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und 2 Kinder zu beaufsichtigen. 6045 Woodlawn Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 663 Süd Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. Wochenlohn $5. 1856 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1195 Rokeby Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für Hausarbeit und im Store zu helfen. 429 West Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches nähen kann und Willens ist, bei der Hausarbeit zu helfen, findet guten Platz. 5249 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 119 Ost 21. Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Nachzufragen 172 South Throop Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 562 Berenice Ave. Nehmt Lincoln Avenue Car.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Personen; guter Lohn. 1312 Diversey Boul., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, etwa 15, für leichte Hausarbeit. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. H. P. Klein, 1824 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Avenue.

Verlangt: Hundert Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. F. Meyers, 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz und guter Lohn. Nachzufragen: Zimmer 707, Schiller Bldg.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Küche; sehr guter Lohn. 259 Sheffield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, keine Sonntagsarbeit; kann zu Hause schlafen; $3.00. 24 Starr Str., nahe Sedgwick Str.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. Vorzusprechen: 146 S. Clark Str. Fred Potthast.

Verlangt: Eine tüchtige, selbstständige Köchin für kleine Privatfamilie; keine Wäsche. Vorzusprechen zwischen 10 und 4 Uhr Donnerstag: 2321 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für Restaurant und Privat. Offen Sonntags. Kolb's, 772 Milwaukee Ave. momisa

Verlangt: Aeltliche Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie; Mann und Frau; gutes Heim; Lohn mündlich. Carl Horn, 571 N. Western Ave., nahe Division., 2. Stock. dimi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder junge Wittfrau als Haushälterin bei einem Herrn in mittleren Jahren; muß deutsch lesen und schreiben können. Adr.: Theodor Barthel, Harvard, Jll. dimi

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin. Muß etwas bei der Hausarbeit behilflich sein. Empfehlungen verlangt. Hoher Lohn. 589 LaSalle Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Hausreinigungsarbeit zu thun. 1012 Hood Ave., nahe Evanston Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. 120 Grand Ave., 2. Flat. modimi

Das zuverlässigste deutsche Stellenvermittlungs-Büreau, 347 East North Ave., nahe Sedgwick Str. Gute Stellen und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon: North 1002. Mrs. Gillengerten. 27mz,mo,di,mi,1mt

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Norddeutsches, respektables Mädchen, 28 Jahre, wünscht leichte Hausarbeit und bei Baby mitzuhelfen; mäßiger Lohn, aber gute Behandlung. 165 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: P. 575 Abendpost. mido

Gesucht: Ein deutsches gebildetes Mädchen sucht Stelle bei einer Herrschaft; kann den Kindern deutschen Unterricht ertheilen. C. Wagner, 142 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. $1.50 per Tag. Hilft auch aus bei feiner Kleidermacherin. Kann gut zuschneiden und anpassen. Schreibt Postkarte. 226 Clifton Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Miß Dreher, 2904 Wallace Str.

Gesucht: Suche Arbeit für Waschen und Bügeln, außer dem Hause. 770 W. Van Buren Straße, 2. Flat.

Gesucht: Krankenwärterin wünscht Stellung bei Wöchnerin; thut auch Hausarbeit. 468 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine tüchtige Haushälterin sucht Stelle in besserer Familie, wo die Frau fehlt. Mrs. Schmidt, 145 Indiana Str., Top Flat.

Gesucht: Suche Arbeit in Zuckermacherei oder als Dienstmädchen, deutsch und polnisch sprechend, 18 Jahre alt. Bertha Junger, 74 Grand Ave., 1. Floor.

Gesucht: Ein junges, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 18 West Ohio Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 196 N. May Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse erfahrene deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. Adr.: S. T. 144, Abendpost.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stellung; im Kochen und Hausarbeit erfahren; möchte zu Hause schlafen. Adr.: R. 691, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, kann alle Hausarbeiten, sucht Stelle. 235 Lincoln Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 94 Rees Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung als Lunchköchin; kurze Stunden. Adr.: L. 40, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Hausarbeit; Tagarbeit. 4412 Wood Str., vorne.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 712 Wood Str.

Gesucht: Dame, 19 Jahre alt, katholisch, sucht einen Platz als Haushälterin. Bitte, vorzusprechen: 435 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Office rein zu machen oder Hausarbeit auf einige Stunden täglich; kann auch bügeln. Amelia Wismer, 70 La Salle Avenue.

Gesucht: Perfekte Businesslunch-Köchin sucht stetigen Platz. Adr.: E 319, Abendpost. dimido

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant oder bei Business-Lunch. 563 Throop Str. dimi

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei Geschäftsmann. Geht auch nach außerhalb. Adr.: V. 784 Abendpost. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englische Sprache —
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen anerkanntlich erklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 383 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. ap8,safomi,1m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. C. Habrecht, 411 Ost North Ave. 8ap,1m,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Wenn Ihr Laden-Einrichtungen irgend welcher Art braucht, kommt zu Goodkind, 903 N. Halsted Str., welcher zu der Hälfte der Preise anderer Händler verkauft. 1mz,mifrmo,3m

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, ein Nr. 3 Middleby-Backofen, große Glasfront-Eisbox, passend für Delikatessen, vollständige Candy-Einrichtung. Adams Bakery, 743 N. Robey Str. misa

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Store-Einrichtung, wie Counters, Shelves, Schaukästen, Kaffeemühle, Oelbehälter, Eisbox, Computing Waage etc. Verkaufe einzeln. 1324 West 12. Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Barber Fixtures; Laden zu vermiethen. 1185 Wabansia Ave., unten, hinten. dmi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $20 kaufen Pferd; Pony, leichter Wagen billig. 306 Ost Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: 2800 Pfd. schweres Gespann, Geschirr, Wagen; Job $7 per Tag; 1100 Pfd. schweres Grocery-Pferd, 7 Jahre; Lady Driver, 6 Jahre alt. 3 Expreßwagen. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein feiner leichter Trap- und Runabout-Wagen, beide mit Gummireifen, sowie eine perfekte Familien-Mähre. Wohnhaus: 3635 Prairie Ave. mido

Zu verkaufen: Kleiner Laundry-Wagen, billig. 778 Lincoln Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Bäckerwagen. 2504 Wentworth Ave.

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz,1mtX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 30mz,X,1mo

Um eine öffentliche Auktion zu vermeiden, verschleudern unsere elegante, erst kurze Zeit benutzte 9-Zimmer Hauseinrichtung, einzeln oder zusammen. Muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preis verkauft sein. 1241 N. Western Ave., nahe Pleasant Place. 2 Blocks südlich von Fullerton. 7ap,1wX

Alle meine Haushaltungssachen müssen sofort verkauft werden, da ich die Stadt ganz unerwartet verlassen muß; sowie meine feines Piano, wie neu. Meine Möbel sind nur kurze Zeit gebraucht und sind in tadellosem Zustande. Leute, die etwas Gutes haben wollen, finden hier eine selten gebotene Gelegenheit. Kann heute angesehen werden. 606 Washington Blvd. Lake St. Hochbahn, Robey und Madison Cars. Nahe Wood Str. 9ap,1wX

Auktionsverkauf feiner Möbel, Rugs, Gardinen, Bücher, Bilder, Bettzeug, Steingutwaaren und aller Sorten Haushaltungsgegenstände, in unseren Verkaufsräumen, 536—538—540 Sheffield Ave., Freitag, den 14. April, 10 Uhr Vorm. Lincoln Ave.-Car oder Northwestern-Hochbahn bis Wrightwood Ave. Foskett & Ralph, Auktionatoren. mido

Zu verkaufen: Home-Backofen, Gasofen, neue Dressers und eiserne Bettstellen, sehr billig. 611 N. Halsted Str., im Saloon. mido

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, billig, ebenfalls eine Bettstelle. Nachzufragen: 1295 N. Halsted Str., Store.

Zu verkaufen: Bettstelle und Wasch-Stand. 579 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Vollständige 3 oder 4 Zimmer Einrichtung, umzugshalber zu einem Spottpreise. Adr.: R. 625 Abendpost. midoson

Zu verkaufen: Gebrauchte Bettstellen, Tische und andere Möbel. Nachzufragen nach 4 Uhr. 735 Sedgwick Str. momi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Piano und Orgel; billig. 62 Beach Ave., Ecke N. Spaulding. dimi

Brauche sofort Geld, verschleudere elegantes Piano; auf Theilzahlungen. Adr.: E 374, Abendpost. —sa

Verschleudere mein hochelegantes Mahagoni Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 7ap,1wX

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt Borgen:

$.. für $1.00 p. Monat		$75 für $2.25 p. Monat	
$30 für $1.25 p. Monat		$100 für $2.75 p. Monat	
$35 für $1.40 p. Monat		$125 für $3.50 p. Monat	
$40 für $1.50 p. Monat		$150 für $4.25 p. Monat	
$50 für $1.75 p. Monat		$200 für $5.50 p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 1ap26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,X*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Black and Tan-Hund, der die Haare verloren hat; mit schwarzer Decke bekleidet; gegen Belohnung abzugeben: 607 N. Clark Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Candy Store, gute Nachbarschaft; muß die Stadt verlassen. 676 W. Taylor Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig; Westseite. — Adr.: R. 672 Abendpost. mifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgehendes Dry Goods-Geschäft, oder nehme auch Partner, welcher das Geschäft gründlich versteht und etwas Kapital besitzt. Habe mehrere Geschäfte und bin nicht im Stande, Alles zu übersehen. Adr.: P. 565 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Market. Einträglicher Platz. Eigenthümer 6 Jahre im Platz. 3358 Oakley Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store Trade, billig. Gute Lage. Adr.: V. 727 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordseite. Adr.: S. B. 87 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei; nur Store Trade. Seeliger, 125 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerei-Store; tägliche Einnahme $30. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Stationery-Store; beste Lage an Milwaukee Ave.; tägliche Einnahme $20; seht's an. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Sofort, 10-Zimmer Rooming-Haus, gut möblirt, krankheitshalber. 279 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, krankheitshalber. 5249 Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei, auf der Nordwestseite, mit fast neuem Wagen und gutem Pferd. Adr.: O. T. 282, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Kohlen- und Futterhandlung und Haushaltwaaren. Adr.: B. C. 325, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Schneider-Geschäft in einer blühenden Fabrikstadt; mäßiger Preis. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: L. M. O., 1702 West End Ave., Chicago Heights, Jll. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Südseite, nahe Gießerei, für $350. Nachzufragen 2715 Süd Halsted Str. 12—21ap&

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store Trade. Adr.: Chas. Weng, 243 Warner Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, feine Nachbarschaft, $600, werth das Doppelte. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Laden, bei großer Schule, billig. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien auf der Nordseite; nur Store Trade. Adr.: S. T. 354 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft; gute Gegend; billige Miethe; 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei Mr. Pollard, bei Franklin McVeagh, Ecke Randolph Str. und Wabash Ave. 11ap1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. Nachzufragen 210 S. Genesee, Waukegan, Jll. —sa

Zu verkaufen: Carpentershop, billig, wegen Krankheit. Adr.: E. 379 Abendpost. difr

Zu verkaufen: Billig, Gutgehende Grocery mit Pferd und Wagen. Adr.: E. 315 Abendpost. 11ap,1w

Günstige Gelegenheit!—Ein gutzahlender Saloon ist wegen anderer Unternehmungen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Flaschenbiertreiber würde sich am besten dazu eignen. Adr.: 702 Addison Ave., Ecke Paulina Str. dmdofr

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit Boardinghaus. 119 West 12. Str., Ecke Canal Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessenstore. Keine Agenten. 692 Larrabee Str. dmdofr

Grocery-, Delikatessen-, Notions-, Zigarren- und Candy-Store wegen Abreise nach Deutschland sofort zu verkaufen; Preis $800, Nordseite. Zu erfragen: Marco Heiman, c/o. Steele Wedeles Co. Von 7 bis 10 Uhr Vorm. ap8—16,X

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei an der Südwestseite, feine Fixtures, gute Kundschaft. — 513 S. Robey Str. frsasomodimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit etwas Kapital für elektrisches Geschäft; junger Mann, der sich in selbigem ausbilden will. Alles wird sichergestellt. Kein Risiko. Profit 200 Prozent. Adr.: R. 644 Abendpost.

Lediger Brot- und Cake-Bäcker sucht Partner für Bäckergeschäft. Seeliger, 125 West 22. Str., Restaurant.

Geschäftstheilhaber. Ein guter Schmied und Hufschmied wird in einer gutgehenden Schmiede als Partner angenommen. Adr.: P 599 Abendpost. 11apX*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Schöner Eck-Laden. 418 Ost North Ave., Ecke Wieland.

Zu vermiethen: Store, Keller, Stall, Räucherhaus, für Butcher und Grocery. 287 W. Chicago Avenue. misa

Zu vermiethen: 5 Zimmer, mit Bad, heißes Wasser, 2. Stock, an ruhige Leute. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Jkert.

Zu vermiethen: Neues Gebäude für Grocery oder Saloon. 220 S. Genesee, Waukegan, Jll. —sa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 56 Goethe Str.

Verlangt: Aelterer anständiger Mann als Boarder in kleiner Familie (2 Personen); gemüthliches Heim; direkte Car-Verbindung. Adr.: V. 795 Abendpost.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an junge Damen. 337 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer, $1.50. 597 Cleveland Ave. misa

Verlangt: Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, an anständigen Mann. 602 Larrabee Str., nahe Center Str., 1. Flat. dimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht ein einfaches reines Zimmer in Privatfamilie. Adr.: E. 397 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren suchen zwei Zimmer bei guter Familie, nahe Lincoln Park. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: P. 502 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, gebildeter Mann sucht ein freundliches möblirtes Zimmer in Austin, Oak Park oder Harlem. Adr.: A. Sints, 58 Marengo Str., Harlem, Jll.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 3 leere Zimmer, mit Gas, nahe Humboldt Park vorgezogen. Offerten mit Preisangabe erbeten unter: A. K., 1073 N. Ridgeway Ave.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Kloß, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ol,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 165 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 5apl,mi,*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$3000, theilweise baar, kaufen 130 Acker Wiskonsin Farm, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Maschinerie und Futter. Gutes Haus, 2 Ställe und alle Ausgebäude, 15 Acker Roggen, 75 mehr gepflügt, Rest Wald und Weide. 4 Meilen von 2 Eisenbahnen. 6 Stunden von Chicago. Nehf, 119 LaSalle Str. 28mz,X*

— Farmen und Ländereien —
in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 22mz,misaso*

Nordseite.

— Größter je offerirter Bargain! —
Zwei große Gebäude, auf Baustelle 25 bei 125 sechs Wohnungen, bringen $50 Miethe monatlich, für nur $3500; ein Block nördlich von North Ave., nahe Hochbahn-Station gelegen.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mido

— Sehr billig! —
Hübsches zweistöck. Frame-Gebäude, zwei Wohnungen von 5 und 4 Zimmern und Pferdestall für 6 Pferde, Melrose Str., nahe Lincoln Str., $2600.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mido

— Nur $3300! —
Zweistöck. Frame-Gebäude und Frame-Cottage, alle Zimmer im Hause hell, feine Nachbarschaft, Beethoven Place, zwischen Wells und Sedgwick Str.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mido

— Besonders preiswerth! —
Zweistöck. Brick- und Frame-Gebäude, in gutem Zustande, zwei 6 Zimmer-Wohnungen, Orchard Str., nördlich von North Avenue, $3000.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — mido

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Sofort zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: Zweistöckiges Brick- oder gutes 2-stöckiges Frame-Gebäude, Nordseite. Gefl. Offerten unter A. 159 Abendpost. 30mz,dosami,4w

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus, Store-Front. Belmont, nahe Southport Ave. Thies, 855 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer-Cottage mit Basement: Melrose, nahe Perry Str. Thies, 855 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

$950 kaufen Bargain. Leere Südwest-Ecke Leavitt und Courtland Str. $50 Anzahlung, Rest $5 monatlich. 10ap,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $3,850 kaufen 3-stöckiges 3 Flat Brick-Haus an Lincoln, nahe Clybourn Place. $500 Anzahlung, Rest monatlich. 10ap,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1moX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: $1,350 kaufen 5 Zimmer Cottage, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Car. $300 Anzahlung, Rest monatlich. momifr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer-Cottage, Bad, Gas, deutsche Nachbarschaft. 2447 Eberly Avenue, nachzufragen vor 2 Uhr.

Zu verkaufen: Geschäfts-Eigenthum, vorzügliche Lage. 1215 California Ave., nahe Milwaukee Ave. Eigenthümer: 2. Floor.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Cottage, bringt $23 Miethe für $2100. 1109 N. Albany Ave. momi

Südwestseite.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Doppeltes 2-stöckiges und Basement Brick Gebäude, drei Stores mit Wohnung und 4 Flats. Brick Barn, für Grocery-, Butcher- oder Saloon-Geschäft. Hermitage Ave. und 38. Str. mdm

Zu verkaufen: Haus, 14 Zimmer, eingerichtet für 4 Wohnungen, billig. Theilzahlungen, vom Eigenthümer, 1051 West 51. Str., hinten, oben. 4ap,2w,X

Muß billig verkaufen: Schönes 10 Zimmer Haus mit Lot und Stall. 2314 W. 51. Str. 11ap,1w

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen; Preis $2600, kleine Anzahlung. — Prachtvolle Farm zu vertauschen, 45 Acker, 300 Meilen von hier, feines Land, gegen gutes Gebäude auf der Nordseite. W. Metzger, 1451 Nord Ashland Ave. 25mz,samomi,1m

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12ap,1mX

Verlangt: $1,500 für 3 Jahre, 6 Prozent, auf neues Haus und Lot in schöner Lage. Keine Agenten. Adr.: E. 322 Abendpost. ap8,9,10,12,14,15

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: V. 757 Abdpost. 9ap,1mX

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,lj,X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frl. Ottilie Klatte, früher 199 Hudson Avenue wohnhaft, wird ersucht, sofort in 330 Mohawk Str. vorzusprechen.

Bricklayer und Stone Masons Sick Benefit Ass'n. Spezialversammlung, 12. April, 8 Uhr Abends, in Mahoney's Halle, 63. und Halsted Str. dmi

Frau E. Barth, früher 957 N. Halsted Straße, jetzt 448 Larrabee Str. wohnhaft. ap8—15,X

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 8ap,1w,X

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ap,1mo,X

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 19 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jn,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 811. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4ja,X*

Ein Haus wie dieses frei für Käufer von 40 Acker und mehr.

Größe des Hauses 18x26, 12 Fuß hoch, fertig zum Einziehen.

Wir haben damit angefangen, ein Haus frei an Landkäufer zu vergeben — alle Anderen sind Nachahmer.

Da wir letztes Jahr unsere Cumberland-Ländereien in Wisconsin viel anzeigten, sind die Leser der „Abendpost" vertraut damit. Wir hatten den größten Theil des Landes in der Umgebung von Cumberland in Besitz, mit Ausnahme von 11,000 Ackern, welche wir jetzt kürzlich kauften. Diese Ländereien liegen um den großen und schönen Beaver-See und liegen näher an Cumberland und werden verkauft zu denselben Preisen, als das übrige Land, von $8 bis $15 pro Acker — ein Viertel baar, der Rest in 5 jährlichen Zahlungen zu 6 Prozent. Außer den erwähnten 11,000 Acker hat diese Compagnie diesen Winter über 70,000 Acker des feinsten Hartholz- und Farmlandes gekauft und ist jetzt die größte Landbesitzerin in Wisconsin mit 210,000 Acker Land. Besitztitel und Abstrakte für all unser Land sind perfekt, und können genau untersucht werden. Wir wollen hier noch einmal wiederholen, was wir bereits früher sagten, daß der Boden ein reicher Lehmboden ist, worauf reichlich alle Arten Gräser und Getreide wachsen. Die bemerkenswerth schwere Grasvegetation und der reichliche Zufluß von feinstem Wasser machen diesen Theil des Landes besonders geeignet zur Viehzucht und Molkereien. Wenn Jemand gutes Holzland sucht, kann er es haben; sucht er leicht zu kultivirendes Land, so ist ihm die Auswahl leicht. Wenn er Land am See oder Fluß sucht, hier ist es. Die Gegend bei Cumberland ist gut besiedelt, mit alten kultivirten Farmen — Kirchen und Schulen, gute Wege führen nach unseren Ländereien — es ist ein großer Unterschied, ob Ihr in eine besiedelte Gegend geht, wo Ihr Nachbarn und Wege habt, oder in ein Land geht, wo Alles erst gemacht werden muß. Letztes Jahr verkauften wir an mehr als hundert Familien, die Mehrzahl waren von Chicago. Unsere Exkursionen nach Cumberland gehen ab über die Chicago Northwestern-Bahn jeden Freitag Abend. Rundfahrt $13.75. Fahrt frei, wenn Ihr kauft.

Schreibt oder sprecht vor in unserer Office wegen Karten und Einzelheiten.

Unsere Office ist Mittwoch und Samstag offen bis 8 Uhr Abends.

Uecke Land Co.,

P. GELLERUP, Manager.

164 Randolph Str., Ecke La Salle Str., 1. Flur, Zimmer 1.

lap,fasonmi*

Geld zu verleihen!

Wir haben heute $150,000 in der Bank, die wir an Leute verleihen möchten, die Häuser und Flats in Chicago bauen wollen, in Beträgen von $1000 und aufwärts.

Wir geben prompte Bedienung und niedrigste Raten.

Wir machen Baudarlehen in 24 Stunden.

Bringt Eure Pläne oder Zeichnungen und kommt und seht uns.

JENNINGS REAL ESTATE LOAN CO.

First National Bank Building

CHICAGO.

8ap*X

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 12. April 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.14—$1.16; Nr. 3, roth, $1.03—$1.12; Nr. 2, hart, $1.12—$1.15; Nr. 3, hart, $1.00—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.14—$1.15; Nr. 2, $1.05—$1.14; Nr. 3, hart, $1.00—$1.13.

Mais, Nr. 2, 48¾—49¼c; Nr. 2, weiß, 49½—50c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 48—48¼c; Nr. 3, weiß, 48¾—49¼c; Nr. 3, gelb, 49—49½c; Nr. 4, 47—48c.

Hafer, Nr. 2, 30¼—30½c; Nr. 2, weiß, 33c—33¼c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 30½—32c; Standard, 32¼—33c.

Mehl: Winter-Patents, $4.90—$5.00 das Faß; „Straights", $4.70—$4.80; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.00—$6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$10.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.14⅝; Juli, 87¼c; September, 82⅛—82¼c.

Mais, Mai, 48⅜c; Juli, 48⅛—48¼c; September, 48⅛c.

Hafer, Mai, 30⅛c; Juli, 29⅞c; September, 28¾—28⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.27½; Juli, $7.45; September, $7.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.82½; Juli, $13.10.

Rippchen, Mai, $7.27½; Juli, $7.45; September, $7.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.67½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.35—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, $5.75—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $5.10—$5.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $1.45—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.10—$6.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.50.

Schweine Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.55—$5.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.55—$5.62½; schwere gemischte Waare, $5.55—$5.60; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.62½.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.60—$6.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$6.90; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.29½
Nr. 1, per Pfund	0.26	—0.27
Nr. 2, per Pfund	0.23	—0.24
„Cooleys", per Pfund		0.26
Nr. 1, per Pfund		0.22
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16½
Prima, 60 Prozent frisch		0.18
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.19

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
do., „Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, junge, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
do., „Springs", das Pfund		0.13½
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.05
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.50
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.50	—2.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—2.85
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, die Kiste	4.75	—5.00
Kopfsalat, per Faß	2.50	—5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel		0.25
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste	0.10	—0.25
Erdbeeren, das Quart		0.25
Blumenkohl, per Kiste	2.50	—3.00
Kraut, per Kiste	0.50	—1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.45
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.50	—5.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.25
Sellerie, per Bündel	0.35	—1.00
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.15	—0.60
Gurken, per Dutzend		1.00
Spinat, hiesiger, per Faß	4.00	—4.50
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.75	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—2.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		—1.65
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.40
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.26
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—1.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avenue „L", 350 F. südl. von 97. Str., Ostfr., 25 bei 124, B. T. Butterworth an Adam Hauf, $1050.

Avenue „M", Nordwest-Ecke 96. Str., Ostfront, 50 bei 124, J. H. Gauer an Robert E. L. Brooks, $1,200.

Avenue „N", 125 F. südl. von 107. Str., Westfr., 25 bei 125, B. Misicka an Caclav Mejda, $2000.

Buffalo Ave., Südost-Ecke 83. Str., Westfront, 24 bei 124, Patrick Loftus an Frederick C. Mueller, $2,000.

Calhoun Ave., Südostecke 104. Str., Westfr., 48 bei 125, J. S. Batchen u. A. an Helena C. Cranby, $1100.

Coles Ave., 25 F. südl. von 80. Str., Westfront, 25 bei 124, A. R. Kingsbury an Ahrens H. Peters, $1200.

Commercial Ave., 80 F. südl. von 89. Str., Westfr., 25 bei 140, John J. Stedman an Samuel Mendelson, $2000.

Commercial Ave., 105 F. nördl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 138½, Hannah S. Sparrow an John W. Brunt, $2000.

Commercial Ave., 173 F. südl. von 80. Str., Ostfront, 50 bei 121, E. K. Hoffman an Sophia Nelson, $1100.

Commercial Ave., Südwestecke 79. Str., 75 bei 117, John E. Danielson an Jane A. Cunnea, $18,000.

Prairie Ave., Nordostecke 43. Str., Westfr., 150 bei 130½, Adolphus W. Green an William W. Yeates, $37,000.

Prairie Ave., Nordostecke 43. Str., Westfront, 100 bei 130½, William W. Yeates an William R. Linn, $35,000.

Lake Ave., Nr. 5425 und 5427, 50 F. bis zur J. C. Eisenbahn, John W. Phillips u. A. an Mary T. Lynch, $12,000.

Erie Ave., 130 F. südl. von 91. Str., Westfr., 50 bei 118, Emma Brunt an Hannah S. Sparrow, $7500.

Houston Ave., 155 F. nördl. von 91. Str., Ostfr., 25 bei 140, Axel Ahlstrand an William Andrus, $4500.

113. Str., Nordwestecke Houston Ave., Südfront, 25 bei 595, Gertrude A. Snow an Fred A. Snow, $20,000.

Dasselbe Grundstück, Fred A. Snow an Howell R. Tyson, $1.

Torrence Ave., 75 F. südl. von 108. Str., Ostfr., 25 bei 121½, Emil G. Seip an Israel Levy, $2500.

Torrence Ave., 50 F. nördl. von 108. Str., Ostfront, 50 bei 121½, Alex D. Hannah u. A. an Fred Pabst, $2500.

Eggleston Ave., 130 F. südl. von 121. Str., Ostfront, 31½ bei 123, L. H. Lee an Holden M. Ashby, $3000.

Greenwood Ave., 198 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 50 bei 177, W. A. Alloway an Gustava Gustafson, $4000.

Washington Park Place, 297 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 25 bei 97, Jennie Hurd an Charles A. Johnson, $10,000.

Armour Ave., 556 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 90, S. Schuman an Abraham L. Jones, $1800.

Emerald Ave., 50 F. nördl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 124, L. Barcus an Maggie Barcus, $1.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Emilie, 50 J., 415 W. 45. Str.
Breitschwert, Albert, 17 T., 557 Larrabee Str.
Berlle, Julius, 58 J., 296 North Ave.
Dickmann, W. J. E., 2 J., 870 Hancock Ave.
Grenzner, Ludwig, 45 J., 17 Cornelia Str.
Hinz, Emilie, 38 J., 1134 N. Robey Str.
Kostbade, Arthur, 7 J., 4837 Justine Str.
Naumann, Alvina, 78 J., 929 35. Ct.
Pappe, Michele, 1 T., 128 De Koven Str.
Rueblmann, Johanna, 78 J., 171 Milton Ave.
Rudolph, John J., 2 J., 4326 Princeton Ave.
Steger, Mrs. F. J., 39 J., 92. Str. und Longwood Ave.
Schrimpe, Margaret, 1 J., 651 S. Oakley Ave.
Schlueter, Casper, 72 J., 114 Racine Ave.
Seifert, Joseph, 70 J., 6150 Lincoln Str.
Schrader, Leopold, 29 J., 9010 Greenbay Ave.
Timm, Christina, 48 J., 1362 N. Ashland Ave.
Weinstein, Cilia, 20 T., 266 W. 14. Str.
Zufelt, Harry, 36 J., 117 Madison Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Henry L. gegen Mattie Knickerbocker, Bigamie; Agelaide gegen Samuel J. Wendt, grausame Behandlung; Sigrid gegen Nels P. Nelson, Verlassen; William H. gegen Ada Field, Ehebruch; Cora gegen Henry Couture, Verlassen; Benjamin D. gegen Sally Gates, Verlassen; Agnes gegen Adam Kowalski, grausame Behandlung; Susanna gegen John Gajdos, Verlassen; Henry H. gegen Annie Armer, Verlassen; John gegen Grace Irwin, Trunksucht; Annie gegen Mathias J. Dewald, Verlassen; Ellen gegen Frank M. Enhart, Verlassen; Charles G. gegen Jennie Schellenberger, Verlassen; Emma E. gegen John W. Caldwell, Verlassen; Henry John gegen Charlotte Finling, Verlassen; Delia gegen Arthur J. Munson, Verlassen.

Geld! Geld!

Männer und Frauen, die ein reichliches Auskommen wünschen oder in ihrer freien Zeit bedeutende Nebeneinnahmen erzielen möchten, sollten sich sofort mündlich oder schriftlich an uns wenden. Keinerlei Vorkenntnisse nöthig. M. L. Brauns & Co., 153 Belmont Ave. 1nov,mison*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Herbert Dell Warren, Anna H. Walters, 22, 21.
Edward N. Sawyer, Mary E. Griffin, 33, 33.
George A. Beardsley, Edith Barwick, 21, 18.
Cowles Horton, Clarice J. Fregee, 24, 20.
Mattis Larson, Anna Hoglund, 44, 19.
Albert J. Oliver, Elizabeth A. Innes, 21, 18.
Patrick J. Costello, Mary A. Augey, 41, 40.
August E. Fuge, Gertrude Teander, 30, 29.
Philip Lacey, Vera Pollars, 26, 21.
Mike Klein, Emma Severson, 21, 25.
Frank Furjovec, Fanny Dobyau, 26, 20.
Henry F. Swanson, Tillie M. Erickson, 33, 37.
John A. Roos, Mathilda Hylander, 42, 29.
Louis W. Larson, Hannah Dangeros, 31, 33.
M. W. Lundholm, Alma J. Johnson, 31, 23.
Walter L. Winger, Bertha E. Reininder, 24, 24.
Alfred Peterson, Augusta Eckbald, 27, 28.
Joseph H. Osterhout, Emma M. Olson, 23, 23.
William Ruesch, Frieda Elsholy, 41, 28.
John E. Mooney, Ella M. Ringen, 27, 20.
Fred Miller, Annie Gensh, 26, 26.
Alfred Tellessen, Alice Holcomb, 22, 22.
Wilh. Doys, Frances Wechselberger, 29, 28.
Ben Teufel, Lizzie Farthing, 31, 31.
Charles W. Lamson, Jennie B. Ranck, 45, 32.
John Normandin, Edith L. Slater, 21, 18.
Arthur E. Boule, Clemence R. Sueur, 24, 18.
L. J. Rachman, Mattie Weisbaum, 38, 24.
John H. Rover, Elizabeth Ralph, 30, 20.
Howard C. Robinson, Maggie F. Sugg, 22, 23.
David G. Alger, Emma R. Abbott, 51, 51.
John J. Mollog, Alcine Ronan, 34, 35.
Adenor Olivi, Brinitiva Simonini, 25, 25.
John L. Thomas, Pearl Mae Nelson, 41, 24.
Burton E. Keeley, Erma Mae Bradley, 26, 25.
Fred Quitman, Lillian Henry, 28, 20.
Robert Sitkus, Annie Witken, 26, 26.
Robert E. Armstrong, Sarah Killen, 29, 21.
Joe Lepsin, Lillie Hodges, 23, 23.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.

New York, N. Y. 16jan,momifr,1ja

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Heilt absolut Rheumatismus ganz gleich, wo er herrührt und wie alt er ist.

Werther Herr: Einliegend $4.50 für 3 Flaschen Ihres Rheumatismus-Heilmittels. Meine Frau litt drei Jahre an einem schlimmen Bein, eine Flasche heilte sie. Achtungsvoll Wm. Alten, Sheriff, Ozaukee Co., Wis. 2ap,sonmisa,8w

FRANK SCHRAGE, Eigenthümer. N. Clark Str. und Webster Ave.

Eine freie Probe

von den berühmten chinesischen Mitteln wird von dem berühmten

GEE WO CHAN

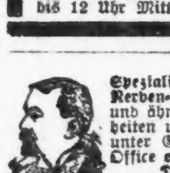
allen verabreicht, die in seiner Office vorsprechen und an komplizirten Krankheiten irgend welcher Art leiden. Diejenigen, deren Leiden von anderen als unheilbar aufgegeben worden waren und alle Hoffnung verloren haben, sind besonders eingeladen, die Zauberkraft dieses wunderbaren Systems der Medizin kostenfrei zu erproben. Die chinesischen vegetabilischen Medizinen haben Tausende geheilt, sie werden auch Euch heilen.

Konsultation und die berühmte chinesische Puls-Untersuchung immer frei.

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium. Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 4. 28jan,mi,mo,sa*

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6mz*

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron. Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22mz,X,1m

Arend's Popular Drug Store, Madison Straße und Fifth Avenue.

Blut-Vergiftung kurirt ohne gefährliche Droguen.

Dies ist die schrecklichste aller Blutkrankheiten. Sie mag entweder ererbt oder zugezogen sein. Wenn ererbt, verursacht sie Ezzema, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke, Hautausschläge u. s. w. Wenn zugezogen ist das erste Symptom ein kleines, unschuldig aussehendes Blüthchen oder Reibung, gefolgt von wehem Mund, geschwollenen Mandeln, Ausfallen der Haare und Augenbrauen, Knochenschmerzen, kupferfarbige Flecke und laufende Wunden, und später, wenn dem Gift gestattet wird, sein tödtliches Werk fortzusetzen, stehen Sie in Gefahr, Paralysis oder Gliederlähmung zu bekommen, oder die Stimme und das Augenlicht zu verlieren, krebsartige Gewächse entstehen und schließlich verrotten die Knochen und das Fleisch, und das Opfer wird gemieden, wie ein Aussätziger, selbst von seinen besten Freunden, so ekelhaft ist diese Krankheit. Wenn Sie nach Behandlung suchen, die dieses Gift für immer aus Ihrem Blut treibt, so kommen und untersuchen Sie unser neues System der Behandlung.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Verlorene Manneskraft, nervöse Schmerzen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST., nahe Harrison St., Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

X-Strahlen-Untersuchung frei!!!

Man schneide dieses aus.

Kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. 17feb,frsonmi*

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden.

Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.

Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmisa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. 1feb,momisa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 der Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eodX*

Finanzielles.

Kapital $4,000,000

Ueberschuß $1,350,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags. 11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Beginnt ein Konto und erhaltet eine kleine Bank frei. Dieselbe wird Euch im Sparen behilflich sein. 3 Prozent Zinsen halbjährlich berechnet.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Offen Samstags bis 9 Uhr Abds. 22mz,famomi*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j

245 Sedgwick Str.

Geld zu verleihen! zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str. 31jan,3m,X

Finanzielles.

J. H. KRAEMER & SON

84 und 86 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. Billiges Grundeigenthum zu verkaufen. feb25,fasonmi,3m

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,frmomi,1j

HEINEMANN,

989-991 Milwaukee Ave.

Vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, nur $8.75

Eine eiserne Bettstelle.
Eine gewebte Draht-Matratze.
Eine Excelsior Cotton Top-Matratze.
Ein großer Dressing Case, vollständig mit geschliffenem Plate-Spiegel, Alles für

$8.75

Voll werth das doppelte. mifr

"Economy Cloak & Suit Co."

Vom Fabrikanten direkt an den Käufer.

Hochfeine Damen- und Herren-Kleider werden Euch offerirt auf ein wöchentliches oder monatliches Zahlungssystem. — Keine Extra-Kosten, wenn wir nichts Passendes für Euch in unserem Lager haben; da wir Fabrikanten von Allem sind was wir verkaufen, sind wir in der Lage, Waaren auf Bestellung zu machen, ohne irgend welche Unkosten für Euch, und wir setzen niedrigere Preise an als Baarläden.

Wir laden Euch ein, unsere neueste Auswahl in Damen- und Herren-Kleidern, feinen Putzwaaren und allen anderen Sachen für Damen und Herren zu besichtigen.

Ein prachtvolles Oster-Souvenir frei für alle Besucher. Baar oder Abzahlungen. Wir wünschen ein Konto für Euch zu eröffnen.

195-197 Wabash Ave.,

Nordwest-Ecke Adams Str. Ganzer dritter Floor. Nehmt den Elevator.

ROSENTHAL & MORRIS, Mgr. 2ap,sonmifr,1mo

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten von und nach Europa. Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen. Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent. Deutsches Geld ge- und verkauft. Deutsche Reichspost, Money Orders. Bonds, Hypotheken. Spezialität: Erbschafts-Regulirungen. Amtlich beglaubigte Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. 18mz,fasonmomido*

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau. CHICAGO, ILLINOIS, 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*

Schiffskarten Extra billig für April, Mai, Juni, via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume und anderen Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die

Union Ticket Office, 99 Dearborn Str., Ecke Washington Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. 20mz,momifrX,1mo

Oscar F. Mayer & Bro. Meat Market und Pork Store (Wholesale und Retail.) 285-291 Sedgwick Str., (Gegenüber dem Criterion-Theater.) Die feinsten Sorten Würste stets feil. Tel. 725 und 726 North. 9mz,2mX

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 A
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt		Ankunft
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:45 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**5:25 N.	Springfield Local	**1:20 N.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 3:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 N.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*2.06 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr,

Damen-Waists, weiß und farbig, für 59c

Sechs verschiedene Muster, alle neu und frisch, diesjährige Facons.

Nr. 1 ist eine Waist aus weißem Lawn, mit breiten Falten. Nr. 2 aus weißem Lawn, vorne mit zwei Reihen Stickerei und Falten. Nr. 3 gemacht aus weißem Lawn mit schwarzen Tupfen, besetzt mit Stickerei und Falten. Größen bis zu 42.

Nr. 4 dunkle Waist aus gemustertem Chambray, in dunkel- und hellblau, grau und rosa, sehr dauerhaft. Nr. 5 und 6 sind Waists aus weißem Lawn mit kleinem Muster und solche aus dunkelblauem Lawn.

Zu gleicher Zeit möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf unsere große Auswahl von besseren Waists lenken, zweiter Flur, im Preise von $1.00 bis $5.00.

Bestickte Waist-Fronts mit Material für 89c und $2.48.

In fünf verschiedenen Mustern, breites besticktes Frontstück u. zwei schmälere Stücke für Kragen und Manschetten, mit genügend Material für eine Waist. Der Stoff in den 89c Sets ist feiner weißer Batiste, der den zu $2.48 aus feinem ganz Leinen, der reguläre Preis ist $1.50 und $3.50.

Spezial-Preise für Sommer-Decken (Blankets).

Wir haben aus den niedrigen Baumwoll-Preisen Vortheil gezogen und mehrere Kisten Blankets gekauft, die wir zu besonders billigen Preisen anbieten.

39c 49c, 59c und 79c für weiße und graue Decken, jede extra guter Werth. Die billigeren sind 10-4, die anderen 11-4 groß.

89c 98c, 1.09 bis zu 1.65 für extra große 11-4 und 12-4 Decken, weiß und grau, mit hübschen Borden, jede Decke ein Bargain.

Damen-Unterröcke und Nachthemden.

98c $1.19 u. 1.48 für acht Nummern von feinen Cambric-Unterröcken, hübsch besetzt mit Falten, Normandy-Spitzen und feiner Stickerei, haben breite Flounces u. Ruffles, Hohlsaum-Falten, extra breiter Staubruffle und würden billig sein für $1.50 bis $2.50.

39c 49c, 59c und 79c für eine Partie gutgemachter Nachthemden, selbst die Billigeren sind volle Größe und von gutem Muslin, die besseren Sachen haben hübsche Passen aus feiner Stickerei, Falten und Hohlsäumen, mit Ruffle von entweder Cambric oder Stickerei am Hals oder Aermel.

Spitzen-Gardinen.

79c 98c, $1.09 und $1.39 für extra gute Werthe in **Spitzen-Gardinen**, 3½ Yards lang, werth von $1.25 bis $2.00.

29c 39c, 49c bis zu $1.50 für spezielle Werthe in **Ruffle-Gardinen**, einfach gestreift und getupft, in Mull oder Tüll, Ermäßigungen auf beinahe die Hälfte.

25c 39c und 50c f.: **Halb-Gardinen**, so billig wie das Material, es hat keinen Zweck mehr, sie selber zu nähen.

Wir zeigen eine große Auswahl von fertigen Damenhüten von 1.00 bis 5.00.
Sie müssen sie sich ansehen, wie liefern den Beweis, daß
Moderne und elegante Hüte zu annehmbaren Preisen zu liefern sind.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Etwas über das Ausziehen.—Kannegießerei.—Schiller und das deutsche Volk.—Geschichtsunkenntniß.—Kaiser Friedrich als „alter Germane".—Denkmalsucht.—So lebt man hin.—Gymnasiastenkommerse. — Luxus und Verschwendung.

Wir stehen augenblicklich im Zeichen des Umzugs. Auch bei uns sind die starken Männer erschienen und schleppen ein Stück nach dem anderen in den Möbelwagen. Auf einem Küchentisch steht eine Batterie Bierflaschen, denen die „Muhver" fleißig zusprechen. So ist es überall, ohne Bier, reichlich viel Bier, geht es nicht, und wer sich dieser durch ihr Alter geheiligten Sitte nicht anbequemt, wird als ein Knauser angesehen und schlecht bedient. Meine Freunde verstehen nicht, warum ich mein freundliches Quartier, in dem ich es volle drei Jahre ausgehalten, verlasse. Nun, der Wechsel erfreut, und da Menschen, wie der rollende Stein, kein Moos ansetzen, also geistig und körperlich frisch bleiben, so macht mir die Abwechslung Freude. Es gibt für den alternden Menschen mit den Empfindungen des ewigen Juden, wie sie den Schreiber dieser Zeilen beseelen, keine niederdrückenderen Gedanken, als sich sagen zu müssen: da sitzest Du nun hier in der behäbigen Ruhe des so überaus langweiligen Alltagslebens und wartest darauf, bis sie Dir einen hölzernen Mantel anthun und Dich, mit den Füßen voran, nach jenem stillen Orte hinausführen, von wo noch Keiner wiedergekehrt ist. Und so ist mein Motto „variatio delectat" und mit frischem Muth sehe ich den Schickungen der Zukunft entgegen.

Im Durchschnitt lebt der Reichsdeutsche, wenn es ihm einigermaßen gut geht, ohne große Gemüthserregung dahin. Er will, wie der selige Frankfurter Philosoph Schopenhauer, seine Ruhe haben und er schert sich den Teufel um die Welthändel, so lange man ihn aus dem Spiel läßt. Das kann man jeden Tag bestätigt finden, wenn man zuhört, was die Leute so untereinander reden. Eine Weile unterhielt man sich vom japanisch-russischen Kriege, dann von der Verlobung des Kronprinzen und heute hört man hier und da eine gleichgiltige Bemerkung über die Reise des Kaisers, der in diesen Tagen von Italienern, Spaniern, Portugiesen und Marokkanern so sehr gefeiert wird. Auch von Schiller, dem Dichterfürsten, ist in gebildeten Kreisen manchmal die Rede, dessen 100. Todestag ja nächstens, so weit die deutsche Zunge klingt, gefeiert werden soll. Da hat man nun plötzlich die unangenehme Entdeckung gemacht, daß breite Schichten des Volkes von Schiller kaum mehr wissen, wie daß er ein Dichter war, dem es bei Lebzeiten nicht zum Besten ging und der sich deshalb hauptsächlich von faulen Aepfeln nährte und Wasser dazu trank. Während nämlich die Zeitungen in fachmännischen Leitartikeln und gelehrte Männer in begeisterten Reden den gewaltigen Dichterfürsten feierten, dessen Name mit Stolz selbst in der ärmlichsten Hütte genannt werde, ergaben Nachfragen in den Volksschulen und unter dem Volke selbst, daß es eine erstaunlich große Zahl von Schulkindern und Erwachsenen gibt, die entweder von Schiller gar nichts, oder nur von Hörensagen wußten, daß er ein deutscher Dichter war! Und dieses traurige Ergebniß hatte man nicht etwa nur in kleinen weltentlegenen Nestern, sondern in Berlin, der Stadt der Intelligenz, in Königsberg, der Stadt der reinen Vernunft, und in allen anderen großen und kleinen Städten, mit fast einziger Ausnahme derer im Schwabenlande, wo Schiller geboren, und in Weimar, wo er gelebt hat und gestorben ist.

Vom König Salomon mit seinen tausend Weibern, dem Stein schleudernden kleinen David und von Moses und den Propheten konnten sie erzählen, aber Schiller,—das hatten sie in der Schule nicht gehabt, wie ja auch jeder deutsche Gymnasiast die Schlachten und Thaten der Helden des Alterthums, wie sie die manchmal mehr, aber meistens weniger wahrheitsliebenden griechischen und römischen Klassiker berichten, am Schnürchen herzunennen weiß, aber, mit Ausnahme der Primaner, von den Großthaten der deutschen Heerführer und Staatsmänner nicht die bloße Ahnung hat. Jetzt wird plötzlich in allen Volksschulen auf höheren Befehl über Schiller Belehrung gegeben, und die Erwachsenen, die nicht das Vergnügen haben, ihn näher zu kennen, erfahren aus ihrer Bibliothek, was für ein großer Mann dieser Schiller doch war. Herrn Wolfgang v. Goethe geht es nicht viel besser, und ich kenne viele sogenannte gebildete Landsleute, die kaum mehr von ihm wissen, wie daß er aus Frankfurt war und allenfalls noch, daß er den „Faust" geschrieben hat. Von den Göttern geringerer Ordnung im Dichterhimmel ganz zu schweigen!

Die Jubiläums- und Denkmalssucht ist ja jetzt an der Tagesordnung. Ueberall feiert man und setzt man großen Männern Denkmäler, deren Einweihung zu bombastischen Reden und Lobpreisungen, manchmal auch zu hochwichtigen politischen Anspielungen Anlaß geben. So die Enthüllung des Kaiser Friedrich Denkmals in Bremen, bei welcher der Kaiser Veranlassung nahm, seine Friedensliebe zu betonen, aber auch darauf hinzuweisen, daß die Kanonen und Bajonette bereit ständen, Angriffe auf das Reich abzuwehren. Dieses Denkmal Kaiser Friedrichs ist eine wahre Mißgeburt der sogenannten modernen Kunst. Der Kaiser reitet auf einem Roß daher, das halb Ackergaul, halb Phantasiethier ist, wie es Boecklin auf seinem Bilde „Die Cimbernschlacht" so schrecklich zur Darstellung brachte. Die Figur ist halbnackt, die Schultern sind mit Riemen leicht belegt, um die Hüften trägt der Reiter einen Schurz, an den Füßen Sandalen, der Kopf ist unbedeckt und in der ausgestreckten Rechten hält der Kaiser eine Rolle, die dem Marschallstab ähnlich ist, mit dem er gewöhnlich auf Denkmälern dargestellt ist. Da die nüchternen Bremer Bürger kopfschüttelnd vor diesem sonderbaren Kaiser Friedrich stehen, der aussieht wie ein altgermanischer Krieger, der noch nicht ganz angezogen war, so nennen sie die „Modernen" im „Berliner Tageblatt" Banausen und Philister, welche für „diese Kunstthat allerersten Ranges kein Verständniß haben".

Nach allgemeinem Urtheil ist dieses Denkmal ein wahres Scheusal, und man macht die bittersten Witze über den Künstler, der es geschaffen, Louis Tuaillon, und den Schenker, Franz Schütte, bei dem man nicht einmal das Sprichwort gelten lassen will: „Einem geschenkten Gaul guckt man nicht in's Maul." Sollte jemand wider Erwarten einmal auf den Gedanken kommen, mir ein Denkmal zu setzen, so bitte ich mir dringend aus, keines, wie sie es dem armen Friedrich in Bremen gesetzt haben! Lieber eines, ähnlich dem, wie es sich der verstorbene Professor Landois, in Münster selbst errichtet hat. In der einen Hand die „Abendpost", in der anderen eine lange Pfeife und meinetwegen noch, auf einem Tische stehend, eine Flasche mit der Aufschrift „Rauenthaler Auslese" und einen Römer dabei. Aber um Gottes Willen nicht im Naturtrikot, sondern hübsch angezogen, wie es unter Kulturmenschen nun einmal Sitte ist. — Es wird jetzt allerorten in Deutschland gegen das viele Festefeiern und die Vereinsmeierei gekämpft, wenn auch vorläufig noch ohne bemerkenswerthen Erfolg. Selbst die Schüler der Gymnasien machen flott mit, spielen sich auf Kommersen als Studenten auf und erscheinen dann am nächsten Tage mit gewaltigem Kater in der Schule. Die verschiedenen Provinzial-Schulvorstände erließen dieser Tage strenge Verwarnungen an die unreifen Jungen, die, statt sich mit Bier anzufüllen, die Nase in die Bücher stecken sollten, damit sie im Abiturientenexamen nicht durchfallen. Auch an die Eltern dieser leichtsinnigen Knaben ergingen ernstliche Mahnungen in diesem Sinne, genutzt hat es allem Anschein nach aber nichts; denn wie allgemein bekannt ist: es wird ruhig weiter gesoffen! Die guten Zeiten, deren sich Deutschland seit den letzten zwölf Jahren erfreute, haben ein außergewöhnlich luxuriöses Leben gefördert. Wird man irgendwo zu Tisch geladen, so geht es her wie bei Hofe oder in einem Gasthof ersten Ranges. Den feinen Gesellschaftskreisen machen es die kleinen Leute nach. „Nur immer nobel", ist die Parole, und wer nicht mitmacht, spielt keine Rolle. Vor einigen Tagen fand in meiner Nachbarschaft eine Hochzeit statt. Fünf Equipagen mit eleganten Damen in weißen Schleppkleidern und Herren in Frack und „Stovepipe" fuhren zum Standesamt, und nachher fand, wie unsere Küchenfee erzählte, ein hochfeines Hochzeitsmahl statt. Nun, das wird wohl eine hohe Beamtenfamilie oder so was gewesen sein, werden die Leser denken. Fehlgeschossen; es war ein Hausbursche und eine ehemalige Dienstmagd, die Hochzeit feierten und die Kosten aus den Ersparnissen der Braut bestritten. Das ist kein vereinzelter Fall, sondern ein Bild großstädtischen Lebens, wie man es jeden Tag sehen kann. Ich gehöre einem Verein an, dessen Mitglieder sich verpflichteten, dem heutigen Luxus zu entsagen und zur Einfachheit der Väter zurückzukehren. Bei dem Kaffeeklatsch unserer Damen gibt es nur noch, nach der Großmütter Sitte, zum Kaffee einfaches Gebäck, und die „Herren der Schöpfung" begnügen sich bei ihren Zusammenkünften mit einem einzigen Braten, wozu Wein getrunken wird, aber reichlich, wie es unsere Väter auch thaten. Alle anderen Leckerbissen sind verpönt, und bis jetzt sind wir bei diesem Abkommen ganz gut zurechtgekommen.

Das Leben über die Verhältnisse ist eine Begleiterscheinung guter Zeiten, und wer sich einmal daran gewöhnt hat, dem fällt es schwer, sich wieder nach der Decke zu strecken. Heutzutage können nur noch charakterfeste Menschen mit dem auskommen, was sie verdienen, und da 3 von 2 nicht geht, wie wir schon in der Schule gelernt haben, so leiht man sich Eins, und so wird das Pumpen Trumpf, bis der große Krach kommt. Ein mustergiltiges Beispiel der Sparsamkeit, das manchem Landesvater zur Nachahmung empfohlen werden kann, gab der Herzog von Anhalt. Als er erfuhr, daß die Stadtverwaltung von Köthen anläßlich seines Besuches 3000 Mark zur Schmückung der Straßen u.s.w. bewilligt habe, ließ er diese Verfügung rückgängig machen, da öffentliche Gelder eine andere Bestimmung hätten. Wenn die Bürgerschaft für solche Zwecke Gelder sammle, so ließe sich dagegen nichts einwenden.

Die Annektion von Marokko.

Unter dieser Spitzmarke schreibt der sozialdemokratische „Vorwärts", Berlin:

In einer jüngst erschienenen Flugschrift des Alldeutschen Verbandes erörtert Dr. Joachim Graf von Pfeil die Frage: „Warum brauchen wir Marokko?" Graf Pfeil hat als junger Mann mitgeholfen, die erste deutsche afrikanische Kolonie zu erwerben, mit deren Uebernahme durch das Reich dann die glorreiche deutsche Kolonialpolitik begann. Dieser bewährte Flaggenhisser also rechnet bereits damit, daß mit Waffengewalt Deutschland sich bei der Auftheilung Marokkos seinen Platz an der Sonne sichert:

„Wir haben von den Lippen des Reichskanzlers die Frage gehört, ob wir denn wegen Marokko einen Krieg beginnen sollen," schreibt Graf Pfeil. „Wir möchten darauf antworten: Wenn gar nichts weiter übrig bleibt, dann ja, tausendmal ja. Wir sind von des Hammergottes Geschlecht und es ziemt uns, mit dem Hammer Land zu erwerben."

Alle Berufskreise seien, behauptet Graf Pfeil, einig in ihrer Forderung. Werden doch alle gleichmäßig von den Maßnahmen der Regierung in dieser Richtung betroffen, sowohl die Industrie als der Handel haben ein Interesse daran, daß unseren Ansprüchen auf Marokko die Achtung nicht versagt werde. Der Erwerb eines Theiles von Marokko würde für unseren Handel von wesentlicher Bedeutung sein:

„Die Regierung Marokkos legt dem Handel allerhand Hindernisse in den Weg, die seine Ausbreitung nach Möglichkeit erschweren. Wir erinnern nur an die Chikanen, unter denen die Ausschiffung der Waaren in den verschiedenen Häfen leidet, weil die Frachtboote und deren Benutzung Monopole der Regierung sind. Ferner aber wird die Bevölkerung durch ein rücksichtsloses Steuersystem ausgebeutet, so daß ihre Kaufkraft sich jährlich mindert, statt zu steigen."

Man sieht, Graf Pfeil ist kein Freund der Nichteinmischung. Er läßt schon ein schlechtes Steuersystem als einen ausreichenden Grund gelten, sich ein Land zu annektiren. Darnach könnte allerdings auch das Deutschland der Wucherzölle (von Rußland zu schweigen) von anderen „Hammervölkern" erobert werden.

„Marokko," so führt Graf Pfeil weiter aus, "bietet vor allem die Häfen, die Deutschland dringend braucht. Was soll uns eine Marine nützen, die selbst bei größerem Umfange, als sie ihn heute hat, nicht in den Ozean hinaus kann, die von allen Seiten behindert und in ihren Häfen internirt werden kann. Nicht eine einzige Kohlenstation besitzen wir am Rande des Atlantischen Ozeans, wo unsere Schiffe anlaufen, wo sie Kohlen erhalten können, um ohne fremde Unterstützung die Orte zu erreichen, wo unsere politischen oder Handelsinteressen das Erscheinen unserer Seewehr erfordern."

Marokko sei das Idealland zur Besiedelung mit Deutschen. Man werde einwenden, daß man ein Land wie Marokko nicht ohne kriegerische Unternehmungen würde unterwerfen können:

„Der Ansicht sind wir allerdings auch, aber was schadet das! Wir haben Elsaß und Lothringen auch nur im Wege kriegerischer Unternehmungen erhalten und freuen uns heute des Besitzes."

Graf Pfeil behauptet weiter, daß er die Regierung über die Nothwendigkeit und die Mittel der Annektion Marokkos seit Jahren unterrichte.

„Heute sind wir nicht in Unkenntniß über die Lage im Lande; alles ist seit langem vorbereitet und seit Jahren ist die Regierung nicht nur durch den Verfasser unterrichtet, in welcher Weise unsere Interessen in Marokko gewahrt und [illegible] werden könnten. Wir wissen, was wir bei einer Besitzergreifung zu erwarten haben würden. Wir wissen aber auch, wo wir den Hebel anzusetzen hätten. Wir wissen, welche Theile des Landes die für uns begehrenswerthesten sind, welche Gegnerschaft wir zu erwarten hätten, inwieweit und wie wir in den Verhältnissen im Lande selbst eine Unterstützung finden würden. Unsere Reisenden haben das Land nach allen Richtungen durchzogen, unsere Kaufleute Beziehungen angeknüpft, deren Ausbau uns mit leichter Mühe einen ungeheuren Einfluß im Lande schaffen würde."

In dieser Weise wird mit dem Blut des deutschen Volkes verschwenderisch und alle übrigen Nationen aufreizend gespielt. Wir wissen, daß die Alldeutschen weder im Volke, noch in den Parteien, noch auch, wie wir hoffen, in der Regierung irgend eine Stütze finden. Aber muß nicht im Auslande der Eindruck entstehen, als ob die überraschende Schwenkung der jetzigen Politik keine andere Bedeutung habe, als die in den erwähnten Broschüren gekennzeichneten Vorbereitungen endlich zum letzten Handstreich zu führen? Diese wilde und wüste Agitation kennen und nützen die Engländer und Franzosen aus. Die deutsche Regierung hat ja oft genug versichert, daß sie an solche Abenteuerpolitik nicht denkt. Aber sie hat doch das Abenteuer von Kiautschau, den Hunnenzug und andere romantisch-blutige Irrfahrten unternommen. Alle offiziösen Beschwichtigungen sind deshalb naturgemäß ohne Kredit im Auslande.

Gerade weil wir der Ansicht sind, daß die Weltkriegsgelüste der Alldeutschen keinerlei Rückhalt in den maßgebenden Stellen finden, darum bedauern wir umsomehr den schweren Fehler dieser Marokkofahrt, hinter der nun viel mehr gesucht wird, als hinter ihr steckt.

Friedliche Einflußnahme zur rechten Zeit, dagegen kann niemand Einwendungen haben. Aber nach anscheinendem langem Gehenlassen plötzlich und überraschend außerordentliche Aktionen wie diese Marokkofahrt veranstalten, das rechtfertigt jeden Argwohn und diskreditirt selbst die Geltendmachung berechtigter Interessen.

Die internationale Verstimmung und die wachsende Isolirung Deutschlands ist aber gerade von nationalem Standpunkt aus um so bedauerlicher, weil sie gänzlich unnöthig und ohne jeden Ertrag ist.

— Kindlich. — Paulchen: Onkel, ich möchte der Mama ein Geburtstagsgedicht machen, leihe mir doch Deine Feder dazu.—Onkel (Schriftsteller): Warum willst Du denn da gerade meine Feder haben?—Paulchen: Der Papa sagt immer, aus Deiner Feder fließen so schöne Gedichte.

— In der Redaktion. — Dichterling: „Ich habe hier ein Liebesgedicht, das Sie vielleicht gebrauchen können; ich habe es den Augen meiner Braut abgelesen." — Redakteur (abwehrend): „Abgelesene Sachen können wir nicht gebrauchen."

Natürliche Methoden

heilen Taubheit, Ohrenklingen, Augen-Krankheiten, Katarrh der Nase, des Halses, des Magens u. der Nieren, wo alle Andern fehlschlagen. — Unheilbare Fälle werden nicht angenommen.—Gläser von $2.00 aufwärts. — Hunderte von Zeugnissen. Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Täglich bis 6 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. — Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Dr. Deachman

Dr. T. W. DEACHMAN,
70 Dearborn Str., Ecke Randolph. Nehmt Elevator.
22ma.mifon*

Um Euch zu kräftigen

während der Frühjahrs-Monate braucht Ihr Hostetter's Magen-Bitters. Ganz gleich, ob Ihr jung oder alt seid, reich oder arm, Ihr werdet es als die ideale Medizin finden, die den Appetit reizt, den Körper von den Winter-Unreinigkeiten säubert und das „müde Gefühl" verbannt. Es gibt nichts Aehnliches für die Heilung von Aufstoßen, Aufgedunsenheit, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Erkältungen, Frühjahrs-Fieber oder Grippe. Versucht eine Flasche heute. Vermeidet alle Nachahmungen.

HOSTETTERS MAGEN-BITTERS

Hämorrhoiden

rasch und gründlich geheilt ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltung von der Arbeit. Keine Zahlung im Voraus.
Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle chronischen Krankheiten.

Dr. Boberg, 562 Woodward Ave. Detroit, Mich.

m424.momifrlon*

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Nur noch ein paar Tage des Jahrestag-Verkaufs
Habt Ihr Euch mit allem Nöthigen versehen?

Jahrestag-Bargains in Damen-Kleidungsstücken

Suits für Damen, $15 — In feiner Sorte Novelty Mischungen, von uns direkt von der Fabrik gekauft. Nach den theuren Modellen hergestellt, in neuer Blousen-Facon mit Peplum, ohne Kragen, sehr hübsch garnirt, neueste Leg-o'-Mutton-Aermel, tucked am Handgelenk, fancy umgekrempelte Cuffs, Kragen und Cuffs von Broadcloth in contrasting Farben, mit Reihen von Soutache Braid, Waist m. Taffeta Seide gefüttert. Rock in der neuen Panel Facon mit plaited Fuß-Kilts, $15. **$15**

Neue Frühjahrs-Suits für Damen, $25—Feine Novelty Mischungen, Serges und Panamas, neue Blousen und eng anschließende Facon, mit Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel; Röcke sind side-plaited mit Kilts und hübsch garnirt mit fancy Braids und Novelty-Knöpfen — für **$25**

Covert Jackets, 3.45. — Neue Facon von ausgezeichnetem Covert Cloth, ohne Kragen, neue Facon Aermel, mit fancy Cuffs, Strap am Rücken, Satin Romaine Futter, Kragen mit Reihen von Soutache Braid und Sammet besetzt, morgen für **3.45**

Waschbare Suits für Damen, 1.35—Lohfarbiges Leinen, sehr hübsch plaited, Rock und Taille in roth piped, für **1.35**

Neue Frühjahrs-Jackets, 5.95—Feine Qualität Covert Cloth, neue Facon, geformte Aermel, in sehr hübscher Weise geschneidert, — strikt hochmodern — für **5.95**

$15 Covert Coats, $10 — ¾ Länge, lose Box Coat Facon, ohne Kragen, neue Facon Aermel, Gürtel-Rücken, hübsch mit fancy Braid und von Knöpfen aus demselben Stoff garnirt, von feinem Covert Cloth gemacht, speziell für **$10**

$12.50 Regen-Coats, 7.95 — Extra feine Qualität Cravenette Cloth, lose Box Coat Facon, mit Gürtel, ohne Kragen, neue Facon Aermel, hübsch mit fancy Braid besetzt, Oxford, lohfarbig und Olive, **7.95**

Eindollar Waist, des Besichtigens werth. Von weißem Lawn, in ausgezeichneter Qualität, in einer Style, die so gut ist wie die $1.75 Waists der ausschließlichen östlichen Waist-Fabrikanten. Knöpfe am Rücken, spitzes Yoke von Spitzen-Einsatz, neue Leg-o'-Mutton-Aermel, Kragen und Cuffs dazu passend, ein Schmuck für den Preis, $1. **$1**

$2.50 neue Frühjahr-Waists, 1.50 — Sheer weißes Lawn, neues „Surplice"-Muster, feiner Stickerei-Einsatz und Edging, neue Leg-O'-Mutton Aermel, sehr hübsch und elegant, zu **1.50**

$5 Seide-Waists, 2.95—Feine Chiffon Taffeta-Seide, Shirred Yoke, besetzt mit Medallions, hübscher Tab „Stock"-Kragen, langes schmales Gelenk; vorhanden in schwarz, blau, braun und weiß, zu **2.95**

$8.75 Seide-Waists, $5 — Feine China-Seide, schön Allover Plaited, Band von Seide-Stickerei die Front herunter, dazu passende Manschetten und Kragen, neu faconnirte Aermel, sehr niedlich, speziell, **$5**

Korsets, Unterzeug

Thomson's Glovefitting (Pariser Facon) Batiste Korset, eins jener Muster, die ein wenig in der Büste höher sind, das aber gerade passend ist. Dies ist ein Dollar Korset, aber für unsern Jahresfeier-Verkauf kostet es nur 49c. **49c**

Baumwoll-Leibchen für Damen, rosa und blau gestreift, mit Spitzen besetzter Hals und Schultern, Swiß gerippt, mit Litze versehener Hals, **9c**

Gestrickte Umbrella Beinkleider für Damen, hübsch besetzt mit Spitzen, Swiß gerippt, morgen, das Paar, **12c**

Hüte für Ostern

Zwölf Tage bis Ostern, weshalb es anzurathen ist, Euren neuen Frühjahrs-Hut zu kaufen, Ihr thut gut daran, morgen vorzusprechen und die unsrigen zu

4.50

zu besichtigen, $5, $5.50 und $6 ist der Preis anderswo für die ähnliche Facon u. Qualität. Sehr große Auswahl. Richtige Facon für jedes Gesicht. Auswahl, 4.50.

Garnirte Hüte, die leicht für den doppelten Preis verkauft werden könnten, zu 1.95.
Andere zu 7.50, $10, $12 und aufwärts.
Ungarnirte fancy Braid Hüte, reizende Facons, 38c.
Peroxylene Francy Braid Hüte, gewöhnlich $1.50, zu 95c.

Bedruckte Foulards

Bedruckte Foulard-Seide, 32 Zoll breit, beste Sorte von Satin-Foulard, ausschließlich für „The Fair" gemacht und kann in keinem anderen Laden gekauft werden. Sie ist acht Zoll breiter, als irgend eine andere Foulard-Seide, sodaß eine Ersparniß von etwa 25 Prozent gesichert wird. Die Farben sind korrekt und die Entwürfe hübsch und exklusive. Speziell, per Yard, $1. **$1**

Bedruckte Pongee-Seide, in Polka Dots und niedlichen, kleinen Entwürfen, marineblau oder schwarze Grundfarbe; gutes, starkes Cloth, Yard, **29c**

Dolly Varden Seide, feine Sorte Habutai-Seide, bedruckt in Blumen-Entwürfen, helle Grundfarbe, ungewöhnlich schöne Auswahl, zu, die Yard, **49c**

Bedruckte Habutai-Seide, nette Entwürfe und bedruckt auf weißer Grundfarbe, speziell eingeführt für Kinderkleider oder Waists, zu, per Yard, **39c**

Bedruckte Foulard-Satin, nette Entwürfe, bedruckt in blau, schwarz, braun, grün und anderen Farben, 24 Zoll breit, feine Qualität, zu, die Yard, **59c**

Mohair Suitings

Fancy Mohairs, 1½ Yds. breit, schwere Qualität, beste Sorte von importirten Stoffen, nette Entwürfe für Shirt-Waist-Suits, helle, glänzende Stoffe, in allen guten Frühjahrsfarben. In dieser Sorte Stoffe zeigen wir die vollständigsten Sortiments, die irgendwo zu finden sind. Der Preis ist absolut der niedrigste und wir garantiren diese Stoffe zur Zufriedenheit, Yard, 1.25. **1.25**

Mohair-Suitings, in Auswahl von schlichten Farben, Mixturen und netten Fancies. Eine Sorte, die gewöhnlich für 50c verkauft wird per Yard, **39c**

Mohair-Suitings, feine Sorte engl. Stoffe, Plaids, Checks, nette Fancies, schlichte Farben, Cream und schwarz, Yard, **49c**

Strumpfwaaren-Verkauf

Mercerized seidene Strümpfe für Damen, einfache u. hübsche Spitzen-Effekte, schwarz Loh- und fancy Farben. Sie sind klassifizirt als „Run of the Mill", weil etliche etwas beschädigt sind; andere sind perfekt. 25c-Sorten. Etwa 7200 Paar zu ungefähr dem halben Preis. Per Paar, 12c. **12c**

1000 Dtzd. Proben-Socken für Männer, schwarz, lohfarben, Granite und Heather-Mixturen, einfach und Richelieu gerippt, auch Spitzen-Effekte, reiche seidebestickte, fancyfarbige und Mercerized seidene u. feine Lisles. Auswahl von dem Sortiment von 25c-Sorten, 2 Paar für 25c; per Paar, **14c**

Samen u. Knollen

Dahlias, große Clumps, Stück	15c	Hardy Hydrangeas,	18c	Concord Grapevines per Stück zu	10c
Fancy gemischte Cannas, Stück	5c	Purple Lilic Sträucher, per Stück	19c	Birnen-Bäume — per Stück zu	40c
Lily of the Valley Clumps, per Stück	21c	Snowball-Sträucher, per Stück	25c	Pflaumen-Bäume, speziell per Stück	50c
Golden Glow, per Stück	10c	Snowballs — extra groß, per Stück	$1	Carolina Poplars—per Stück zu	40c
Beste gemischte süße Erbsen, per Unze	5c	Blühende Almonds, per Stück zu	30c	Horse Chestnut-Bäume, per Stück	$1
Wilder Gurken-Samen, per Unze	25c				

Bester gemischter Grassamen, per Pfund	15c
Blumen- oder Gemüse-Samen, Dutz. 10c; per Packet	1c
Zwiebel-Sets, weiß, roth oder gelb, per Quart	10c
Tuberose- oder Gladiola-Knollen, per Dutzend	20c
Hardy Hollyhocks, Vergißmeinnicht und Larkspur, per Stück	12c
Hardy Hybrid-Rosen, 30 Varietäten, per Stück	15c
Hardy Schling-Rosen, 6 Varietäten, per Stück	30c
Althae (Rose of Sharon), per Stück	35c
Cornus (Dogwood Red), per Stück	25c
Currant-Sträucher, 4 Varietäten, per Stück	15c
Gooseberry Sträucher, 3 Varietäten, per Stück	15c

Hardy blühende Sträucher, Wegelia, Spirea, Barberis oder Deutzia, Stück	25c	Elm-Bäume, speziell morgen	50c
Aepfelbäume, 20 Varietäten, per Stück	21c	Bestes gemischtes Hühner-Futter — spezieller Preis, 100-Pfd.-Sack für	1.45
Crabapple-Bäume, 3 Varietäten, per Stück	21c	Ralstons bestes Hühnerfutter, 100 Pfd.-Sack	2.25
Snowberry, weiß oder roth große Clumps, per Stück	25c	Ideal Incubators, spez. Preis, 60 Eier-Größe,	7.50
Early Richmond Kirschbäume, per Stück	35c	Ideal Brooder, 100-Hühner-Größe, spez. Preis	$6
Große Catalpa-Bäume, per Stück	40c		

Eier zum brüten. Alle Bestellungen prompt besorgt zu den niedrigsten Preisen.

Oster-Neuheiten

Candy Abtheilung und drittes Stockwerk.

Vollständiges Lager von Oster Waaren — alle Sorten — Enten, Hähne, Hasen, Happy Hooligans, Gloomy Guses, zum Lachen reizende und originelle Gebilde.

Japanische Cotton Chicks zu 5c, 3c, 2c und **1c**

Japanische Cotton Hasen zu 10c, 5c, 3c und...................... **1c**

Panorama Eier, ausgestattet mit echten Linsen, kein Mica, zu 3.50, 1.50, 75c, 50c, 35c, 25c, 15c, 10c und **5c**

Natürliche Ducklings, 15c. | Krähende Hähne, 25c.